V. Jahrgang. — Mittwoch, 12. Januar 1898. — 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 9. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Bröien und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. — 1898.

Ein politisches Finanzgeschäft.

Wie eine Unglücks- und Schreckensnachricht verkündet die „Frankfurter Zeitung“ die voraussichtlich baldige Einbringung einer Creditforderung für die Befestigungen und Bauten in Kiaotschau. In die Millionen würden die Kosten gehen, welche das arme Deutschland nun aufbringen müsse; andere linksliberale Blätter stoßen in dasselbe Horn. Solches Vorgehen muß als eine politische Parteispeculation auf den Geist der Kleinlichkeit, von dem der deutsche Michel sich so schwer loslöst, bezeichnet werden. Es ist eine alte Erfahrung, daß man in jedes Geschäft erst Geld hineinstecken muß, wenn man später viel mehr herausziehen will. Das Geschäft in und mit China aber ist eines der aussichtsreichsten, welches jemals für das deutsche Volk von seiner Regierung entrirt worden ist. In friedlicher Culturarbeit und Ausdehnung des deutschen Handels wollen wir weite, dicht bevölkerte Gebiete erschließen und aus ihnen Reichthümer gewinnen. Die erste Voraussetzung dafür haben wir durch die Besitzergreifung eines festen Küstenpunkts erfüllt, von wo aus der deutschen Arbeit in China derjenige Schutz geboten werden kann, dessen sie nicht entbehren kann. Dazu sind allerdings Befestigungswerke und alle Anlagen für den Schiffs- und Handelsverkehr unumgänglich nothwendig. Ohne Kosten läßt sich das nicht machen. Aber jeder hier richtig aufgewandte Pfennig darf als gutes Anlage-Capital gelten.

Wir gehen noch weiter und behaupten, daß, wenn unserer Regierung in der ganzen chinesischen Affaire bisher irgend ein Vorwurf zu machen ist, derselbe am allerwenigsten auf leichtfertige Geldverschleuderung, sondern viel eher auf finanzpolitische Engherzigkeit lautet. Es ist ja nicht eine europäische Kriegseroberung und Theilung, sondern eine wirthschaftliche Besitznahme Chinas durch die kräftigsten Großmächte im Gange. Dieser besondere Charakter der chinesischen Frage mußte es von vornherein einleuchtend machen, daß hier Kanonen und Kriegsschiffe nur zur äußeren Machtentfaltung, zu einer Art decorativen Legitimirung der erhobenen Ansprüche, nicht aber als die allerwirksamsten Waffen dienen können. Die letzteren bot nur eine geschickte Diplomatie und die alles besiegende Macht des Goldes. Die kluge russische Staatskanzlei handelte demgemäß von Anfang an. Das kaufmännisch geschulte Cabinet von St. James ist rasch in dasselbe Fahrwasser eingelenkt. Augenblicklich steht die Sache so: China braucht Geld, etwas über 300 Millionen unserer Rechnung. Rußland will es ihm geben, kann es aber nur indirect ausführen, indem es an den mitteleuropäischen Geldmarkt appellirt: es scheint in Paris nicht reussirt zu haben, und die deutsche hohe Finanz will sich nur betheiligen, wenn die Anleihe nicht specifisch russisch-chinesisch, sondern international ist. England ist reich und kann die continentalen Börsen zur Noth entbehren: es überlegt bereits, ob es China den Gesammtbetrag von Staatswegen vorstrecken und dagegen englische Consols ausgeben soll. Wer von den beiden staatlichen Bewerbern um die chinesische Anleihe zuletzt obsiegen wird, läßt sich heute nicht entscheiden. Aber das Eine ist gewiß, daß der Einzelsieger sich von China als Prämie für das Darlehen ein bestimmtes Maß von Finanzcontrole und Verwaltungsbefugnissen geben läßt, mithin sich einen Specialeinfluß sichert, welcher die übrigen concurrirenden Nationen wieder in den Schatten stellt.

Dieses Moment und die daraus resultirenden Aufgaben hat man in Berlin nicht zur Genüge gewürdigt oder im Mangel finanziellen Selbstvertrauens sich allzusehr beschieden. Vielleicht ist man auch bei unserer hohen Finanz auf kleinliche Bedenken gestoßen und hat gemeint, sich in Resignation fassen zu müssen. Die realen Verhältnisse hätten es unzweifelhaft Deutschland ermöglicht, mit in den Wettbewerb zu treten. Im Anfange der sechziger Jahre waren wir lange nicht so reich, wie heute, und kauften doch während des amerikanischen Bürgerkrieges gegen $1\frac{1}{2}$ Milliarden Mark Vereinigte-Staaten-Bonds. Wir haben um dieselbe Zeit angefangen, den russischen Geldbedarf zu befriedigen und sind darin, allen anderen Völkern voran, unausgesetzt fortgefahren. Wir haben viele Milliarden in allen möglichen exotischen Werthen angelegt, und selbst von dem älteren chinesischen Schuldtitel befindet sich ein ansehnlicher Theil im Besitze des deutschen Privatcapitals. Es stände nichts im Wege, und wir sind reich genug, daß die neue chinesische Anleihe, welche gut fundirt ist, in Deutschland allein aufgebracht würde. Wenn Rußland das Anleihegeschäft abschließt, so würde ohnehin der größte Theil der Schuldtitel in Deutschland gezeichnet werden: schon jetzt wartet man in jedem kleinen Neste, wo sich nur ein Bankcomtoir befindet, auf die Emission einzig als eine Capitalsanlage; denn der politische Extravortheil käme ja nicht uns, sondern allein Rußland zu Gute. Wenn andererseits England das Geschäft macht, so hat der britische Krämersinn dem ganzen Continente eine schwere Schlappe beigebracht. Denn es handelt sich um ein politisches Finanzgeschäft, das für die wirthschaftliche Entwickelung des betheiligten Staates größer und wichtiger ist, als jenes, das Disraeli unternahm, als er dem Khedive die Suezcanalactien abkaufte und England zum Alleinherrscher über den kürzesten Weg nach Indien machte.

Es ist beklagenswerth, daß wir in Deutschland noch immer nicht unsere finanzpolitische Kraft voll zu würdigen wissen, vielleicht auch zu ängstlich sind, um dieselbe zu bethätigen. Eine rechtzeitige Verständigung unserer Regierung mit unserer haute banque und eine sich daran anschließende Initiative hätte uns nicht nur in die erste Reihe der Bewerber um die chinesische Anleihe stellen können, sondern uns vielleicht sogar die neue Anleihe gesichert. Wir hätten damit nicht nur unsere Beziehungen zu China gebessert, sondern auch einen diplomatischen Einfluß am Hofe zu Peking erhalten, der uns für die Zukunft von unabsehbarem Vortheil sein könnte, und wir hätten noch dazu die ganze China-Affaire in Deutschland um vieles populärer gemacht. Leider werden wir auch dieses Mal wieder zusehen müssen, wie Andere die schöne Frucht vom Baume pflücken.

* * *

Wien, 11. Januar.

Die „Politische Correspondenz“ meldet aus London: England werde, wie es heißt, China eine Anleihe im Betrage von 16 Millionen Pfund Sterling zu $2\frac{3}{4}$ oder höchstens zu 3 Procent gewähren, ohne dafür territoriale oder sonstige ausschließliche Concessionen zu verlangen. Es werde nur fordern, daß China allen Nationen ohne Unterschied zum Betriebe von Handel und Industrie eröffnet werde. Diese Bedingung werde vielfach in dem Sinne ausgelegt, daß China die Verpflichtung auf sich nehme, in Zukunft keiner Macht Concessionen ausschließlicher Natur, sei es in territorialer oder handelspolitischer Beziehung, einzuräumen. Lord Salisbury soll von den Führern der Opposition, die er vertraulich sondirte, die Versicherung erhalten haben, daß die Vorlage über eine solche Anleihe für China im Unterhaus einhellige Zustimmung finden werde. — Derselben Meldung zufolge spricht man neuerdings auch von einer in London aufzunehmenden persischen Anleihe.

Reichstag.

14. Sitzung vom 11. Januar, 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Nieberding.

Präs. Frhr. v. Buol: Indem ich den Herren allen ein gutes Jahr wünsche, eröffne ich die Sitzung. Aus Anlaß des Ablebens der Gemahlin des Herrn Reichskanzlers habe ich diesem das Beileid des Reichstages zum Ausdruck gebracht.

Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung der **Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz, zur Strafproceßordnung und zur Civilproceßordnung.**

Staatssecretär **Nieberding:** Die Besetzung des Hauses ist eigentlich nicht der Art, daß ein Vertreter der verbündeten Regierungen sich berufen fühlen könnte, durch längere Ausführungen die Geschäfte des Hauses aufzuhalten. Die Bedeutung der Vorlage ist aber eine so große, daß ich doch zur Einleitung Ihrer Berathungen einige Bemerkungen über den Inhalt vorausschicken muß. Die Vorlage umfaßt, wie schon der Titel besagt, drei unserer großen Justizgesetze, das Gerichtsverfassungsgesetz, die Strafproceßordnung und die Civilproceßordnung. Die Aenderungen sind in allen drei Vorlagen nicht gleich umfangreich. Am einschneidendsten mußten sie naturgemäß sein auf dem Gebiete der Civilproceßordnung. Hier ergab sich aus der Annahme des Bürgerlichen Gesetzbuches eine ganze Reihe von Aenderungen des Proceßrechts, auf deren Nothwendigkeit schon bei der Berathung jenes Gesetzbuches hingewiesen worden ist. Gleichzeitig haben wir damit auch weitere Aenderungen rein technischer Natur in Vorschlag gebracht. Für diese Aenderungen sind die Erfahrungen in achtzehnjähriger Praxis mit der geltenden Civilproceßordnung ausschlaggebend gewesen. Zu ihrer Beurtheilung haben wir seiner Zeit eine Commission von Sachverständigen gutachtlich gehört. Die Zahl der Abänderungsvorschläge ist aber noch größer geworden, als nach dem Ergebniß jener Commissionsberathung zu erwarten war. Auf alle Vorschläge näher einzugehen, muß ich mir heute versagen. Ich will nur die leitenden Grundsätze darlegen, die für uns maßgebend gewesen sind. Unser Civilproceß ist gewiß ein Kunstwerk, er leidet aber an zu großem Formalismus. Diesen Formalismus zu beseitigen mußte unsere erste Aufgabe sein. Sodann mußte Bedacht darauf genommen werden, das amtsgerichtliche Verfahren zu erleichtern. Es gilt da vor allem, den Rechtsbeiständen in diesen Processen eine angemessenere Stellung einzuräumen. Sodann mußten wir bemüht sein, den Instanzenzug zu vereinfachen. Vor allem erscheint es nothwendig, das Reichsgericht in Civilsachen zu entlasten. Dieses oberste Gericht ist zur Zeit mit solchen Sachen derart überlastet, daß darin eine Gefahr für die Rechtsprechung erblickt werden muß. Wir schlagen Ihnen deshalb vor, die Revisionssumme für Civilprocesse höher zu normiren. Die nähere Begründung für diesen Vorschlag will ich mir indeß bis zur Specialberathung vorbehalten. Im Entmündigungsverfahren haben sich im Laufe der Jahre mancherlei Mängel ergeben. Der Reichstag selbst hat Resolutionen im Sinne einer Aenderung dieses Verfahrens angenommen. Wir sind der Anregung des Reichstages gefolgt und machen Ihnen Vorschläge auf Aenderung des Entmündigungsverfahrens. Auf dem Gebiete des Zwangs-

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

91) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als der Major durch die Arbeitergruppen eilte, wurde er angerufen, festgehalten, warf jedoch zwei Leute, die sich ihm in den Weg stellen wollten, nieder und entkam glücklich, in einem Tempo, wie es der schneidige Herr seit ungefähr dreißig Jahren nie mehr nöthig gehabt hatte, anzuwenden. Er ließ die Straße, die der Länge nach die Arbeitercolonie durchschnitt, liegen und lief hinter derselben weg, ein Unternehmen, das die aufgeweichte Erde wenig begünstigte. Ein des Weges daher kommender Reiter wurde ohne Weiteres von ihm angehalten; vielleicht konnte er dessen Pferd benutzen, um zur Stadt zu kommen. Während er in Eile mit dem Manne redete, es war Rönnig's Stallmeister, der mit einem frisch beschlagenen Pferde aus Altweiler zurückkam, fühlte der Major einen so heftigen Schmerz, daß er die Zähne zusammenbeißen mußte, um nicht aufzuschreien. Jetzt ein unruhiges, fremdes Pferd besteigen, um nach Altweiler zu galoppiren, daran war kein Gedanke, so gab er dem Manne seine Instructionen, schleppte sich mühsam zum Bretterzaun eines im freien Felde gelegenen Schuppens, kauerte sich dort nieder und ordnete an, man solle ihn hier abholen. Dem Stallmeister gab er den Auftrag, am landräthlichen Hause vorzusprechen und die Sachlage dort zu melden.

Es blieb dem Major Zeitlebens eine unauslöschliche Erinnerung, wie er hinter dem Schuppen auf einer losen Zaunplanke gesessen, einen sich von Minute zu Minute steigernden Schmerz am Knie empfunden und jeden Augenblick die angenehme Erwartung gehabt hatte, man könne kommen, ihn hier finden, und ihm eine wenig zuvorkommende Behandlung zu theil werden lassen. Er pflegte später immer wieder zu sagen, sein einziger Trost in dieser höchst fatalen Situation sei der feine, weiche Damenmantel gewesen, der ein so discretes, zartes Iris-Parfüm enthalten und ihm allerlei reizende Jugendabenteuer aus den Zeiten „Wilhelms des Eroberers“ vor die Seele gezaubert habe.

Indessen konnte er eine Strecke hinter sich wüstes Toben und Schreien hören, und, sobald er den Kopf wandte, den Himmel sich röthen sehen in einer stetig wachsenden Gluth. Aber auch vor ihm wuchs es am Horizont in dunklem Roth empor und breitete sich langsam aus, wie ein sich allmählich entfaltender flammender Fächer — und dort auch, und da wieder. Das sah böse aus. Er athmete gepreßt und ballte die Hand zur Faust. Das ist doch eine andere Sache, als damals „in der vorletzten Garnison“, das seine Gemahlin gern so humoristisch schilderte.

Und wie mochte es dem Director und dem Landrath inzwischen ergangen sein?

Die beiden Herren hatten alsbald entdeckt, daß der Major glücklich entkommen war, hatten daraus ihre günstigen Schlußfolgerungen gezogen und spielten nun, wie auf Verabredung, ein gewagtes Spiel. Beide gaben sich den Anschein, auf Adomeit's Bedingungen eingehen zu wollen. Prahlerisch angelegt, wie dieser war, berauscht vom Wein und dem bisher so leicht errungenen Erfolg, war es nicht schwer, ihn zum Reden zu veranlassen, ihn in Widersprüche zu verwickeln. Director Rönnig, so sehr ihm das gegen den Strich ging, recapitulirte mit Adomeit dessen ganze Dienstzeit in der Fabrik, ließ sich von dem ehemaligen Arbeiter beweisen, wo der Fehler gelegen hatte, suchte ihn zu widerlegen, wurde aber nicht heftig, damit nicht ein plötzlicher Krach die Unterredung beendete. Er machte hier ein Zugeständniß, nahm dort eine Aeußerung zurück, hütete sich aber wohl, irgend ein bindendes Versprechen zu geben, dazu war immer noch Zeit, wenn ihm das Messer ganz und gar an der Kehle saß und kein anderer Ausweg mehr übrig war. Jetzt galt es nur, eine Frist zu gewinnen.

Hatte Adomeit in seiner Erregung und Berauschtheit den im Hintergrund des Zimmers sich befindenden Major wirklich nicht gesehen, seinen Rückzug durch die Thürvorhänge unbeachtet gelassen? Er ging in die Falle, die die beiden Herren ihm stellten. Auch der Landrath betheiligte sich an dem Gespräch, er gab sich den Anschein, die Situation nicht zu übersehen, mit verschiedenen Umständen gar nicht vertraut zu sein, wandte sich ein um das andere Mal mit dem Ausruf an den Director: „Aber warum habe ich das denn nicht erfahren? Davon höre ich ja heute das erste Wort!“ und dergleichen mehr. Beide Herren behandelten Adomeit mit einer gewissen Höflichkeit, als sähen sie in ihm halbwegs eines ihresgleichen. Der Director hatte seinen eiskalten Befehlshaberton vollständig geändert, und Adomeit erblickte in diesem Umstande mit Befriedigung ein Zeichen persönlicher Furcht. Es schmeichelte ihm, als die Herren ihn fragten, ob er als Führer der Menge nicht im Stande sei, einstweilen der Plünderung und Zerstörung Einhalt zu thun, man solle doch erst hören, ob der Director nicht bereit wäre, nun, da es Ernst sei, Concessionen zu machen, er müsse doch vor Allem wissen, was die Leute jetzt von ihm forderten, es sei ja nicht unmöglich, daß man sich mit einander verständige! Adomeit hätte eine Stunde früher einen derartigen Vorschlag mit Hohnlachen und Achselzucken zurückgewiesen. Wenn die Herren sich erst jetzt, in zwölfter Stunde, besinnen wollten, was sie etwa dem Arbeiterstande schuldig seien, dann sei es zu spät, sie hätten Zeit genug gehabt, sich das zu überlegen, und an Warnungen habe es nicht gefehlt. Jetzt aber, vom ungewohnten Genuß des starken Weines und von der Wichtigkeit seiner Machthaberstellung berauscht, schmeichelte es der Eitelkeit des Arbeiters, sich den Herren im Licht des Volksführers zeigen zu können. Er rief den Befehl herunter, mit dem Zerstörungswerk im anderen Flügel nachzulassen, die Herren wollten mit sich reden lassen, und er werde die Bedingungen stellen.

Es antwortete ihm von unten her ein tosendes Beifallsgeschrei. Einige von den Leuten gehorchten auch Adomeit's Befehl wirklich, die Meisten kümmerten sich aber nicht darum. Sie lagen breit auf Divans und Sesseln aus Damast und Seidenplüsch, tranken Sect direct aus Flaschen, denen sie die Hälse abgeschlagen hatten, sangen freche Lieder, schlugen Spiegel- und Fensterscheiben ein und trieben jeden Unfug, der ihnen gerade in den Sinn kam. Sie wollten doch auch einmal zeigen, daß sie wie die „Herren“ zu leben verstehen.

So ging die Zeit hin, und mit einer inneren Aufregung, die von Minute zu Minute wuchs, horchten die beiden Herren während ihrer Reden hinaus, ob sich nicht durch Tumult und Geschrei hindurch das tactmäßige Marschiren der Soldaten vernehmen ließ. Hinaus durften sie nicht, der ganze rechte Flügel des Hauses war mit Wachen besetzt, die Jedem auf das Strengste den Ein- und Ausgang verwehrten, bis der Director „klein beigegeben“ und den von den Arbeitern aufgesetzten Vertrag unterzeichnet habe. Schon trommelten ungeduldige Fäuste, denen die Verhandlungen zu lange dauerten, gegen die Thür, schon sah man von der brennenden Fabrik her ganze Schwärme von Feuerfunken an den Fenstern vorüberwirbeln und große Flocken ungehechelten Flachses und roher Baumwolle gleich glühenden Ballons durch die Luft treiben, während der Brandgeruch durch alle Fugen und Ritzen drang, — da — endlich —

Beide Herren zugleich sprachen lebhaft auf Adomeit ein, sie redeten durch einander, überboten sich, entzweiten sich scheinbar, um ihre Stimmen heftig erheben zu können. Das ging so eine ganze Weile. Bis mit einem Mal das dumpfe Geräusch vieler gleichmäßiger Tritte und ein rasselnder Trommelwirbel laut wurde, dazwischen eine schmetternde Commandostimme und das Heranjagen von Pferden und Wagen, übertönt durch das grelle Geläut einer Glocke.

Adomeit war entsetzt aufgefahren. Ihm kam diese rasche militärische Hilfe ganz unerwartet. Nach der Verabredung mit den „Genossen“ auf dem Lande sollte es zuerst auf den Gütern, und zwar auf fünf, sechs getrennt liegenden, zugleich anfangen, damit Altweiler von Militär gänzlich entblößt wäre und man hier wenigstens so lange freies Spiel bekäme, bis der Director unter dem Druck der Angst um sein Eigenthum, ja, vielleicht um sein Leben, alle an ihn gestellten Forderungen bewilligt habe.

Das Drama spielte sich nun rasch zu Ende. Der Major hatte seine Maßregeln umsichtig getroffen, indem er eine Abtheilung der Soldaten unmittelbar vor der Fabrik absitzen und unter Pröbelen's Führung um das Haus herumschwenken und dort eindringen ließ. Während die Leute die im Hause postirten Wachen rasch überwältigten oder in die Flucht trieben, drang Pröbelen, von drei Mann gefolgt, bis zur Thür des Arbeitszimmers des Directors vor, öffnete dieselbe und stand im nächsten Augenblick vor Adomeit, während die Soldaten noch die Treppe herauf hasteten.

vollstreckungswesens haben Sie wiederholt Wünsche dahin zum Ausdruck gebracht daß der Schuldner vom Staat mehr gegen ungebührliche Härten geschützt werde. Es schien uns billig, den Kreis der pfändbaren Gegenstände mehr als bisher zu erweitern. Auf der anderen Seite schien es aber geboten, auch den Gläubiger in seinen Rechten zu sichern. Wir haben dies zu erreichen versucht auf dem Gebiete des Offenbarungseides. Alles in allem genommen stellt sich die Novelle durchaus nicht etwa als ein Reformwerk ersten Ranges dar. Wir sind im Wesentlichen auf dem Boden des geltenden Proceßrechts geblieben und haben uns vor Allem aller Aenderungen enthalten, die nicht aus den Erfahrungen der Praxis selbst zu begründen waren. Ich bitte Sie, an die Prüfung der Vorlage mit der gleichen Selbstentsagung heranzutreten, deren sich die Regierungen befleißigt haben. Thun Sie das, so werden wir ohne Mühe zu einer Verständigung gelangen, so werden Sie auf das große Reformwerk in unserem bürgerlichen Rechte ein neues Siegel drücken. (Beifall.)

Abg. Rintelen (Ctr.) sagt, man müsse vor Allem unterscheiden zwischen dem, was durch das Bürgerliche Gesetzbuch nothwendig geworden sei, und zwischen den anderen vorgeschlagenen Aenderungen, welche nicht nothwendig, sondern nur nützlich seien. Den nothwendigen Aenderungen werde man sich bemühen müssen, eine Fassung zu geben, welche ihre Annahme ermögliche. Lasse man sich aber auch auf das Nützliche ein, so werde man nicht umhin können, auch noch eine ganze Reihe anderer Aenderungen zu verlangen, die für nützlich erachtet werden müßten. Seine, des Redners, Ansicht sei es daher, daß man sich für jetzt nur auf das Nothwendige beschränke und sich bezüglich des Nützlichen auf Resolutionen einige, dann aber allerdings eine gründliche Revision der Zivilproceßordnung möglichst zu beschleunigen suche.

Abg. Gamp (Reichsp.) erklärt, er könne dem Staatssecretär nicht zugeben, daß die jetzige Session als letzte der Legislaturperiode sich nicht eigne für eine ausgiebige Revision der Civilproceßordnung. Dem Vorredner pflichte er in Vielem bei und meine, daß es wohl richtig sei, wenn alle Parteien im Hause gegenüber diesen Vorlagen auf weitergehende Wünsche verzichteten.

Abg. v. Cuny (Nationall.) unterscheidet ebenfalls zwischen den nothwendigen und den nützlichen Aenderungen. Ob letztere auch wirklich durchweg nützlich seien, sei zweifelhaft. Er stimme indessen dem Staatssecretär darin bei, daß jetzt zu einer organischen Reform der Civilproceßordnung nicht die richtige Zeit sei. Eine gründliche Auseinandersetzung über die Einzelheiten der Vorlagen sei im Plenum unmöglich, daher sei eine Commissionsberathung am Platze.

Abg. Träder (Freis. Volksp.) empfiehlt eingehende Commissionsberathung.

Nächste Sitzung morgen 2 Uhr: Weiterberathung.

Schluß $5^{1}/_{2}$ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

1. Sitzung vom 11. Januar, 1 Uhr.

Am Ministertische: Frhr. v. d. Recke.

Der Präsident der vorigen Session, Abg. v. Köller, übernimmt den Bestimmungen der Geschäftsordnung gemäß den Vorsitz und fordert das Haus auf, zu Beginn der neuen Session den Gefühlen der Liebe, Treue und Ehrerbietung gegen Se. Maj. den König, von denen die Beschlüsse des Hauses allezeit getragen gewesen, dadurch Ausdruck zu geben, daß sie einstimmen in den Ruf: „Se. Maj. der Kaiser und König lebe hoch!" — Die Mitglieder, die sich von ihren Plätzen erheben, stimmen begeistert drei Mal in den Ruf ein.

Auf dem Bureau sind 310 Mitglieder angemeldet, das Haus ist somit beschlußfähig. Die Verloosung der Mitglieder in die Abtheilungen soll durch das Bureau erfolgen.

Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr (Präsidenten-Wahl; Entgegennahme von Regierungs-Vorlagen.) Schluß 1 Uhr 20 Minuten.

* * *

Herrenhaus.

1. Sitzung vom 11. Januar, $1^{1}/_{2}$ Uhr.

Der Präsident der vorigen Session, Fürst zu Wied eröffnet die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die Mitglieder drei Mal begeistert einstimmen.

Der Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von 116 Mitgliedern. Das Haus ist somit beschlußfähig, es schreitet sofort zur Wahl des Präsidiums.

Auf Antrag des Herzogs v. Ratibor wird das Präsidium der vorigen Session per Acclamation wiedergewählt, nämlich Fürst zu Wied zum Präsidenten, Frhr. v. Manteuffel zum ersten und Oberbürgermeister Becker-Köln zum zweiten Vicepräsidenten.

Eingegangen sind einige kleine Vorlagen und ein Antrag des Herzogs v. Ratibor auf Vorlegung eines Gesetzes zur Verhütung von Hochwasser-Verheerungen in Schlesien und Brandenburg.

Nächste Sitzung: Mittwoch, $1^{1}/_{2}$ Uhr (Kleine Vorlagen. Antrag Ratibor, betr. Verhütung von Hochwasser-Verheerungen.)

Schluß $3^{1}/_{2}$ Uhr.

Das Ende der Komödie.

Paris, 11. Jan. (W. T.-B.)

Das Kriegsgericht hat Major Esterhazy freigesprochen.

Dieser Ausgang war vorauszusehen. Aus dem Gang der Verhandlung konnte ja ein Blinder sehen 1. man will Esterhazy mit Gewalt reinwaschen, 2. der „Angeklagte" ist sich dessen wohlbewußt, 3. die Richter müssen die Anklagepunkte selbst herauslesen, da ihnen der Staatsanwalt nicht dazu hilft, 4. man hat gegen Alfred Dreyfus nicht mehr „Beweise" besessen als gegen Esterhazy, was uns zeigt, daß man auf ein paar Papierfetzen und leere Zeugenschaften hin den Einen freisprechen und den Anderen in die Hölle befördern kann.

Diese „Eigenthümlichkeiten" des Verfahrens hebt die regierungsfeindliche Presse mit aller Schärfe hervor:

So schreibt [illegible] im „Rappel": „Es ist nicht zweifelhaft, daß alles das Werk geheim wurde, die Wahrheit zu erwürgen. Die Verhandlung verlief ohne Gegenrede, denn der Regierungscommissar machte sich zum Vertheidiger des Angeklagten, und den Anwalten der Frau und des Bruders von Dreyfus wurde roh der Mund verboten. Die Verhandlung war auch nicht öffentlich, denn die Thüren wurden geschlossen, als Picquart sprechen sollte. Man hat die Wahrheit gebunden und geknebelt, ich zweifle nicht am schließlichen Siege der Wahrheit, aber die Böswilligkeit, die Schlechtigkeit, die Feigheit der Menschen entsetzen mich." Aehnlich sagt „Lanterne": „Das Militärgericht ließ zum Beginn die Oeffentlichkeit zu; diese Posse betrügt Niemand; man weiß schon lange, daß man die Unterwäsche der Esterhazyschen so wenig kennen wird, wie die der Dreyfus'schen. Die Herren Militärs wollen ihre Schmutzwäsche durchaus unter sich waschen. Das Publikum wird immer fester daran glauben, daß das Kriegsministerium ein Schauplatz der großen Schändlichkeiten und sonderbarer Machenschaften sein muß."

Clémenceau macht sich in dem Blatte „L'Aurore" anheischig, nachzuweisen, daß der Proceß gegen den Major Esterhazy nicht ernst gewesen, sondern [illegible] sei. Das Aergerniß in dem Processe liege darin, daß die Verhandlungen für geheim erklärt wurden, sobald Picquart [illegible]. Der Kriegsminister Billot habe sich [illegible] eingelassen, indem er das Gericht hinderte, den als französischen Officieren verfallenen [illegible].

Ueber den Gang der gestrigen Verhandlung liegt noch folgender telegraphischer Bericht vor:

Paris, 11. Januar.

Die Verhandlungen in dem Processe Esterhazy wurden am Mittag unterbrochen. — Wie verlautet, setzte Oberst Picquart in der heutigen Vormittagssitzung seine Aussagen fort; er soll dem General Gonse gegenüber sich sehr bewegt verhalten haben. Oberst [illegible] soll [illegible] Enthüllungen gemacht haben, die von außerordentlicher Wichtigkeit seien. Diese Gerüchte müssen mit ganz besonderer Reserve aufgenommen werden. Die Zeugenvernehmung war um 5 Uhr beendet. Das Plaidoyer des Staatsanwalts war sehr kurz, die Schlußsitzungen [illegible] sind nicht bekannt. Tezenas hielt die Vertheidigungsrede für Esterhazy.

Paris, 12. Jan. (W. T.-B. Telegramm.)

Um $8^{1}/_{4}$ Uhr hatte der Gerichtshof seine Berathung beendet. Der Präsident, General de Luxer, hatte dem Gerichtshof folgende Fragen gestellt: Ist der Major Esterhazy schuldig, mit einer fremden Macht oder deren Agenten Machenschaften unternommen oder ein Einverständniß unterhalten zu haben, um sie zu veranlassen, gegen Frankreich Feindseligkeiten zu begehen oder einen Krieg zu unternehmen, beziehungsweise, ihnen die Mittel dazu zu verschaffen? Gemäß Artikel 131 der Militärstrafprocessordnung wurden die Stimmen derart abgegeben, daß der niedrigste Grad zuerst und der Präsident zuletzt stimmte. Einstimmig gab der Gerichtshof auf vorstehende Frage das bereits gemeldete Urtheil: Der Angeklagte ist nicht schuldig. Dieses Urtheil wurde, nachdem der Gerichtshof in den Gerichtssaal zurückgekehrt war, nebst seiner Begründung von dem Präsidenten in öffentlicher Sitzung verlesen. Der Gerichtshof ordnete darauf an, daß der Angeklagte in Freiheit gesetzt und ihm das Urtheil von dem Regierungscommissar vor der unter den Waffen stehenden Wache bekannt gegeben werde. Ein Theil des Publikums äußerte bei der Urtheilsverlesung seinen Beifall. Dem Major Esterhazy wurden, als er das Gerichtsgebäude verließ, von einer zahlreichen Menschenmenge Sympathiekundgebungen dargebracht.

Paris, 12. Jan. (W. T.-B.) Madame Jouffroy wurde infolge Anzeige des Hauptmanns Volker in Marseille verhaftet.

Politische Tagesübersicht.

Die preußische Thronrede. Die Staatsrede des Fürsten Hohenlohe, durch welche der preußische Landtag gestern eröffnet wurde, ist in ziemlich nüchternem und geschäftsmäßigem Tone gehalten. Inhaltlich werden die Vorlagen, die bereits angekündigt waren, aufgezählt, und dazu wird der Stand der Finanzen gerühmt. Von dem, was diese Eröffnungsrede sagt, ist nichts Ueberraschendes zu melden; [illegible] bliebe uns daher jede Erörterung erspart, falls wir nicht von dem reden wollen, was die Rede — verschweigt. In dieser Richtung läßt die Rede allerdings viel vermissen. Fürst Hohenlohe, der sie verlesen und auch wohl inspirirt hat, schuldet noch immer die Einlösung seines im Reichstage gegebenen Wortes, den viel besprochenen § 8 des preußischen Vereinsgesetzes aufzuheben. Sachsen und andere deutsche Staaten sind inzwischen mit diesem Zugeständnisse vorangegangen, die preußische Regierung glaubt den gleichen Schritt noch nicht thun zu sollen. Die Finanzen werden gepriesen, aber Herr v. Miquel kündigt uns keine Aufwendungen für culturelle und humanitäre Zwecke an, wie wir sie demzufolge hätten erwarten können. Die Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus stehen vor der Thüre, aber die von den Ministern selber als drängend und nothwendig bezeichnete Wahlrechtsreform wird nicht in Angriff genommen. Die ganze Bevölkerung von der Eifel bis zur Memel harrt auf die Reform der Eisenbahntarife und der gesammten Eisenbahnverwaltung; das Harren und Hoffen des Volkes wird von der Eröffnungsrede völlig ignorirt. Was an dieser Rede also am Meisten ins Auge fällt, sind die klaffenden Lücken.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Jan. Der Kaiser hörte heute Vormittag von 9 Uhr ab den Vortrag des Cefs des Militärcabinets von Hahnke. Später nahm der Kaiser militärische Meldungen in Empfang.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Gutem Vernehmen nach besteht die Absicht, in Prag ein deutsches Consulat zu errichten.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der deutsche Generalconsul in Shanghai, Dr. Stübel, hält sich in Kiaotschau auf, um den Vice-Admiral von Diederichs beim Verkehr mit den chinesischen Behörden zu unterstützen.

— Der Landtagsabgeordnete Wilhelm Zierold ist heute Abend hier gestorben.

Bremen, 11. Januar. Der Schnelldampfer des „Norddeutschen Lloyd" „Kaiser Wilhelm der Große", welcher gestern in Southampton eintraf, legte die Reise von New-York (Sandy-Hock) bis Southampton (Needles) in 5 Tagen 20 Stunden 36 Minuten zurück. Das Schiff hatte zwei Tage Sturm aus Nordwest, die mittlere Geschwindigkeit betrug 21,82 Seemeilen in der Stunde; wiederum ein glänzendes Resultat. —

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Stein", Commandant Capitän zur See Oelrichs, am 10. Januar in St. Thomas angekommen. S. M. S. „Gneisenau", Commandant Capitän zur See Hofmeier, ist am 10. Januar in Jacmel (Haiti) angekommen und beabsichtigt am 15. Januar nach Havana in See zu gehen. S. M. S. „Habicht", Commandant Corvetten-Capitän Schwartzkopff, ist am 10. Januar in Capstadt angekommen.

Durch Cabinetsordre vom 10. Januar ist dem Abtheilungsvorstand beim Ober-Commando der Marine, Capitän z. S. Jaeschke, der Königl. Kronen-Orden 2. Classe und dem Capitän-Lieutenant Hintze der Rothe Adler-Orden 4. Classe verliehen worden.

Einer Meldung aus Kiel zufolge finden im kommenden Herbst keine Kaisermanöver der Flotte statt. Die Kaiseryacht „Hohenzollern" wird während der Monate Mai und Juni nach dem Mittelmeer gehen und dort zur Verfügung des Kaisers stehen.

Neues vom Tage.

Paris, 11. Jan. Die 38 Jahre alte Großnichte des Marschalls Ney, Marie Louise Ney, wurde heute in ihrer Wohnung in der Rue Pradier durch Gasvergiftung erstickt aufgefunden.

Amberg, 11. Jan. Heute Nacht ist die Mutter des Bischofs Anzer im Alter von 73 Jahren in der Schottenmühle, Pfarrei Pleistein (Oberpfalz) plötzlich gestorben.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, 13. Januar.** Um Null herum, vielfach Nebel, wolkig mit Sonnenschein. S.-A. 8,8, S.-U. 4,11. M.-A. 10,56, M.-U. 9,50.

* **Ordensverleihung.** Dem General der Infanterie z. D. von Verdy du Vernois, Chef des Inf.-Regts. Nr. 14, ist die Erlaubniß zur Anlegung des Großkreuzes des Großherzoglich mecklenburgischen Hausordens der Wendischen Krone ertheilt worden.

* **„Kaisers Geburtstag in der Volksschule"** nennt sich ein Büchlein, das im Verlage von Franz Goerlich Breslau erschienen und zum Verfasser Herrn Lehrer Franz Splett in Zoppot hat. Wir finden darin eine Reihe von Reden und Gedichten, wie sie zum Geburtstage des Kaisers in den Schulen erwünscht sind. Dieselben sind inhaltlich klar und der Jugend verständlich und entbehren auch des patriotischen Schwunges nicht. Obwohl der Titel des Festbüchleins „Kaisers Geburtstag in der Volksschule" lautet, wird doch Jedermann, der zu Festvorträgen an diesem Tage verpflichtet ist, in der Sammlung, die wir hiermit gern empfehlen, reichhaltiges Material finden.

* **Der Verband deutscher Kriegsveteranen** plant, an der Villa Zirio in San Remo in diesem Jahre, in dem ein Decennium seit dem Tode Kaiser Friedrich's vergangen sein wird, eine Gedenktafel anzubringen.

* **Der Westpreußische Provinzial-Fecht-Verein** hielt gestern Abend im Bildungs-Vereinshause eine Vorstandssitzung ab. Nach Abrechnung der Fechtmeister hielt Herr Unruh eine kurze Begrüßungsansprache, in der er allen Erschienenen ein frohes neues Jahr wünschte und sie bat, zum Besten des Vereins wie bisher weiter arbeiten zu wollen. Weiter erfolgte die Ausgabe der Kartenblocks an die Fechtmeister. Die Farbe der Karten ist in diesem Jahre roth. Schließlich erfolgte noch die Auction verschiedener Geschenke, die dem Vereine wieder ein recht erkleckliches Sümmchen einbrachte.

* **Herr Eisenbahndirections-Präsident Thomé**, welcher sich augenblicklich dienstlich in Berlin befindet, wird von verschiedenen Provinzblättern als Nachfolger des Eisenbahnminister Thielen, der angeblich seine Entlassung genommen habe oder demnächst nehmen soll, bezeichnet. Wie wir von authentischer Seite erfahren, beruhen alle diese Meldungen auf müssigen Combinationen, denen jede sachliche Grundlage fehlt. Man berichtet uns, es sei ganz ausgeschlossen, daß der Eisenbahnminister jetzt bei der Eröffnung des Landtags seine Demission einreiche, er werde vielmehr selbstverständlich den Etat selbst vertreten, den er aufgestellt habe. Die Conferenz, an der Herr Thomé in Berlin theilgenommen habe, sei eine schon vor langer Hand vorbereitete Zusammenkunft verschiedener Eisenbahndirections-Präsidenten, die unter Vorsitz ihres Chefs über verschiedene Punkte bezüglich der Eisenbahnreform berathen. Wir erinnern dabei daran, daß wir bereits gestern mittheilten, daß eine Druckschrift über die Betriebssicherheit der preußischen Eisenbahnen demnächst erscheinen solle, außerdem weilt Herr Thomé in einer speciell Danzig betreffenden Angelegenheit in Berlin. Es handelt sich, wie uns von wohl unterrichteter Seite mitgetheilt wird, um den Bau eines neuen Inspections-Gebäudes in Danzig. Als Platz hierfür ist der dreieckige Block vis-à-vis dem Hauptbahnhofe in Aussicht genommen. Bekanntlich sind die Diensträume der Verkehrs- und der Betriebs-Inspection in dem Gebäude des früheren Eisenbahn-Betriebs-Amtes auf dem Legethor-Bahnhofe untergebracht. Diese beiden Inspectionen sollen jetzt in das neu zu erbauende Inspectionsgebäude am Hauptbahnhof verlegt werden. Gleichzeitig soll in das neue Gebäude noch die Dienstwohnung des Herrn Eisenbahndirections-Präsidenten und eventl. auch die Dienstwohnung des Herrn Betriebs-Inspectors kommen.

Soweit die thatsächlichen Verhältnisse! Daß die große Tüchtigkeit und Geschäftsgewandtheit des Herrn Thomé auch an maßgebender Stelle entsprechend gewürdigt wird, ist ja selbstverständlich — was nicht ist, kann also wohl noch einmal werden. Hier allerdings würde man jederzeit das Scheiden des liebenswürdigen Beamten, der schon so oft mit offenem Blick warm für Danzigs Verkehrsinteressen eingetreten ist, lebhaft bedauern.

* **Im Wilhelmtheater** treten heute „The Frosdicks", die vielbewunderten Rollschuhläufer, zum letzten Male auf. Das jetzige Personal schließt am Sonnabend seine Vorstellungen, am Sonntag tritt ein vollständig neues Ensemble auf. U. A. wird auch ein Kinetograph und Coloroskop nicht fehlen.

* **Bürger-Verein Stadtgebiet.** Am 7. d. M. fand im Restaurant Café Hofer (Inh. A. Jonas) eine Versammlung der Bürger von Stadtgebiet und Alt-Schottland statt. Dieselbe war recht zahlreich besucht. Nachdem Herr Rentier G. Kühnel in treffenden Worten die Vortheile, welche die bereits bestehenden Vereine durch ihre Einigkeit zum Gesammtwohle der Bürger Danzigs und Vororte erzielen, hervorgehoben hatte, wurde der bereits provisorisch gegründete Verein nunmehr definitiv ins Leben gerufen. Es traten nach Aufruf sofort mehrere der anwesenden Herren als Mitglieder bei, auch waren mehrfache Anmeldungen eingegangen. Es wurde nunmehr zur Constituirung des Vereins geschritten und die Herren Rentier G. Kühnel zum Vorsitzenden, Rentier August Kunze zu dessen Stellvertreter, Bäckermeister Ammer als Schatzmeister, Buchdruckereibesitzer C. Langowski als Schriftführer und Friseur Ad. Splöstteter als dessen Stellvertreter durch Acclamation gewählt und festgesetzt, daß die Versammlungen am Donnerstag nach dem Ersten jeden Kalendermonats im oben benannten Locale stattfinden sollen.

C. Br. **Verein Frauenwohl.** Bei dem großen Interesse, welches jetzt der modernsten aller Wissenschaften, der Lehre von der Elektricität, speciell in unserer Stadt auch in Laien-Kreisen entgegen gebracht wird, dürfte die Absicht des Vorstandes im Anschluß an die Realcurse einen Vortragscyclus über Elektricität einzurichten, vielseitigen Anklang finden. Herr Oberlehrer Suhr hat sich bereit erklärt, an sechs Abenden über das Thema zu sprechen und zwar vom 24. d. Mts. ab, Montags zwischen 6 und 7 Uhr. Anmeldungen werden entgegen genommen, sowie nähere Auskunft wird ertheilt im Bureau Gerbergasse 6, täglich von 10—1 Uhr. (Siehe auch das Inserat in der heutigen Nummer).

* **Der Zweigverein Neufahrwasser des Vaterländischen Frauenvereins** wählte in seiner gestrigen Generalversammlung den bisherigen Vorstand wieder, und zwar zur 1. Vorsitzenden Frau Lootsencommandeur Schmidt, zur 2. Vorsitzenden Frau Brauereibesitzer Fischer, zum Schriftführer Herrn Kulling und zum Schatzmeister Herrn v. Benkendorf, außerdem zu Beisitzerinnen die früheren Vorstandsdamen. Näherer Bericht folgt wegen Raummangels erst morgen.

Vor der nahen Gefahr war auch Adomeit's Rausch verflogen. Er übersah im Nu die Situation, stieß dem verblüfften Lieutenant mit einem gräulichen Fluch die geballte Faust in's Gesicht, daß er halb besinnungslos zurücktaumelte, rannte die ihm entgegeneilenden Soldaten ohne Weiteres über den Haufen, gewann mit ein paar gewaltigen Sätzen die Treppe und das Freie und stürmte tollkühn mitten durch Angreifer und Angegriffene hindurch, ohne nur noch einmal zurückzusehen. Ein paar Schüsse knallten ihm nach, einige Leute machten sich d'ran, ihn zu verfolgen, aber Verwirrung und Dunkelheit, sowie seine vortreffliche Localkenntniß begünstigten seine Flucht, so daß die Verfolger athemlos und keuchend umkehren mußten, ohne des gefährlichen Menschen habhaft geworden zu sein.

Es währte lange, ehe alles einigermaßen geordnet war. Die Feuerwachen sollten die ganze Nacht an Ort und Stelle bleiben; ein Theil der Soldaten, unter Führung des Hauptmanns, hatte Quartier im Hause des Directors genommen und erhielt vom Major streng bemessene Instructionen. Der Director hatte vollauf zu thun, seine empörte und fassungslose Gemahlin zu beschwichtigen, die immer wieder erklärte, sie bleibe nicht einen Tag länger in diesem Unglückshaus, wo man seines Lebens nicht sicher sei, sie sei nicht dazu geboren, von Räubern und Mördern umgeben zu sein. Es gehörte keine geringe Geduld seitens des Directors dazu, diese sich immer in denselben Worten wiederholenden Klagen anzuhören, seine Lage war ohnehin mißlich genug, der angerichtete Schaden in Haus und Fabrik unberechenbar, und nur mit äußerster Mühe hatte er von dem Major militärischen Schutz für's Erste erlangen können. Die aus Altweiler herbeigeeilten Truppen hatten verkündet, die Telegraphen spielten unaufhörlich, aus Siebenstedt, aus Ballenhof waren dringende Bitten um schleunige militärische Hilfe gekommen, — ein Theil der zurückgebliebenen Compagnie sei abmarschirt, — man erwarte aber sehnsüchtig des Herrn Majors Zurückkunft, sowie seine Dispositionen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Vier verstoßene Töchter.

In St. Louis in den Vereinigten Staaten erregt das Schicksal von vier sehr hübschen jungen Mädchen, den wohlerzogenen und vielfach begabten Töchtern eines reichen Großindustriellen, augenblicklich das größte Aufsehen und gleichzeitig die innigste Theilnahme. Die vier Schwestern, von denen die jüngste 17 und die älteste 23 Jahre alt ist, führten bis vor Kurzem im Hause ihres Vaters ein höchst angenehmes Leben. Von Jugend auf an jeglichen Comfort gewöhnt, genossen sie sorglos die harmlosen Freuden des Daseins, amüsirten sich mit ihren Altersgenossinnen, ließen sich von den jungen Männern den Hof machen und schenkten der nächsten Zukunft kaum einen Gedanken. Da fiel es dem Vater der jungen Damen eines Tages ein, daß seine Töchter, von denen nur die älteste verlobt war, eigentlich viel zu lange damit zögerten, einen eigenen Hausstand zu gründen. Am meisten aber ärgerte er sich über die Langweiligkeit der verschiedenen Verehrer seiner Mädchen, und er beschloß, etwas Dampf hinter die Sache zu bringen. So trat er denn an einem der nächsten Abende in den Salon, in dem das junge Volk heiter plaudernd beisammen saß, und geradeswegs auf sein Ziel zugehend, erklärte er den anwesenden jungen Männern, daß sie nun lange genug die leere Courschneiderei betrieben hätten: sie sollten endlich Ernst machen oder sein Haus in Zukunft nicht mehr betreten. Die entsetzlich peinvolle Scene, die nach diesen Worten entstand, spottet jeder Beschreibung. Einige der bestürzten jungen Leute traten mit tief beleidigter Miene sofort den Rückzug an, während die zwei schwärmerischen Verehrer der beiden jüngsten Mädchen mit verlegenem treuherzigem Blick den todtenblaß dastehenden Schönen die Hand hinstreckten. Diese kehrten ihnen jedoch stolz den Rücken, und in wenigen Minuten waren die vier Töchter mit dem seltsamen Vater allein. Da brach denn ein furchtbarer Sturm los, der damit endete, daß Herr Jacob Burkhart seinen Kindern ansagte, entweder in vier Wochen verheirathet zu sein oder unter Fremde zu gehen. Einstimmig erklärten die empörten jungen Mädchen, daß sie sofort das Haus verlassen würden, da sie nicht gesonnen seien, sich irgend einen Gatten von der Straße aufzulesen oder sich gar einem Manne an den Hals zu werfen. Selbst die verlobte Schwester hielt treu zu den andern, und schon am nächsten Tage mietheten die vier resoluten Mädchen eine kleine billige Wohnung, die sie mit ihren wenigen mitgenommenen Habseligkeiten bezogen. Während die Aelteste die Wirthschaft auf sich nahm, gingen die drei Jüngeren aus, um sich Beschäftigung zu suchen. Nach kaum zwei Tagen hatte das Trio bereits etwas Passendes gefunden und zwar als Verkäuferinnen in Parfümerie- und Handschuhgeschäften. Und bald zeigte es sich, daß die betreffenden Chefs sehr werthvolle Acquisitionen gemacht hatten, denn die Geschichte von dem unnatürlichen Vater, der seine vier Töchter dem Elend in die Arme trieb, war inzwischen bekannt geworden; die Zeitungen hatten sich des interessanten Stoffes bemächtigt und die Sache im schönsten Stil ihren Lesern aufgetischt. Nun strömten natürlich die Neugierigen nach den drei Geschäften, um sich die hübschen Mädchen anzusehen, die lieber Parfüm und Handschuhe verkauften, als sich mit Gewalt verheirathen ließen. Zur Ehre der jungen Männerwelt von St. Louis sei es gesagt, daß sich bald zahllose Bewerber den energischen jungen Damen in zartester Weise näherten und ihnen galant Herz und Hand anboten. Diese bleiben jedoch bei ihrem Entschluß, sich nicht aus Mitleid heirathen zu lassen, sondern ruhig abzuwarten, bis der Rechte kommt. Bis dahin wollen sie sich redlich mühen, selbstständig durch die Welt zu kommen. Papa Burkhart sitzt inzwischen zu Hause in seinen eleganten, verödeten Räumen und denkt darüber nach, daß die jungen Mädchen von heutzutage sich wohl zum Altar führen aber nicht treiben lassen.

Ueber die willkürliche Geschlechtsbestimmung des zukünftigen Kindes äußert sich Professor Häckel, der berühmte Jenaer Zoologe, der durch seine „Natürliche Schöpfungsgeschichte" den weitesten Kreisen bekannt ist und dessen Studien über vergleichende Keimesgeschichte die Grundlage zu dem heute allgemein anerkannten Entwickelungsgesetz des gesammten Thierreiches bildeten, wie folgt:

Das große Aufsehen, welches die Veröffentlichung von Professor Schenk in Wien über „willkürliche Geschlechtsbestimmung des künftigen Kindes" kürzlich erregt hat, scheint mir nicht gerechtfertigt. Denn die Ansicht, daß die Entstehung des männlichen oder weiblichen Geschlechts aus der gleichen indifferenten Keimanlage wesentlich durch die verschiedene Ernährungsweise der Eltern bewirkt werde, ist schon alt.

Bei mangelhafter Ernährung und unter Hunger-Verhältnissen werden mehr männliche, umgekehrt bei reichlicher Nahrungs-Zufuhr und Ueberfluß mehr weibliche Nachkommen erzeugt; das gilt ebenso vom Menschen und Thier wie von Pflanzen. Schon im Anfange des Jahrhunderts, und besonders in der zweiten Hälfte desselben, ist dieser maßgebende Einfluß des Stoffwechsels auf die Geschlechts-Bestimmung durch viele Beobachtungen und Versuche festgestellt worden, so von den Botanikern Knight, Manz, Hoffmann, von den Zoologen Sommer, Heyden, Born u. A. Einer meiner früheren Schüler, Dr. Carl Düsing, hat viele bezügliche Angaben zusammengestellt und durch statistische Nachweise und eigene Versuche bestätigt (in der Jenaischen Zeitschrift für Naturwissenschaft, Bd. 16, 17, 19 — 1883 bis 1886).

Die angebliche „Entdeckung" von Professor Schenk würde daher nur dann die große, für sie in Anspruch genommene Bedeutung besitzen, wenn es ihm gelungen wäre, die betr. — bis jetzt nicht näher bekannten! — Bedingungen der Ernährung genau festzustellen und dergestalt praktisch zu reguliren, daß dadurch wirklich das Geschlecht des zu erwartenden Kindes sicher bestimmt werden kann. Bis jetzt ist darüber eben nichts mitgetheilt.

Die Wahl einer neuen Kaiserin von Korea beschäftigt jetzt, nach dem endlich erfolgten öffentlichen Begräbniß der ersten Kaiserin, das allgemeine Interesse bei Hofe wie im Volke. Der Hof spaltet sich in zwei Lager, in die Gegner und in die Anhänger der vom Herrscher besonders geliebten und begünstigten Nebenfrau Genschokin. Ihre Gegner wünschen, daß der Kaiser aus einem der beiden hochadeligen Geschlechter Kin und Koh eine rechtmäßige Gemahlin erwählen und zur Kaiserin erheben möge, damit der Einfluß der Genschokin gänzlich gebrochen werde. Ihre Anhänger aber theilen sich in zwei Gruppen; die eine möchte sie zur Kaiserin erhoben sehen, wiewohl das alte Hausgesetz der Herrscherfamilie verbietet, daß eine Nebenfrau des Herrschers auf den Thron gelangt; und deshalb schlägt die andere Gruppe als Ausweg vor, der Kaiser solle wohl zum Schein einer neuen Gemahlin den Titel einer Kaiserin verleihen, der Genschokin aber ihren vorherrschenden Einfluß belassen. Die vielumstrittene Genschokin selbst erklärte, sie sehe ein, daß sie nicht Kaiserin werden könne, doch hofft sie trotz der Wahl einer neuen Kaiserin ihre bisherige Stellung behaupten zu können, damit vielleicht ihr unlängst geborener Sohn später einmal zur Thronfolge berufen wird. Im koreanischen Volke kümmert man sich weniger als bei Hofe, wen der Herrscher zur Gemahlin und Kaiserin erkürt, sondern mehr darum, wann er es thut, da erst dann wieder giltige Ehen im Volke geschlossen werden können und die jetzige schreckliche „ehelose" Zeit schon über zwei Jahre (seit dem Tode der letzten Königin am 8. October 1895) andauert.

* Herr Oberbürgermeister Delbrück hat sich gestern Abend zur Theilnahme an den Herrenhaussitzungen nach Berlin begeben und kehrt Ende dieser Woche zurück.

* **Albert Jüncke †.** Wieder hat der Tod einen Mitbürger aus unserer Mitte genommen, einen unserer bedeutendsten Großkaufleute, den Bruder des vor kaum Jahresfrist verstorbenen Weinhändlers Wilhelm Jüncke, Herrn Albert Jüncke, Inhaber der weltberühmten Firma F. A. J. Jüncke in Danzig. Nach achttägigem Krankenlager ist er an den Folgen einer Lungenentzündung heute Morgen 6 Uhr sanft verschieden. Mit ihm ist ein guter Mensch, ein tüchtiger Geschäftsmann und ehrenwerther Charakter dahin gegangen, ein Mann, der mit Glücksgütern reich gesegnet war, von denen er vielfach für öffentliche Zwecke und für Privatwohlthätigkeit Gebrauch zu machen wußte, zahlreiche Stiftungen geben davon Kunde. Geboren am 27. October 1835 zu Danzig, war er seit October 1865 Mitinhaber der Firma und wurde nach dem am 20. Februar v. J. erfolgten Tode seines Bruders Wilhelm alleiniger Inhaber derselben. Für alles, was schön, edel und groß war, hatte der Verstorbene reges Interesse, und der Kunst war er ein eifriger Förderer. Die Bilder im Rathhause, die er zusammen mit seinem Bruder gestiftet, die beiden großen Kirchenfenster, die noch im Bau begriffen und für die St. Marienkirche bestimmt sind, beweisen dies. Dem Gesang war er bis zu seinem Lebensende treu ergeben. Ein eifriges und förderndes Mitglied des Männer-Gesang-Vereins wirkte er noch „activ" auf dem Sängerfeste in Elbing mit. In seinem Berufe war der Verstorbene, unter dessen Mitarbeiterschaft das Jüncke'sche Weingeschäft eine von Jahr zu Jahr mehr steigende Bedeutung und Ausdehnung gewann, als tüchtiger Geschäftsmann hervorragend geschätzt; als Weinkenner zählte er zu den ersten Autoritäten. Ein eifriger Logenbruder, ein langjähriges Mitglied der „Concordia" und des „Freundschaftlichen Vereins" hat er viel Gutes gethan. Nun ist er von uns gegangen und hinterläßt bei allen, die ihn gekannt und ihm nahe gestanden ein treu Gedenken. Das Geschäftshaus in der Milchkannengasse, die Loge „Eugenia", die „Concordia" und die „Ressource zum Freundschaftlichen Verein" haben heute auf Halbmast geflaggt. In welcher Weise das umfangreiche Geschäft weiter geführt werden wird, darüber enthält der noch nicht bekannt gegebene letzte Wille des Verstorbenen eingehende Bestimmungen. Friede dem Heimgegangenen!

* **Eine bequeme Art,** sich der Haft zu entziehen, hat Herr Dr. Wrede, der frühere Herausgeber der „Kritik", herausgefunden. Doctor Wrede, der, wie gemeldet, wegen seiner Flucht aus Weichselmünde steckbrieflich verfolgt wird, theilt nach einem uns zugegangenen Telegramm dem „Berliner Tageblatt" aus Rom mit, daß er aus der Festung Weichselmünde nicht entflohen sei, sondern sich nur selbst Urlaub genommen habe. Er sei schwer krank und müsse sich für die weitere Verbüßung einer Haft erst kräftigen; da ihm der Urlaub verweigert wurde, habe er sich selbst dispensirt, gleichzeitig aber der Staatsanwaltschaft mitgetheilt, daß er Anfang Februar wieder freiwillig nach Weichselmünde zurückkehren und seine Haft verbüßen werde.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Hundegasse 89 von der Frau Kaufmann Fanny Berlowitz geb. Finkelstein an die Actiengesellschaft Norddeutsche Credit-Anstalt in Königsberg, vertreten durch den Director George Marx in Königsberg, für 100 000 Mk. Tischlergasse 45 von den Kaufmann Ludwig Posanski'schen Eheleuten an die Schmied Friedrich Augustin'schen Eheleute für 43 000 Mk. Melzergasse 10 von dem Photographen Carl Ernst an den Schuhmachermeister Johann Urban für 24 300 Mk. Langfuhr, Blatt 234, 437 und Blatt 530 (Kleinhammerweg) von dem Handelsgärtner Adolf Woick an die Kaufmann Gustav Gensch'schen Eheleute für 83 000 Mk. Mirchauerweg 20 von den Kaufleuten Isidor Abraham und Max Baden an den Rentier Ernst Leymann in Langfuhr für 46 000 Mk. Langfuhr Blatt 346 von dem Kaufmann Max Baden an den Rentier Carl Ludwig für 70 000 Mk. Kleine Hosennähergasse 8 von dem Rentier Carl Albert Lickfett an den Kaufmann Rudolf Johannes Schulz für 47 500 Mk., wovon 1500 Mk. für beweglichen Beilaß gerechnet sind. Niederstadt Blatt 236 (Abegg-Gasse) von den Maurer Friedrich Ekrut'schen Eheleuten an das Fräulein Hedwig Laukowski in Neufahrwasser für 3800 Mk. B. Durch Zwangsversteigerung: [illegible] Frau Henriette Brillowski geb. Dombrowski für das Meistgebot von 10 870 Mk. übergegangen.

* **Eisbericht.** [illegible] 12. Januar. Frisches Haff bis Königsberg: Eisbrecherhilfe erforderlich. Frisches Haff bis Elbing: [illegible]. Swinemünde: Eisfrei.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung fielen folgende größere Gewinne:

15000 Mk. auf Nr. 34405.
3000 Mk. auf Nr. 155574 197523.

* **Messerstecherei.** Die unverehelichte 22jährige Gertrud [illegible] wurde gestern [illegible] Treu in der Jungferngasse durch mehrere Messerstiche [illegible] die Schulter verletzt [illegible] soll.

* **Feuer.** In vergangener Nacht 2 Uhr 20 Min. wurde die Feuerwehr nach dem Dominikswall 12 gerufen, wo eine [illegible], die zur Aufbewahrung von Geräthen, Kleidern rc. diente, in Brand gerathen war. Durch Wassergeben mit einer Gasspritze war bald jede Gefahr beseitigt.

* **Ertrunken.** Seit einigen Tagen wurde der Rekrut [illegible] von der 4. Compagnie Infanterie-Regiments Nr. 128 vermißt. Gestern fanden Knaben die Mütze des Vermißten in dem Stadtgraben in der Nähe der Königlichen Militär-Schwimmanstalt. Dieser Fund hatte heute Vormittag ein Absuchen des Stadtgrabens [illegible] zur Folge. Bald war das Suchen auch von Erfolg gekrönt, denn nach kurzer Zeit wurde die Leiche des S. aufgefunden und dem Garnison-Lazareth geschafft.

* **Dampfer „Stade".** Der auf der Klawitter'schen Schiffswerft für die Hamburg-Amerika-Linie erbaute Schlepp-, Salon- und Bergungsdampfer „Stade" wird Morgen Vormittag 9 Uhr eine Probefahrt zur definitiven Abnahme machen. Das Schiff ist 35 Meter lang und hat 600 Pferdekräfte. [illegible] nach Helgoland Fahrten unternehmen.

* **Synagogen-Concert.** Wie wir hören, wird am Dienstag, 25. d. Mts. in der neuen großen Synagoge ein großes Concert veranstaltet werden, das außerordentlich interessant zu werden verspricht. [illegible] Kräfte gewonnen worden. Außer dem Organisten der Gemeinde Herrn Dr. Fuchs werden die bekannte Künstlerin Frl. Alexander aus Stettin, die hiesigen [illegible] und Davidsohn an der Ausführung theilnehmen.

* **Der Militär-Verein** wird am 12. Februar einen Maskenball [illegible] in das Programm aufgenommen.

* **Ein Bubenstreich.** Die Einwohner des Hauses Priestergasse 3/4 fanden gestern Abend bei ihrer Rückkehr [illegible]

Polizeibericht für 12. Januar. Verhaftet: [illegible] Personen, darunter 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit, [illegible] 6 Obdachlose. [illegible] am 20. v. M. im Postamt Hundegasse 1 Zeichenbrett mit dem Namen Wittke versehen. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Am 3. v. M. 1 schwarzer Damenregenschirm. Abzuholen aus dem Bureau des 3. Polizei-Reviers, Goldschmiedegasse 7. **Verloren:** 2 Schlüssel am Ringe mit Schild Nr. 5183, 1 schwarzer seidener Trauerschleier, 4 Schlüssel am Ringe, 1 Schildplattpfeil, 1 Bouton, Brillant in Silber gefaßt mit Schraube, 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr, gez. C. B., mit goldener kurzer Kette und 2 Quasten. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 12. Jan.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	755	SSW	7	Regen	6
Kopenhagen	770	NNW	3	Nebel	4
Petersburg	762	SW	1	bedeckt	—2
Moskau	764	WSW	1	Schnee	—4
Cherburg	777	S	2	Nebel	4
Sylt	771	WSW	5	Regen	5
Hamburg	774	WSW	3	bedeckt	4
Swinemünde	772	WNW	3	Dunst	6
Neufahrwasser	768	WNW	8	wolkenlos	4
Memel	764	NNW	4	Regen	3
Paris	—	—		—	—
Wiesbaden	779	NNW	1	bedeckt	2
München	779	O	1	Nebel	1
Berlin	775	WNW	4	bedeckt	5
Wien	778	W	1	bedeckt	4
Breslau	775	WNW	3	bedeckt	3
Nizza	—	—		—	—
Triest	777	still		bedeckt	8

Uebersicht der Witterung.
Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Eine Depression nordostwärts fortschreitend ist an der mittleren norwegischen Küste erschienen, während der Luftdruck in Süddeutschland am höchsten ist. Bei im Norden meist mäßigen westlichen, im Süden leichten östlichen Winden ist das Wetter in Deutschland, wo stellenweise etwas Niederschlag gefallen ist, andauernd trübe und mild. In Schweden hat starke Abkühlung stattgefunden.

Eingesandt.

Alle Erklärungen und Zuschriften der Stadttheater-Direction und des Herrn Beeg, unseres „ersten Bariton", werden an der bedauerlichen Thatsache nichts ändern, daß Vorkommnisse, wie im „Tannhäuser" (Herr Szirowatka) und im „Holländer" (Herr Beeg) nur dazu führen müssen, den immer kleiner werdenden Kreis der regelmäßigen Opernbesucher ganz zu entfremden.

Die Direction, welche doch erwartet, daß das Publicum ihre Darbietungen als Kunstleistungen betrachtet, stellt sich mit solchen Vorstellungen auf denselben Standpunkt, wie die mit einem zwar recht drastischen, aber wenig schmeichelhaften Epitheton bezeichneten, reisenden Theaterunternehmungen, die trotzdem manche beachtenswerthe Leistungen schon geboten haben.

Wenn Herr Beeg sich, wie in Ihrer Notiz vom 11. d. Mts. zu lesen ist, „regelmäßig vor jeder größeren Partie von einem hiesigen Halsspecialisten untersuchen läßt —" so ist dieses zwar vorsichtiger gehandelt als von irgend einem seiner berühmten Collegen geschieht — immerhin aber muß eine derartige kostspielige Vorsicht ziemlich auffällig erscheinen.

Es ist aber allein Sache der Direction, solche geradezu unglaublichen und beschämenden Vorkommnisse zu verhindern, da diese für die Ehre des „Kunst-Instituts" und nicht für den Ausfall einer Benefizvorstellung allein verantwortlich ist.

Letzte Handelsnachrichten.

Hamburg, 11. Jan. **Kaffee** good average Santos per März $30^{3}/_{4}$, per September $31^{1}/_{2}$. Behauptet.

Bremen, 11. Jan. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 11. Jan. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Januar 28,45, per Februar 28,30, per März-April 27,95, per März-Juni 27,55. **Roggen** matt, per Januar 17,50, per März-Juni 17,60. **Mehl** fallend, per Januar 59,85, per Februar 59,55, per März-April 58,75, per März-Juni 58,10. **Rüböl** ruhig, per Januar 55, per Februar $55^{1}/_{2}$, per März-April $55^{1}/_{2}$, per Mai-August $55^{3}/_{4}$. **Spiritus** ruhig, per Januar 42, per Februar 42, per März-April 42, per Mai-August 42. Wetter: Nebelig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
11. Januar 1898.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp	185—190	128—136	128—145	135—142
„ Kolberg	183	133—134	140	138—140
„ Stettin	177—182	130—136	136—151	130—145
„ Stralsund	—	—	135	133—134
Danzig	176—192	134—136	141—144	138
Thorn	175—183	135—141	136—138	137—145
Königsberg i. Pr.	182,35	$131^{1}/_{4}$	137,15	140
Breslau	189	149	158	139
Bromberg	175-$80^{3}/_{4}$	136	140	$137^{1}/_{2}$
Gnesen	178	138	140	140
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	179—182	134—137	145—155	133—139
Posen	163—185	126—142	125—150	123—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	$188^{1}/_{2}$	$131^{1}/_{2}$	127	128
Berlin	$189^{1}/_{2}$	$145^{1}/_{4}$	—	$151^{1}/_{2}$

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 11./1.	a. 10./1.
New-York	Berlin	Weizen	$98^{7}/_{8}$ Cts.	208,95	210,10
Chicago	Berlin	Weizen	91 Cts	204,85	207,55
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. $2^{1}/_{2}$ d.	208,15	210,—
Odessa	Berlin	Weizen	110 Kop.	202,70	204,—
Odessa	Berlin	Roggen	72 Kop.	152,20	150,90
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	209,—	$210^{1}/_{3}$
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	156,—	157,25
Pest		Weizen	11,94 ö. fl.	202,75	204,40
Amsterdam	Köln	Weizen	227 hl. fl.	202,85	204,25
Amsterdam	Köln	Roggen	131 hl. fl.	148,40	148,40

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 12. Jan.

Rohzucker: Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 9,— Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. 7,20 bez. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,20. Termine: Januar Mk. $9,32^{1}/_{2}$, Januar-März Mk. $9,37^{1}/_{2}$, Mai Mk. $9,57^{1}/_{2}$, August Mk. 9,75, Octob.-Decbr. Mk. $9,57^{1}/_{2}$. Gemahlener Melis I Mk. 23,00.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Jan. Mk. $9,32^{1}/_{2}$, Januar-März $9,37^{1}/_{2}$, Mai Mk. $9,57^{1}/_{2}$, August Mk. 9,75, October-Decbr. Mk. $9,57^{1}/_{2}$.

Danziger Producten-Börse.
Bericht von H. v. Morstein. 12. Jan.

Wetter: schön. Temperatur: 1° R. Wind: W.

Weizen in flauer Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt krank 729 Gr. Mk. 170, bunt krank 708 Gr. Mk 165, 716 Gr. Mk. 166, gutbunt krank 729 Gr. Mk. 170, hellbunt 734 Gr. Mk. 178, weiß 756 Gr. Mk. 185, fein weiß 758 Gr. Mk. 188, roth krank 700 Gr. Mk. 165, 708 Gr. und 729 Gr. Mk. 171, roth 729 Gr., Mk. 175 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. Mk. 132, 738 Gr. Mk. 133. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 656 Gr. und 662 Gr. Mk. 144, russische zum Transit große 621 Gr. Mk. 95, 632 Gr. und 638 Gr. Mk. 97, 627 Gr. Mk. $98^{1}/_{2}$, weiß 659 Gr. Mk. 105, fein weiß 624 Gr. und 629 Gr. Mk. 104 per Tonne.

Leinkuchen russische zum Transit Mk. $6,12^{1}/_{2}$ per 50 Ko. gehandelt.

Kleesaaten weiß Mk. 40, roth 33 per 50 Ko. bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. feine Mk. $3,82^{1}/_{2}$, Mk. 3,85 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,15, 4,20 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 56,75 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 37,25 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.
Wiederholt weil nur in einem Theil der vorigen Auflage.

	11.	12.		11.	12.
4% Reichsanl.	103.30	103.40	1880er Russen	103.30	103.30
$3^{1}/_{2}$% „	103.40	103.50	4% Russ.inn.94.	67.10	—.—
3% „	97.50	97.50	5% Mexikaner	94.80	94.40
4% Pr. Consl.	103.40	103.40	6% „	98.70	98.75
$3^{1}/_{2}$% „	103.50	103.50	Ostpr. Südb.A.	94.90	94.50
3% „	91.80	97.90	Franzosen ult.	146.90	147.40
$3^{1}/_{2}$% Wp. „	100.30	100.30	Marienb.-Mlw. St.Act	85.50	85.70
$3^{1}/_{2}$% „ neul. „	100.25	100.25	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	121.30	121.25
3% Westp. „ „	92.50	92.60	Danziger Oelm.St.-A.	101.75	101.50
$3^{1}/_{2}$% Pommer. Pfandbr.	100.75	100.60	Danziger Oelm.St.-Pr.	106.50	106.—
Berl.Hand.Ges	171.75	174.60	Laurahütte	183.30	183.90
Darmst.-Bank	159.30	159.—	Warz. Papierf.	187.—	188.—
Dz. Privatb.	140.—	139.75	Oesterr. Noten	169.90	169.85
Deutsche Bank	208.30	208.60	Russ. Noten	216.65	216.65
Disc.-Com.	201.90	200.75	London kurz	20.385	—.—
Dresd. Bank	162.50	162.40	London lang	20.255	—.—
Oest. Cred. ult.	223.50	223.40	Petersbg. kurz	216.10	216.50
5% Ital. Rt.	94.80	94.75	„ lang	213.45	214.—
4% Oest. Gldr.	103.24	103.25	Privatdiscont.	$3^{3}/_{8}$	$3^{3}/_{8}$
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.30	93.25			
4% Ung. Gldr.	103.20	103.30			

Tendenz. Der gestern in der Nachtbörse eingetretene Rückgang in Montanwerthen erfuhr heute bei Eröffnung eine wesentliche Verschärfung durch weitere forzirte Abgaben, die theilweise auch für Wien zur Ausführung gelangt sein sollen, während in leitenden Banken Blanco-Abgaben für rheinische Rechnung stattfanden. Später trat in Localwerthen eine kräftige Erholung ein, worauf sich die Tendenz im allgemeinen besserte. Fonds behauptet. Amerikaner fest.

Berlin, 9. Jan. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) **Spiritus loco** Mark 38,70. Die auswärtigen Berichte lauten allermeist flau, nur Nord-Amerika hat sich etwas gebessert und dies genügte, um auch hier die Stimmung für Weizen wie für Roggen einigermaßen zu befestigen, doch haben die Preise nur etwa soviel gewonnen, als sie gestern nach Abfassung des Berichtes eingebüßt hätten. Hafer ist träge. Rüböl still, aber behauptet. Für 70er Spiritus loco ohne Faß zahlte man 38,70, für 50er 57,90 Mk. Das Angebot zeigte etwas mehr Umfang. Der Lieferungshandel blieb unbelebt. Die Haltung war matt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 12. Januar. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 516 Ochsen, 1682 Kälber, 1882 Schafe, 8416 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für **Rinder: Ochsen:** a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt —; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —; d. gering genährte jeden Alters 47—48 **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; c. gering genährte 43—49. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — ; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren —; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen —; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—49; e. gering genährte Kühe und Färsen 43—45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 65—70; c. geringe Saugkälber 53—63; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—42.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 55—58; b. ältere Masthammel 50—54; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—48; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1^{1}/_{4}$ Jahren 59—60; b. Käser —; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 54—56; e. Sauen 53—56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Rinder-Auftrieb blieben etwa 60 Stück unverkauft.
Kälber-Handel gestaltete sich ruhig.
Bei den **Schafen** fanden ungefähr $^{3}/_{4}$ des Auftriebes Absatz.
Schweine. Der Markt verlief ruhig und wurde geräumt.

Standesamt vom 12. Januar 1898.

Geburten: Schlosser Theophil Krzywinski, S. — Tapezier Max Schimkowski, S. — Straßenbahn-Schaffner Bernard Weinberg, S. — Schneidergeselle Friedrich Schulz, S. — Kutscher Richard Ermling, S. — Postillon Franz Keina, S. — Arbeiter Friedrich Makowsky, T. — Königl. Schutzmann Oscar Hamann, S. — Arbeiter Julius Galitzki, T. — Tischlergeselle Hermann Volkmann, T. — Seefahrer August Heidemann, S. — Arbeiter Albert Boldt, S. — Geprüfter Locomotivheizer Ernst Merseburger S. — Arbeiter Eduard Schulz, T. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Viehhändler Jontef Goehr zu Inowrazlaw und Hedwig Kleemann, hier. — Maschinenbauer Herrmann Julius Klein und Meta Mathilde Johanna Blaschkowski. — Arbeiter Gustav Oskar Neubauer und Amanda Catharina Fillbrandt. — Arbeiter Johann Schlyzio, hier, und Augustine Gronart zu Emans.

Heirathen: Geprüfter Locomotivheizer Alex Müller und Johanna Tilsner. — Schiffsgehilfe Carl Harder und Hedwig Wagner. — Schlossergeselle Martin Giedigkeit und Louise Schröter.

Todesfälle: Kaufmann Albert Theodor Heinrich Jüncke, 62 J. — Wittwe Anna Louise Baffy, geb. Aulich, 78 J. — Hospitalitin Anna Richert, 77 J. — Zimmermann Johann Markowz, 62 J. — Rentier Albert Eduard Schumacher, 65 J. — Wittwe Laura Wilhelmine Gartmann, geb. Schauer, 78 J. — S. des Schiffszimmergesellen Wilhelm Seligmann, 2 J. 2 M. — S. des Tischlergesellen Wilhelm Bothke, 3 J. 5 M. — S. des Arbeiters Johannes Majewski, 2 M. — S. des Uhrmachers Franz Vollmershausen, 10 M. — S. des Kutschers Wilhelm Lellau, 1 J. 7 M.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 11. Januar.

Angekommen: „Annie," SD., Capt. Penner, von Sunderland mit Kohlen. „Cathcart Park," SD., Capt. Brock, von Newcastle mit Kohlen. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Minerva," SD., Capt. de Jonge, von Amsterdam via Kopenhagen und Pillau mit Gütern. „Gefle," SD., Capt. Blohm, von Hamburg mit Salpeter. „Hela," SD., Capt. Lindner, von Malmö, leer.

Gesegelt: „Mlawka," SD., Capt. Kutscher, nach London mit Zucker. „Starlight," SD., Capt. Hindle, nach Liverpool mit Gütern und Zucker. „Stella," SD., Capt. Janzen, nach Köln mit Gütern.

Drahtnachrichten.

Die Esterhazy-Affaire.

✣ **Wien,** 12. Jan. Das „N. Wien. Journ." erhält zur **Dreyfus-Affäre** aus **Brüssel** eine aus besonderer Quelle stammende sensationelle Meldung. Danach ging die **Spionage**, wegen welcher Dreyfus verurtheilt wurde, von **Rußland** aus. Obgleich damals noch nicht die franco-russische Allianz bestand, befürchtet man heute eine ungünstige Wirkung auf die Volksstimmung, falls diese Thatsache bekannt würde, daher die strenge Geheimnißthuerei in Paris.

☐ **Paris,** 12. Jan. Bei der Verkündung der Freisprechung Esterhazy's rief, das Publicum: „Es lebe die Armee! Hoch Frankreich!" Im Hofe des Gebäudes bildeten die Offiziere Spalier und begrüßten ehrfurchtsvoll Esterhazy, während die Menge rief: „Hoch die Armee! Hut ab vor unserem Märtyrer!" Die Menge drängte sich an Esterhazy heran, um seine Hände zu erfassen. Die Sicherheitswache bahnte ihm endlich durch eine Seitenstraße den Weg. Die Boulevard-Blätter bezeichnen heute die Freisprechung Esterhazy's als eine zweite Verurtheilung Dreyfus'.

Paris, 12. Jan. (W. T.-B.) Graf Esterhazy erzählte dem Berichterstatter, Oberst Picquart habe ihn 5 Stunden in der furchtbarsten Weise angegriffen und geradezu in den Koth geschleift, doch sei Picquart von dem Obersten Henry, ja vom Regierungs-Commissar und dem Präsidenten des Kriegsgerichts das Wort „Fälschung" zugerufen worden.

Paris, 12. Jan. (W. T.-B.) Madame Jouffroy d'Abbans hat, wie der „Eclair" meldet, dem Major de Vaulvère gedroht, sie werde ihn als **Urheber des Bordereaus** denunciren, falls er nicht 20000 Francs bezahle.

Paris, 12. Jan. (W. T.-B.) Die Meinungen der Blätter sind noch so scharf getheilt, wie vor dem Proceß Esterhazy. Es verlautet, daß Esterhazy gegen Mathieu Dreyfus die Verleumdungsanklage anstrengen und den Obersten Picquart zum Duell fordern werde.

England und China.

S. **Köln,** 11. Jan. Die „Köln. Ztg." schreibt zur Rede Balfour's:

„Die Aeußerungen des englischen Staatsmanns hinsichtlich der Beziehungen **Englands zu China** stehen in erfreulichem Gegensatz zu der bisherigen deutschfeindlichen Haltung des größten Theiles der englischen Presse. Die deutsche Politik rechne auch mit dem Standpunkt Balfours und mit der Thatsache, daß Englands Politik eine Störung der Handelsinteressen Englands in China verhindern müsse. Bisher sei auch nicht das Geringste geschehen, was eine gegentheilige Haltung der deutschen Regierung annehmen lassen könne. Deutschland habe kein Interesse daran, den Hafen von Kiautschau fremden Nationen zu verschließen, und wolle das chinesischerseits abgetretene Gebiet sowie das dahinter gelegene, reiche Hinterland wirthschaftlich aufschließen allerdings soweit als möglich mit eigenen Mitteln, aber ohne den ausländischen Wettbewerb von diesem Gebiete fern zu halten."

Unruhen in Sicilien.

= **Rom,** 12. Jan. Während in Palermo das **50-jährige Jubiläum** der Revolution mit rauschenden Festen gefeiert wird, beginnt es im Innern der Insel zu gähren wie im Jahre 1893. Auch diesmal geben die hohen Steuern und das Elend im Lande die Veranlassung zu fortgesetzten Aufständen. Gestern zogen wiederum 3000 Bauern in der Umgegend von Syrakus vor das Municipium und protestirten gegen die neuerlassenen hohen Steuern.

Berlin, 12. Januar. (W. T.-B.) Die Budget-Commission des Reichstages genehmigte mit allen gegen 6 Stimmen die Erhöhung des Gehaltes des Reichskanzlers von 54 000 auf 100 000 Mark.

J. **Berlin,** 12. Jan. Im Anschluß an die am Sonntag stattgehabte **Frauenversammlung** fand gestern eine von socialdemokratischer Seite einberufene zweite statt, die von etwa 3000 Personen besucht war und sich ebenfalls mit der Behandlung unbescholtener Frauen durch die Polizei beschäftigte. Frau Lilly **Braun-Gizycki** wies darauf hin, daß der Mißstand in unserem öffentlichen Leben in unseren wirthschaftlichen Nothständen zu suchen sei. Die scharfen Ausführungen ergänzte der Abgeordnete **Stadthagen** nach der juristischen Seite hin. Alsdann wurde eine Resolution angenommen, welche die Forderungen der Sozialdemokratin in dieser Richtung umfaßt und volle, uneingeschränkte Coalitionsfreiheit für Vereine verlangt und für Beseitigung des Spitzelsystems eintritt.

J. **Berlin,** 12. Jan. Die „Natl. Ztg." schreibt: Auf die Vorgänge bei **Port Arthur** falle ein neues eigenthümliches Licht durch eine Nachricht, die uns in gut verbürgter Form aus **London** zugeht. In Londoner Marinekreisen wird danach behauptet, die englischen Kriegsschiffe vor Port Arthur befänden sich dort mit geheimer Zustimmung von Li-Hung-Tschang. Dieser habe für die dort anwesenden englischen Officiere ein Festmahl veranstaltet.

R. **Posen,** 12. Januar. Das polnische Hauptorgan „Dziennik Poznanski" spricht sich entschieden dagegen aus, daß die **polnische Reichstagsfraction** für die Marinevorlage stimme. Die ganze polnische Bevölkerung sei gegen die Vorlage.

Z **Prag,** 12. Jan. Die **Deutschen** sind abgeneigt, auf **Wolf's** Obstructions-Tendenzen einzugehen. Sie wollen nöthigenfalls den Landtag verlassen, aber keine Obstruction treiben.

Rom, 12. Jan. (W. T. B.) Der „Italia" zufolge, beschloß der Ministerrath, ein Kriegsschiff nach China zu entsenden.

Athen, 12. Jan. (W. T.-B.) Die „Agence Havas" meldet: Alle feierlichen Veranstaltungen aus Anlaß des Jahresfestes unterbleiben. Das Arrangement mit den Staatsgläubigern ist dem Vernehmen nach endgiltig abgeschlossen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Mittwoch, den 12. Januar 1898.
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.
Novität! Zum 1. Male: Novität!
Repertoirstück des Lessing-Theaters.

Hans Huckebein.

Schwank in 3 Acten von Oscar Blumenthal u. G. Kadelburg.
Regie: Ernst Arndt.
Personen:

Martin Hallerstädt . . . . . . Emil Berthold.
Hildegard, seine Frau . . . . . H. Meltzer-Born.
Waldemar Knauer, ihr Vater . . . Max Kirschner.
Mathilde, seine Frau . . . . . Anna Kutscherra.
Martha Wendel . . . . Cilli Kleyn.
Tobias Krack . . . . Franz Schieke.
Boris Mensky. . . . . Ludwig Lindikoff.
Lindmüller . . . . Josef Kraft.
Dietz, Buchhalter . . . . . . Alex. Calliano.
Emma, Hausmädchen . . . . . Ella Grüner.

Ort: Berlin.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Spielplan:
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. D. Benefiz für Hans Rogorsch. **Die Zauberflöte.** Oper von Mozart.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Die Geisha.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Donnerstag, den 13. Januar 1898:
Grosse
Specialitäten-Vorstellung.
Gebrüder Milardo.
Grotesque-Duo.

Bros. Starley. Akrobatische Kunstradfahrer.

Grigolati-Truppe. Productionen an den Ketten-Ringen.

Nur noch 3 Tage

Maizenovice-Truppe
(8 Damen)
Tableaux vivantes,
und das übrige brillante Personal.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Sonnabend, den 22. Januar 1898:
Zweiter großer Elite-Maskenball.

Apollo-Saal.

Donnerstag, den 13. Januar cr.:

Grosses Extra-Concert,

der ganzen Capelle des Fußartillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2, unter Leitung des Concertmeisters Herrn **H. Wernicke.**

U. A.: Ouverture zu „Ruy Blas“ v. Mendelssohn, Serenade für Streichquartett von Haydn. Fantasie a. d. Op. „Preciosa“ von Weber. Einleitung und Brautchor a. d. Op. „Lohengrin“ von Wagner.

Familienbillets 3 Stück 1 M, einzeln a 40 ₰ sind täglich in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Lau,** Langgasse 71 zu haben. (5114
Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 ₰.
Sonntag, den 16. Januar: Concert.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 15. Januar:



Erstes Elite-Maskenball-Fest

Ballmusik
ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Direction: Herr **C. Theil,** Königl. Musikdirigent.
Anfang 9 Uhr. Anfang 9 Uhr.
Billets im Vorverkauf bei Herrn **W. Otto,** Cigarrenhandlung, Matzkauschegasse, u. Herrn **Toenjachen,** Conditorei, Langenmarkt.
1 Masken-Billet Saal 1,50 M,
1 Zuschauer-Billet „ 2,00 „
1 „ „ Loge 3,00 „
Abend-Casse erhöhte Preise.
Bestellungen auf ganze Logen werden am Buffet des Etablissements entgegengenommen.
Dominos, Gesichtsmasken ꝛc. in der Garderobe erhältlich.
Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.
5041)

4 Scheibenrittergasse 4

Donnerstag und Freitag

I. Großes Bockbierfest



Frei-Concert
Bockmützen gratis. Anstich Vorm. 10 Uhr.
Bockbier ff. Bockwürste.
Eisbein mit Sauerkohl. Königsberger Rinderfleck.
Hierzu ladet ergebenst ein
Edmund Scheibe, Scheibenrittergasse 4.

Verein „Frauenwohl“.

Donnerstag, den 13. Januar, (5112
in der **„Loge Einigkeit“, Neugarten No. 8,**
um 7½ Uhr Abends:
Schülerinnen-Concert
unter geschätzter Mitwirkung des **Frl. v. Carlowitz** und eines geschätzten Dilettanten, veranstaltet von **Frl. Katharina Brandstäter,** zum Besten der Hauspflege. Billets a 1 M im Bureau in der Gerbergasse, Familienkarten 3 für 2 M, Stehplatz 50 ₰.

„Frauenwohl“.
Realcurse.

Vom 24. d. M. ab wird Herr Oberlehrer **Suhr** Montags von 6 bis 7 Uhr [5163
6 Vorträge über die Elektricität
halten. Der Preis für den Cyclus beträgt 3 M. Anmeldungen und Näheres in unserem Bureau, Gerbergasse 6.

Brauerei Paul Fischer,

Danzig, Hundegasse 8.
Heute
beginnt der (4966
Ausstoß von vorzüglich eingebrautem



Bock-Bier.





Ausschank der Brauerei
Paul Fischer,

Hundegasse Nr. 7.
Heute
findet das
I. grosse Bockbierfest
verbunden mit Concert u. großen Ueberraschungen statt, wozu ergebenst einladet
4965) *C. Albrecht.*

Sängerheim.

Donnerstag:
Wurst-Picknick.
Gratis-Auslosen verschiedener Würste.
Sonnabend: (5178
Erster Familien-Maskenball.

Theater-Verein „Eugenia“ zu Danzig

arrangirt am Sonntag, den 16. Januar 1898 einen



grossen Maskenball

im festlich decorirten Saale des Gesellschaftshauses, Heil. Geistgasse Nr. 107, wozu Freunde und Bekannte freundlichst einladet. Unmaskirte Gäste haben Zutritt.
Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.
Billets im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn **Specht,** Häkergasse 17, und Herrn **Engler,** 2. Damm 11, im Friseurgesch.

Restaurant und Café „Bürgerwiesen“.

Von jetzt ab jeden Mittwoch:
Familien-Abend.
Sonnabend, den 15. d. Mts.:
Erster gr. Maskenball.
5053) *C. Niclas.*



Sammtgasse 5.

Mittwoch, den 12. Januar:
Großes Bockbierfest, (5052
Musik von einer Militär-Capelle.
Bockmützen gratis.
Beim fünften Glas ein Orden.
Bockwürste zu haben.
Es ladet ergebenst ein
J. V.: *F. Goehrke.*

Freundschaftlich. Garten. (5071

Mittwoch, den 12. Jan. cr.:
Gesellschafts-Abend.

Restaurant z. Freischütz,

Strandgasse No. 1
findet Mittwoch, d. 12. d. M., ein
Großes Frei-Concert
statt, zu welchem ich (5071
Anstich von ff. Bock-Bier
von der Brauerei **Fischer,** Hundegasse, bringe und lade alle meine Freunde u. Bekannte hierzu freundl. ein. Bockmützen und Orden gratis. Anf. des Concerts 6 Uhr. **A. v. Niemierski.**

Den Ausstoß von Bock-Bier

zeigt an
Alte Schlossbrauerei
J. Witt. (5017

Neufahrwasser Hotel Germania

Hafenstraße 23.
Donnerstag, von 6 Uhr ab:
Grosses Wurstessen
(eigenes Fabrikat),
wozu freundlichst einladet
5059) *T. Rupinski.*

Morgen, Donnerstag, 13. Jan.:
Großes Bock-Bier-Fest,
verbunden mit
Frei-Concert,
wozu alle Freunde und Bekannte ergebenst einladet
A. Heinrichs,
Fleischergasse 47a.

Café Edelweiss

Breitgasse No. 60.
Von heute:
Anstich von Bockbier.
Königsberger Würstchen mit Sauerkohl.

Restaurant A. v. Niemierski,

Brodbänkengasse 23, am Thor, wird sich erlauben, das von allen Freunden u. Bekannten gewünschte (5171
Frei-Concert,
verbunden mit Anstich von
ff. Bock-Bier,
am Donnerstag, den 13. d. M., zu veranstalten, wozu Orden und sonstige Ueberraschungen jedem Gast zum Präsent gereicht werden.
Anfang des Concerts 6 Uhr Abds.
Hochachtungsvoll
A. v. Niemierski.

Kaisers Geburtstag

ist der **Saal mit Bühne** zu vergeben.
Café Schweizergarten.

Achtung!

Zu der bevorstehenden Geburtstags-Feier Sr. Majestät des Kaisers ist der gut decorirte Saal des Etablissement **Freischütz** für ca. 150 Personen noch zu vergeben.
Hochachtungsvoll
5072) **A. v. Niemierski.**

Vereine

Hollaheh

Zusammenkunft (5003
Donnerstag, den 13. d. Mts.

Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführung. jeder Art. Wochentags kleine Preise. Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe,** Hohe Seigen 10, part., zu richten.

Israelitische Sterbecasse zu Danzig.

General-Versammlung

Dienstag, den 25. Januar cr., Abends 7½ Uhr, im **Kaiserhof,** Heil. Geistgasse 43.
Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahres- und Cassenberichts pro 1897.
2. Bericht der Revisoren pro 1896.
3. Statuten-Aenderung.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
Der Vorstand.
Der Cassenbericht pro 1897 liegt zur Einsicht der Mitglieder bei Herrn **Carl Lichtenfeld,** Breitgasse 17, aus. (5139

Allgemein. Gewerbeverein zu Danzig.

Donnerstag, den 13. Januar, Abends 8¼ Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 82 (Eingang Zwirngasse):
Discussions-Abend
über die Frage:
„Würde der Gewerbeverein die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs im Interesse der Gewerbetreibenden Danzigs wirksam in die Hand nehmen können?“
Ein einleitendes Referat hat Herr Rechtsanw. Thun übernommen.
Der Vorstand.
Am 21. Januar 1898 findet ein **Familien-Abend** in den oberen Sälen des Gewerbehauses statt, bestehend in musikal.-declamatorischen Vorträgen und Tanz. Zahlreiche Meldungen von geschätzten Dilettanten für Vorträge nimmt gern entgegen **Joh. Mombor,** Langgasse 60/61. (5061

45 Flaschen

bestes hiesiges Bier für 3 Mk. zu hab. Brodbänkeng. 31. (5174

Danziger Seeschiffer-Verein.

General-Versammlung

Sonnabend, den 15. Januar, Nachmittags 4 Uhr, im **„Kaiserhof“.**
Tagesordnung:
Jahresbericht u. Rechnungsleg.
Abänderung der Sitzungszeit.
Wahl des Vorstandes.
Abänderung der Statuten.
Verschiedenes. (5113
Der Vorstand.

Civil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musik-Börse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke, zu richten. (4625

Bruchmarzipan

à Pfund 60 ₰ (4347
Altst. Grab. 96/97
Eingang Mühlengasse.

Geschäftsgründung 1850.

Sansibar. Struwelpeter.

Beste 5- und 6-Pfennig-Cigarren.
Nur bei uns erhältlich, da in Folge großer Abschlüsse Alleinverkauf haben.
Julius Meyer Nachfolger,
Cigarren-Import-Geschäft, (5182
Langgasse 84, am Langgasser Thor.
Fernsprecher No. 279. Fernsprecher No. 279.

Schlesische Stück-, Würfel- und Nusskohlen,

schottische und englische Maschinenkohlen,
englische Nußkohlen, Schmiedekohlen,
Steam small und Gruskohlen
off. billigst und in bester Qualität sowohl franco Waggon, als auch franco Fuhre,
bei Entnahme von viertel, halben oder ganzen Lasten frei Haus.
Franz Reichenberg & Co., Danzig,
Comtoir: Brodbänkengasse 30.
Lager: Kalkschanze, Neufahrwasserweg 5. (5064
Telephon-Anschluss No. 90. Telephon-Anschluss No. 90.

Was ist der Hausfrau grösste Freude?



Das Fleckenreinigungsmittel **„Opal-Pasta“,** denn dieses beseitigt die Flecken und bewirkt, dass die Kinderschaar immer blitzblank und wie neugekleidet aussieht.

„Opal-Pasta“ reinigt sicher und schnell, sogar Kinder werden Opal-Pasta mit Erfolg anwenden. Sie sollte im Haushalte nie fehlen, weil frische Flecke leichter zu entfernen sind als alte, eingetrocknete.

Tube 50 Pfg.
5145) Engros-Lager: *Albert Neumann.*

Ausverkauf.

Wie alle Jahre, habe ich einen großen Posten
Halbleinen, Creas, Laken- und Bezugleinen, einzelne Handtücher, Tischtücher, Servietten, Staubtücher u. Taschentücher
zum **Ausverkauf** gestellt.
Ich offerire:
Creas (Halbleinen) im Stück schon mit 10, 12, 15 M,
Laken- und Bezugleinen 60, 75, 90 ₰, und 1,20 M per Meter,
Küchenhandtücher, per Dutzend 3,00, 3,50, 4,00, 5,00 M,
Tischtücher, 1,00, 1,20 bis 3,00 M,
Wischtücher, Taschentücher mit verschiedenen Borden sehr billig.
Einen Posten rothe Betteinschüttungen,
die am Lager etwas unsauber geworden, offerire ich mit 6,00 M als besonders wohlfeil.
Keine Hausfrau sollte diese überaus günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich mit wirklich guten billigen Leinenwaaren zu versehen.
A. van der See Nachf.,
Holzmarkt Nr. 18,
Leinen-, Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren-Handlung. (4452

Stadtverordneten-Versammlung
am 11. Januar.

Am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister **Delbrück**, Bürgermeister **Trampe**, Stadträthe **Ehlers**, **v. Rozynski**, Dr. **Ackermann**, **Toop**, Dr. **Bail** und **Meckbach**.

Den Vorsitz führt Stadtverordneten-Vorsteher **Steffens**.

Zur Berathung kam zunächst die Verpachtung der
Fischerei in der todten Weichsel
von Plehnendorf bis zur sogen. Winterschanze. Die Magistratsvorlage empfahl dem Rentier Albert **Kraatz** hier den Zuschlag auf die Strecke Plehnendorf-Heubude für jährlich 156 Mk. auf 6 Jahre und dem Fischer Erdmann **Goertz** auf Holm den Zuschlag auf die Strecke Heubude bis zur Winterschanze (bei Legan) für jährlich 350 Mk. zu ertheilen. Herr Kraatz ist Vorsitzender des „Danziger Sport-Anglerclubs“. Der bisherige Pächter Herr **Krause** hat nur eine Mark weniger als Herr Kraatz geboten. Herr **Goertz** war in dem Bietungstermin von einem anderen Bieter bis zu 400 Mk. getrieben worden, worden, später fanden sich jedoch beide Bieter ein und erklärten, sie hätten sich mit ihren Geboten übereilt, sie könnten sie deshalb auch nicht aufrecht erhalten. Beide hatten keine Bietungscautionen gestellt. Herr Goertz hat sich auf Grund weiterer Verhandlungen mit dem Magistrat schließlich zu einer Jahrespacht von 350 Mk. bereit erklärt. Es entspann sich eine längere Debatte, aus der wir das Wesentliche mittheilen:

Stadtv. **Schmidt** trat dem Magistratsantrage entgegen. Die Vorlage verlange in ihrem ersten Theil die Verpachtung der Weichsel von Heubude bis Plehnendorf für 156 Mark an den Rentier Kraatz von hier. Der vorige Pächter, Herr Krause, hat ein Gebot von 155 Mk. abgegeben, unter dem Druck des Mitbieters Kraatz. Der Magistrat, der doch sonst die alten Pächter immer berücksichtige, begründe in der Vorlage sein diesmaliges Abweichen von der Regel u. A. damit, daß die Verpachtung an Kraatz als den Vorsitzenden des „Danziger Sport-Anglerclubs“ dafür bürge, daß der Fischreichthum in jener Gegend gehoben werden würde. Der Magistrat geht dabei von der Voraussetzung aus, daß der Sportanglerclub in den Jahren 1894 und 1896 verschiedene Fischbrutarten in die Weichsel an jener Stelle eingesetzt habe. Das ist ein Irrthum. Nicht der Sportanglerclub hat die Fischbrut eingesetzt, sondern der „Danziger Anglerclub“. Der neue Sportanglerclub besteht überhaupt erst seit 1897, er ist ein Ableger des alten Anglerclubs und steht in einem gewissen Gegensatz zu diesem. Der Pächter Krause hatte früher dem alten Anglerclub gegen eine angemessene Vergütung gestattet, auf der in Rede stehenden Strecke zu angeln. Als sich nun der neue Club von dem alten abzweigte, traf er mit Krause ein Abkommen, wonach es seinen Mitgliedern, den Sportanglern, allein gestattet war, dort zu angeln, der alte Anglerclub wurde davon ausgeschlossen. Jetzt, nachdem die Pacht Krauses abgelaufen ist, gedenkt der neue Club sich allein die Fischgerechtigkeit dort zu sichern, deshalb hat er mitgeboten und ist schließlich mit 1 Mark Meistbietender gegen Krause geblieben. Ich halte es aber für ein Gebot der Billigkeit auch gegenüber den Fischern in Neufähr 2c., daß dem Krause die Pacht gelassen wird. Die Leute dort sind, wie ich weiß, sehr aufgeregt über die Absicht des Magistrats, an Kraatz zu verpachten, sie wollen, wenn es dazu kommt, eine Petition an den Magistrat richten. Auf die eine Mark kann es um so weniger ankommen, als der Magistrat ja z. B. in dem zweiten Falle, bei der Verpachtung an Erdmann Goertz, diesem 50 Mk. von seinem Gebot abgelassen hat, weil Goerz sich hat zu hoch treiben lassen. Ich stelle aus Billigkeitsgründen anheim, die Fischereinutzung an der Weichsel von Heubude bis Plehnendorf dem bisherigen Pächter Krause weiter zu verpachten, um so mehr, als ein städtischer Pächter nicht in der Lage ist, die Neufährer Bevölkerung zu controllieren, ob sie da nicht unbefugt Raubfischerei treiben.

Stadtrath **Ehlers**: Die Fischereiverhältnisse auf der Weichselstrecke von Heubude bis Plehnendorf sind heute anders als früher. Heute, wo auf dieser Strecke ein gesteigerter Schiffsverkehr herrscht, ist der Fischreichthum dort sehr zurückgegangen. Wenn es nach ihm ginge und sich durchführen ließe, sollte man die Strecke auf 1 oder 2 Jahre überhaupt nicht verpachten. Der Anglerclub, der sich seines Wissens 1897 nur ein neues Statut und den Namen Sportanglerclub gegeben habe, habe sich Verdienste um die Hebung des Fischreichthums in jener Gegend erworben. Der bisherige Pächter Krause hatte eine gewisse Vermittlerstellung inne. Er gab Fischereikarten an die Bewohner von Westl. Neufähr und Krakau aus, er hat sich im letzten Sommer beschwert, daß der Strominspector diese Karten nicht mehr beglaubigen wolle. Nach einem Bericht des Strominspectors ist das nicht zutreffend. Er hat im vorigen Jahre auf Ersuchen Krause's 21 Karten, die zur Fischerei mit Reusen 2c. berechtigten, und 46 Angelkarten für den Sportanglerclub ausgegeben. Aufgabe der Aufsichtsbehörde sei es, zu verhindern, daß der Fischreichthum in jener Gegend durch Ertheilung zu vieler Fisch- und Angelberechtigungen geschmälert werde. Er habe keine Veranlassung gefunden, Herrn Kraatz den Zuschlag nicht zu ertheilen. Für gewöhnliche Fischereiverhältnisse sei dort doch nicht viel zu machen; ein großes wirthschaftliches Interesse habe die Sache überhaupt nicht mehr und wer da meint, die Fischerei dort solle die Bewohner von Neufähr nähren, der irrt sich. Welchen Schwierigkeiten übrigens der Anglerclub wegen des Einvernehmens mit den Fischern begegne, das sei Sache des Clubs. Eine Cabinetsfrage mache der Magistrat jedenfalls nicht aus der Zuschlagsertheilung.

Stadtv. Schmidt vertrat nochmals seinen Standpunkt, Stadtv. **Damme** erklärte, er freue sich außerordentlich, aus dem Antrage des Stadtv. **Schmidt** ersehen zu haben, daß dieser von der Ansicht abgekommen sei, als sei es unbedingt das Richtige, dem Meistbietenden die Pacht zu übertragen.

Stadtv. **Berenz** schloß sich den Ausführungen des Stadtv. **Damme** an und erklärte, er werde für den Magistratsantrag stimmen, da er dem reiflich erwogenen Magistratsantrage eher zu folgen Grund habe als den Mittheilungen, die in der Debatte gemacht seien.

Nachdem Stadtv. **Schmidt** auf Befragen des Oberbürgermeisters und des Stadtv. **Münsterberg** nochmals das Verhältniß des Danziger Anglerclubs zu dem Sportanglerclub auseinandergesetzt hatte, wurde der **Antrag Schmidt**, die Strecke von Plehnendorf bis Heubude an den bisherigen Pächter, Herrn **Krause** aus Westl. Neufähr für 155 Mk. auf 1 Jahr zu verpachten, mit großer Mehrheit **angenommen**. Der zweite Theil der Magistratsvorlage, betr. die Verpachtung an Herrn Erdmann Goertz, wurde **ohne Widerspruch** genehmigt.

Eine sehr eingehende Erörterung fand der nächste Antrag des Magistrats, eine
neue Stadtrathsstelle
mit einem Anfangsgehalt von 5100 Mk. vom 1. April d. J. ab zu creiren. Der neue Stadtrath soll in der **Armenverwaltung** beschäftigt werden, deren Aufgaben stetig wachsen. Bisher war zur Aushilfe eine juristisch gebildete diätarisch angestellte Hilfskraft neben dem Decernenten thätig. Da der Decernent der Armenverwaltung einer Entlastung — namentlich auch im Hinblick auf die Einführung der neuen Armenordnung — bedarf, um sich den äußeren Geschäften des Armenwesens und der Organisation eingehender widmen zu können, und da sich aus dem häufigen Wechsel der Hilfsarbeiter Unzuträglichkeiten ergeben, so hält der Magistrat die Errichtung einer neuen festen Stadtrathsstelle für erforderlich.

Stadtv. **Keruth**: Als vor nun einem Jahre der jüngste Stadtrath eingeführt wurde, glaubten wir Alle, es würde sobald kein weiterer Stadtrath angestellt zu werden brauchen. Jetzt sollen wir nun wieder eine neue Stadtrathsstelle creiren. Es ist ja nicht zu verkennen, daß die Geschäfte der Stadtverwaltung sich in der letzten Zeit erheblich vermehrt haben; aber diese Vermehrung wird doch nicht von steter Dauer sein. Wir dürfen doch hoffen, daß nach der Erfüllung der großen Aufgaben, die jetzt der Stadt obliegen, wir wieder in ein ruhigeres, stilleres Fahrwasser kommen, und da möchte ich doch fragen, ob es wirklich so unumgänglich nöthig ist, daß wir eine neue Stadtrathsstelle creiren. Ich bin ja überzeugt, daß der Magistrat sich sehr genau überlegt haben wird, ob er uns diese Vorlage machen müsse, aber das entbindet uns doch nicht von der Verpflichtung, selbst zu prüfen und zu sehen, bevor wir unseren Etat auch nur um 100 Mark dauernd belasten. Ich beantrage deshalb mit noch 15 anderen Stadtverordneten, die Vorlage zur weiteren Prüfung an eine Commission von 9 Mitgliedern zu verweisen. Ich bitte Sie zu bedenken, daß nicht blos diese Nummer unserer heutigen Tagesordnung eine dauernde Belastung unseres Etats verlangt, sondern daß sich noch mehrere Nummern finden, die zusammen die Bewilligung von jährlich 20 807 Mk. zu Lasten unseres Etats beanspruchen, was den Zinsen einer Anleihe von mehr als $1/2$ Million Mark entspricht. Man wird ja nun vielleicht sagen, die Sache sei in der Kämmerei-Deputation genügend berathen, aber ich meine, trotzdem ist das Verlangen nach einer Nachprüfung durch den Einzelnen nicht ungerechtfertigt. Wird die Sache in der Commission verhandelt, so ist der Magistrat in der Lage, bei verschlossenen Thüren uns die Erläuterungen zu geben, die zur Begründung der neuen Ausgabe erforderlich sind. Das wird desto räthlicher sein, als dabei doch Fragen zur Sprache kommen, die man sonst lieber in geheimer Sitzung erörtert, um nicht zu verletzen.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Ich möchte zunächst auf die formelle Seite der Sache bezw. die Art der Behandlung eingehen. Herr Keruth empfiehlt nochmals Commissionsberathung. Ja, wozu sind denn die Fachcommissionen überhaupt da? Die heutigen Forderungen sind in der Lazareth-Deputation, der Bau-Deputation, der Wasserleitungs-Deputation und der Schlachthof-Commission und schließlich in der Kämmerei-Deputation erörtert worden, so daß hier nur wenige Herren die Sache nicht kennen. Ich meine, es ist das Richtigste, die Sache dann in Plenum zu verhandeln. Die Gehaltserhöhungen werden ja in geheimer Sitzung erörtert, die Bürgerschaft erfährt bei diesen Sachen **nicht unsere Gründe**. Was aber die **Vermehrung der Stellen** anlangt, so haben wir durchaus keinen Anlaß, irgend etwas der Bürgerschaft zu verheimlichen. Ich würde gerade mit Rücksicht auf die Auffassung des Herrn Keruth es für wünschenswerth erachten, daß diese Sache in Plenum verhandelt wird.

Es ist eine stete Gepflogenheit, Gehaltserhöhungen und neue Stellen mit einander in Zusammenhang zu bringen, und ich bin durch die Art, wie der Vorredner auf die Sache einging, genöthigt, auf die Gehaltserhöhungen hier gleich kurz zurückzukommen. Die Gehaltserhöhungen werden nicht willkürlich von uns verlangt, unsere Forderung ist vielmehr dadurch bedingt, daß für einen Theil der Beamten eine Altersstufen-Tafel eingeführt ist, für einen andern aber nicht, dadurch ist ein ziemlich willkürlich von dem anderen unterschiedener Theil unserer Beamten schlechter gestellt als der andere. Wir würden an sich brauchbare und verdiente Beamte schlechter behandeln, als ihre Collegen, wenn wir nicht durch Gehaltserhöhungen die ihnen entstehenden Nachtheile ausgleichen wollten.

Was nun die Stadtrathsstelle betrifft, so hat Herr Keruth erwähnt, es sei, als der letzte Stadtrath eingeführt wurde, allgemein geglaubt worden, daß so bald kein neuer Stadtrath nöthig sein werde. Ich habe allerdings 1897 — ich glaube, es war bei dem Fest im Rathskeller, nach der ersten Sitzung, — gesagt, wir hoffen, daß eine zweite Stadtrathsstelle sobald nicht nöthig sein werde und als mir in der Kämmereideputation, wenn ich nicht irre, Herr Münsterberg sagte, eine zweite Stelle würde doch bald nöthig werden, erwiderte ich, ich hoffe, es wird auch ohne sie gehen, wir wollen abwarten, ob sich die Einsetzung eines Magistrats-Assessors nicht als ausreichend erweisen wird. Ich sage mir nämlich, daß es zweckmäßig sei, statt eines gesonderten Decernenten einen Beamten zu haben, der bald in diesem, bald in jenem Ressort die Decernenten unterstützen oder gelegentlich vertreten könne. Diese Hoffnungen, daß es auch ohne neuen Stadtrath gehen würde, haben sich als völlig irrealisirbar herausgestellt. Hätte ich damals die Armen-Verwaltung genauer gekannt und den Umfang ihrer Geschäfte völlig übersehen können, so hätte ich diese Hoffnung auch kaum gehegt.

Bei der jetzigen Arbeitsvertheilung ist es nicht möglich, daß sich der Decernent, wie es wünschenswerth ist, um den äußern Dienst der Armen-Verwaltung kümmere, z. B. ist seine Theilnahme an den Sitzungen der Armen-Commission völlig ausgeschlossen. Ich kann nur bemerken, wenn Herr Keruth sagt, vielleicht könnte dieser oder jener Stadtrath einem besonders belasteten Collegen einen Theil seiner Arbeit abnehmen, so ist das unmöglich, weil sämmtliche Stadträthe mit Geschäften so überhäuft sind, daß sie die eigenen kaum bewältigen können. Als Herr College Bail im vorigen Jahre auf Urlaub ging, war er sichtlich so überarbeitet, daß ich ihm sagte: „Bleiben Sie unter allen Umständen 14 Tage länger weg, als Sie von mir Urlaub erbeten haben.“ Ich habe die feste Ueberzeugung, daß, selbst wenn auf anderen Gebieten eine **Einschränkung der Geschäfte** möglich wären, **dies in der Armen-Verwaltung** nicht der Fall sein wird. Die Bevölkerung von Danzig steigt fortwährend, damit parallel steigten auch die Geschäfte der Armen-Verwaltung. Einen Maßstab für das Wachsen der Bevölkerung und damit des Armenwesens bietet die Thatsache, daß wir alle Jahre 10 neue Lehrerstellen einrichten müssen, jede für 50—60 Kinder. Das bedeutet also einen jährlichen Bevölkerungszuwachs von 5—600 Kindern.

Wenn nun die Frage aufgeworfen wird, ob für diesen neuen besoldeten Stadtrath nicht ein **unbesoldeter** Stadtrath eintreten könnte, so kann ich nur sagen, wir brauchen einen Juristen, denn der ältere Stadtrath hat die Generalien und eine juristisch gebildete Kraft ist nöthig zur Bearbeitung der Details. Einen solchen Juristen, der als unbesoldeter Stadtrath sich des Morgens vier und Nachmittags drei Stunden auf das Armenamt setzen wird, hier zu finden, wird schwer halten. Gerade die unbesoldeten Stadträthe betheiligen sich schon jetzt an der Armen-Verwaltung, soweit sie irgend können.

Ich meine, die Herren werden auch in einer Commission nicht mehr Auskunft von mir erhalten können, und ich glaube, die Versammlung wird von mir als dem Magistratsdirigenten die Ueberzeugung haben, daß mir nichts daran liegt, mit einem möglichst großen Magistratscollegium zu arbeiten; ich halte das nicht einmal für gut; wir werden dann bald, wie es an anderen Orten schon Sitte ist, dahin kommen, daß wir in Ausschüssen mit einander verhandeln müßten. Es ist nun gesagt worden, ein anderer Herr könne vielleicht die Geschäfte des neuen Stadtraths versehen. Nun ist es einmal sehr unbequem für den Betreffenden, sich in verschiedene Verwaltungszweige zu theilen; die Stadträthe haben schon jetzt ihre Bureaus an verschiedenen Stellen, und das Umherlaufen aus einem Bureau ins andere ist schon jetzt sehr zeitraubend. Wenn ich gefragt würde, welchem unbesoldeten Stadtrath ich noch etwas auferlegen könnte, so wüßte ich das nicht. Es heißt auch, es gäbe später weniger Arbeit, das kann höchstens für das Syndicat und die Kämmereiverwaltung Geltung haben. (Der Redner wies nach, daß die Decernate der **Steuerverwaltung**, der **Gasanstalt**, der **Wasserleitung und Canalisation**, des **Gewerbebureaus**, der **Schulverwaltung** und der **Lazareth- und Arbeitshausverwaltung** auf keine Verminderung, sondern nur auf Vermehrung ihrer Geschäfte zu rechnen hätten. Auch der zweite **Bürgermeister** sei nicht in der Lage, eine Mehrarbeit auf sich zu nehmen. Der Oberbürgermeister fährt fort:)

Nun ist noch ein Punkt zu erwägen: Herr **Keruth** meint ob nicht noch vielleicht statt des neuen Stadtraths weitere Hilfskräfte eingestellt werden könnten, also wohl noch ein Magistratsassessor. Ich habe gezeigt, daß wir eine dauernde Arbeitskraft haben müssen, und ich bin überzeugt, daß aus den zwei Hilfsarbeitern, die wir dann haben, im Laufe der Jahre doch noch ein Stadtrath wird. Eine andere Frage ist es, ob es nicht möglich sein würde, **dauernde Hilfskräfte** für manche Ressorts dadurch zu gewinnen, daß wir geeignete **Subalternbeamten** allmählich zu der Verwaltung eines Theils der Geschäfte, die jetzt den Decernenten obliegen, heranziehen können. Ich würde diese Frage bejahen, aber wir können das, wie gesagt, nicht von heute auf morgen machen, auch nicht in drei Jahren, sondern es handelt sich darum, allmählich einen geeigneten Stamm heranzubilden. Wir werden Ihnen in nächster Zeit eine Vorlage machen, die sich mit der Einführung von **Prüfungen für Communalbeamte** beschäftigt. Wir müssen von den Beamten, die wir anstellen wollen, in Zukunft gewisse juristische Vorkenntnisse verlangen, sodaß sie in der Lage sind, bei Behinderung des Decernenten gewisse Arbeiten, z. B. Berichte, selbständig zu machen, aber durch diese Beamten kann doch nie eine derartige Entlastung der Ressortchefs stattfinden, daß dadurch dann die neue Stadtrathsstelle überflüssig würde.

Das ist wohl, was zu der Sache zu bemerken wäre. Ich kann nur sagen, daß ich nach meiner Ueberzeugung Ihnen diese Vorlage machen zu müssen geglaubt habe, es ist mir sehr schwer geworden, von Ihnen die neue Bewilligung zu fordern, ich bin aber überzeugt, daß im Interesse der Stadt die Einrichtung der neuen Stelle geboten ist. Ich konnte die Verantwortung dafür, daß die Stadtgeschäfte nicht ordnungsmäßig geführt werden, nicht übernehmen.

Bürgermeister **Trampe** wies für die jüngeren Mitglieder der Versammlung darauf hin, daß mit Ausnahme der letzt creirten Stadtrathsstelle seit 1874 keine Vermehrung des Magistrats-Collegiums eingetreten sei, dagegen seien in den letzten 24 Jahren die Geschäfte sehr gewachsen, neue Verwaltungszweige hätten eingerichtet werden müssen in Folge der neuen socialpolitischen Gesetze. Durch die Gewerbeverwaltung und durch das Communal-Abgabengesetz sei eine große Mehrarbeit erforderlich gewesen, zudem verlangte die Verwaltung der neuen großen städtischen Bauten, der Markthalle, des Viehhofs, der elektrischen Centrale, der Fortbildungsschule, ferner die Wallniederlegung mehr Kraftaufwand. Es handelt sich also um eine dauernde Calamität, er empfehle deshalb ebenfalls, die Vorlage anzunehmen.

Stadtv. **Klein** erklärte, für den einstimmigen Beschluß der Kämmerei-Deputation, die Stelle zu bewilligen seien die Gründe bestimmend gewesen, die der Oberbürgermeister hier auseinandergesetzt habe. Gern habe sich die Deputation nicht dazu entschlossen, man habe Bedenken dagegen gehabt. Ihm selbst sei noch ein Bedenken geblieben: „Früher hat der Magistrat aus 7 besoldeten und 12 unbesoldeten Stadträthen bestanden, wenn die jetzt beantragte Stelle bewilligt wird, würden wir 11 besoldete und 10 unbesoldete Stadträthe haben. Dieses Verhältniß sei aber kaum das richtige. Im § 29 der Städteordnung habe der Gesetzgeber wohl im Auge gehabt, den Schwerpunkt auf die unbesoldeten Magistratsmitglieder, die Schöffen, zu verlegen. Wir hatten früher 12 Schöffen, aber als dann 2 Schöffenämter frei wurden, meinte der Oberbürgermeister **v. Winter**, da die Neubesetzung damals nicht dringlich war und keine geeigneten Leute da waren, die Stadtverordneten-Versammlung könnte auf Ersatzwahlen verzichten, das ist denn auch geschehen. Jetzt haben wir aber wohl Veranlassung, die vacanten Schöffenämter wieder zu besetzen. Ich bemerke ausdrücklich, daß es mir durchaus fern liegt, unserm Magistrat irgendwie einen Vorwurf machen zu wollen, von dem bureaukratischen Element leuchten in unseren Magistrat nur die hellsten Lichtseiten hinein, aber ich halte es doch für wünschenswerth, die frühere Zahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder angesichts der fortwährend steigenden Arbeitslast wiederherzustellen.

Oberbürgermeister **Delbrück** erklärt es für zweifelhaft, ob es zweckmäßig sei, diese beiden Sachen geschäftlich zu verbinden, doch werde der Magistrat, falls die Versammlung sich der vom Stadtverordneten Klein gegebenen Anregung anschließe und sie an den Magistrat gelangen lasse, sie gerne entgegen nehmen.

Stadtv. **Damme**: Es wäre vielleicht möglich, daß der Antrag Keruth und Genossen nicht gestellt worden wäre, wenn die Antragsteller vorher den Oberbürgermeister gehört hätten. Wenn Herr Keruth von der Verantwortung spricht, die die Antragsteller der Bürgerschaft gegenüber bei Bewilligung neuer Ausgaben zu tragen hätten, so sind wir alle Vertreter der genannten Bürgerschaft, haben dieselbe Verantwortung und sind uns ihrer wohl bewußt. Ich halte die Commissionsberathung für zwecklos. Weniger Arbeit als jetzt wird in der Stadtverwaltung niemals werden. Der Staat sorgt dafür, sich selbst zu entlasten und die Communen zu belasten, und im Interesse der Selbstverwaltung ist das auch wohl gut. Ich bin überzeugt, daß, wenn wir diesen besoldeten Stadtrath bewilligen, wir nach drei oder vier Jahren doch noch einen neuen besoldeten Stadtrath, wieder einen Juristen, nöthig haben werden. Da möchte ich fragen, weshalb solle nicht ein unbesoldeter Stadtrath, etwa ein tüchtiger Geschäftsmann z. B. die Gasanstalt oder den Viehhof, oder die Markthalle und vielleicht auch die electrische Centrale verwalten können? Herr Stadtrath Kosmack verwaltet heute die Feuerwehr und es sind noch keine Klagen darüber laut geworden. Wenn nun gesagt wird, es seien da juristische Fragen zu erledigen, so möchte ich entgegnen, daß an jeden Kaufmann fast täglich juristische Fragen herantreten, und der kann sich doch keinen eigenen Syndicus halten. Das können wohl die großen Gesellschaften aber nicht wir kleinen Kaufleute hier. Man geht nöthigenfalls eben zu seinem Rechtsanwalt und holt sich dort Rath. Eine ähnliche Einrichtung wird sich wohl auch für die Verwaltungen treffen lassen, die von unbesoldeten Stadträthen geführt werden. Geeignete Leute würden sich finden lassen. Der Oberbürgermeister v. Winter sagte 'mal in Bezug auf Leute, die als Schöffen vorgeschlagen wurden, „Ja, das sind ja ganz vortreffliche Leute, aber sie sind leider auf den **Vorderfüßen nicht beschlagen**“, mit anderen Worten: sie können nicht schreiben. (Zurufe aus der Versammlung). Mir wird zugerufen: „Analphabeten macht man doch nicht zu Stadträthen!“ Nun, m. H., es giebt viele hiesige Geschäftsleute, die recht gut ihr Geschäft verstehen und versehen und einen ordentlichen Geschäftsbrief schreiben können, aber sie können keine Verfügung, die Hand und Fuß hat, erlassen, das muß gelernt werden. Der Herr Oberbürgermeister hat auf die Mehrarbeit hingewiesen, und diese ist zweifellos vorhanden, sie ist auch nicht von heute, sondern datirt von langer Hand her. Ich bin unter dem Oberbürgermeister Grodbeck in die Verwaltung getreten, damals war viel zu thun, und der Bürgermeister Schumann erlag fast unter der Last der Arbeit, dann kam der Oberbürgermeister v. Winter mit der neuen Kraft und dem Wunsche, die Stadt sozusagen auf den Kopf zu stellen, das gab wieder neue Arbeit, und jetzt haben wir Unternehmungen, die ebenfalls eine angestrengte Arbeit erfordern. Es ist ja auch sehr hübsch, daß die Herren im Magistrat recht viel zu thun haben, sie kommen dadurch wenigstens nicht in die Versuchung, uns mit bureaukratischen Formalitäten zu belästigen. Ich bitte aber den Herrn Oberbürgermeister, mit uns auf die Suche zu gehen, ob wir nicht in der Bürgerschaft Männer finden, die sich zu Stadträthen eignen.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Niemand im Magistrat, m. H., ist der Ansicht, daß die unbesoldeten Stadträthe ihre Posten nicht ausfüllen, und ich selbst bin der letzte, der ein specifisch juristisches Studium als befähigend für alle möglichen Aemter und Geschäfte ansieht. Die Juristen allein machen es auch nicht und es ist auch uns passirt, daß uns die verwickelten Bestimmungen des Handelsgesetzbuches reinschliddern ließen, trotz des juristischen Decernenten. Ich bin oft genöthigt, zu meiner Information Rücksprache mit den Herren Decernenten zu nehmen. Daraus ergiebt sich eine mir peinliche Belastung namentlich der unbesoldeten Herren; denn wenn sie zu mir kommen, bin ich entweder nicht da oder verhindert, sie zu empfangen, und sie haben den Weg umsonst gemacht. Schicken Sie uns nur die Herren, die Sie für geeignet halten, die Stadtrathsgeschäfte zu übernehmen, und die zugleich dazu bereit sind, uns ihre Zeit zu widmen; wir werden sie mit Freuden empfangen.

Stadtv. **Schmidt** erklärte sich für Commissionsberathung. Redner ist auch für Vermehrung der unbesoldeten Stadträthe, und meint, wenn er auch einen Witz machen solle, so empfehle er, nur Stadträthe anzustellen, die mit **beiden Händen schreiben** können (wie der Oberbürgermeister.) Der Kämmerer hebe immer hervor, daß die Finanzen schlecht seien, wenn wir trotzdem eine neue besoldete Stadtrathsstelle bewilligen sollen, so möchte ich darauf hinweisen, daß die jetzigen Stadträthe vielleicht mehr Zeit für ihre Geschäfte haben würden, wenn sie z. B. die Mandate zum Landtag ablehnten. Sie werden mir sagen, es sei gut, mit Berlin Fühlung zu haben, aber ich glaube, der Werth hiervon ist im Verhältniß zu der dadurch versäumten Zeit, nicht so groß, daß sich Magistratsmitglieder dazu hergeben sollten, sich nach Berlin wählen zu lassen.

Oberbürgermeister **Delbrück**: Wenn wir uns bei jeder solchen Gelegenheit, wie der heutigen, auf eine Commissionsberathung einlassen sollen, dann werden wir freilich noch einen besonderen Decernenten für die laufenden schriftlichen Arbeiten haben müssen. Ich habe Tage in der Woche, wo ich zwei und drei Sitzungen wahrzunehmen habe, daneben soll ich die schriftlichen Arbeiten erledigen. Der Kämmerer und der Bürgermeister haben ebenfalls Tage, wo sie zwei Sitzungen haben, daneben sollen sie Berge von Arbeiten bewältigen. Wenn ich gegen die Commissionsberathung bin, so ist das für mich rein eine Frage der geschäftlichen Behandlung der Dinge. Je mehr Commissionen wir haben, destomehr Arbeit haben wir. Stadtverordneter Schmidt hat gesagt, die Magistratsmitglieder sollten nicht Abgeordnete werden. Was nun mich betrifft, so bin ich aus Allerhöchstem Vertrauen auf Präsentation der Stadtverordneten-Versammlung in's Herrenhaus berufen, und kein Mensch wird mir nachweisen können, daß deshalb auch nur ein Buchstabe meiner schriftlichen Arbeiten später erledigt wird, als wenn ich hier wäre. Ich kann aus vollster Ueberzeugung von Herrn Ehlers sagen, er arbeitet in Berlin ebenso an der Verwaltung seines Ressorts wie hier, und wir beide erledigen von Berlin aus gemeinsam die größten Geschäfte. Herr Ehlers kommt auch zu jeder wichtigen Sitzung aus Berlin hierher. Die Annahme ist jedenfalls nicht richtig, daß die Beanspruchung der übrigen Magistratsmitglieder durch die Abwesenheit des Kämmeres derartig ist, daß deshalb die neue Stadtrathsstelle nöthig wäre. Es giebt wenige Menschen, die so schnell arbeiten, wie unser Kämmerer und so ohne Rücksicht auf Tages- oder Nachtzeit. Selbst der Staat verhindert seine Beamten nicht, Mandate zu übernehmen, wollen Sie das machen? Ein Recht dazu haben Sie nicht, Sie können höchstens zu dem Betreffenden sagen: Wenn Du weiter Abgeordneter bist, dann wählen wir Dich nach Ablauf Deiner Amtsperiode nicht wieder.“

Stadtrath **Ehlers**: Der Herr Stadtv. Keruth hat von der mißlichen Lage der Finanzverhältnisse gesprochen. Ich bemerke dazu, die **Finanzlage ist nicht schlecht, sondern schwierig**. Die Schwierigkeiten ergeben sich aus der ganzen Reihe wichtiger Unternehmungen, die wir jetzt ausführen, als da sind die Entfestigung, die elektrische Centrale, der Schlachthof und die Markthalle. Der Schlachthof giebt uns übrigens schon jetzt einen jährlichen Ueberschuß von 77 000 Mk. für unsern Etat ab. Zu diesen Unternehmungen ist jetzt noch der Freibezirk und die technische Hochschule gekommen, die ebenfalls große Ausgaben verursacht haben, ferner ist die Finanz-Operation weiter durchzuführen, die den Zweck hat, unsere hochverzinsliche 73er Anleihe schneller zu tilgen, sie wäre sonst 1912 und wird jetzt 1900 getilgt werden. Wir entlasten dadurch unsern Etat um 270000 Mk. Eine weitere Schwierigkeit ist durch die Einstellung von 201000 Mk. zur Erhöhung der Lehrergehälter geschaffen. Wenn die Antragsteller von der Erhöhung der Beamtengehälter sprechen, so werde ich davon ja nicht berührt und kann deshalb ohne Rückhalt sprechen. Ich selber lege, wie ich schon früher gesagt habe, **mehr Werth auf gute Behandlung**, als auf **hohes Gehalt**. (Heiterkeit.) Ich habe im Finanzplan bereits gesagt, daß wegen dieser Beamtenbesoldungserhöhung 29000 Mk. mehr erforderlich sind und es ist dagegen kein Widerspruch laut geworden. Mir ist auch nichts unangenehmer, als ein großes Magistrats-Collegium, ich wünsche auch, daß das Verhältniß der Zahl der unbesoldeten Stadträthe zu den besoldeten, die doch eigentlich nur Ableger des Oberbürgermeisters sind, ein möglichst vortheilhaftes sei. Wenn Sie die Sache billiger haben wollen, so giebt es ein Mittel, nämlich das, die **Selbstverwaltung einzuschränken**. Führen Sie doch die bureaukratische Ordnung ein; die Selbstverwaltung ist theurer, dafür hat sie den Vorzug, daß die Gesammtheit der Bürgerschaft an der Verwaltung mitarbeitet und daß die Beschlüsse in vielen Instanzen berathen werden. Was das Verlangen des Herrn Schmidt angeht, ich sollte kein Abgeordnetenmandat annehmen, so will ich darauf nur sagen: Ich habe seit 1891 keinen Erholungsurlaub genommen, obwohl ich das Recht dazu hatte. Lieber Herr Schmidt, ich will Ihnen ganz kurz und bündig sagen: „Das geht Sie gar nichts an. Wenn Sie mich nicht wählen wollen, dann lassen Sies bleiben! Mich haben nicht die Stadtverordneten in den Landtag gewählt, sondern die Danziger Bürgerschaft. Sie haben mit ihrer Aufforderung ihre Competenz als Stadtverordneter weit überschritten! (Bravo!)

Nachdem sich noch Stadtv. **Davidsohn** gegen die Commissionsberathung erklärt hatte, zogen die Stadtv. **Mix**, **Lenz**, **Schmidt** und Dr. **Herrmann** ihre Unterschrift unter dem Antrag Keruth zurück und erklärten sich von den Ausführungen der Magistratsvertreter befriedigt.

Stadtv. **Damme**: Ich halte es für ein Glück, wenn Mitglieder des Magistrats an den Verhandlungen des Parlaments in Berlin theilnehmen, ich habe die Ueberzeugung, daß ein Stadtrathsgehalt den Werth dieser Theilnahme nicht aufwiegt. Als man 1862 einen neuen Oberbürgermeister zu wählen hatte, und beantragt wurde, von dem Gewählten zu verlangen, daß er kein parlamentarisches Mandat annehmen solle, da sagte unser College, der Geh. Commerzien-Rath **Jebens**: „Es sei kein Grund, nicht zu wünschen, daß der Oberbürgermeister nicht nach Berlin gehe. Wenn wir einen **tüchtigen** Mann bekommen“, meinte er, „dann wird er schon selber wissen, wie lange er in Berlin bleiben soll. Sollten wir aber das Unglück haben, einen **nicht** tüchtigen Mann zu bekommen, dann wird er in Berlin **weniger Schaden anrichten**, als hier in Danzig.“ (Heiterkeit.) Nun haben wir aber jetzt tüchtige Männer in der Stadtverwaltung, die zugleich Abgeordnete sind, die werden schon wissen, wie lange sie von Danzig ohne Schaden für die Stadt abwesend sein können.

Stadtv. **Schmidt** bemerkte gegenüber dem Stadtrath **Ehlers**, er übe hier nur sein Recht als Stadtverordneter aus. „Wenn Herr Ehlers sagt, es ginge mich nichts an, ob er Abgeordneter sei oder nicht, so sage ich ihm: Es geht ihn nichts an, was ich als Stadtverordneter zu sagen für nöthig halte.“

Stadtv. **Klein** beantragte darauf, den Magistrat zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob die beiden unbesetzt gebliebenen unbesoldeten Stadtrathsstellen jetzt nicht wieder zu besetzen seien.

Nachdem sich noch die Stadtv. **Davidsohn** und Dr. **Liévin** zur Sache geäußert hatten, wurde der **Antrag Keruth abgelehnt** und der **Magistratsantrag angenommen**. Ebenfalls angenommen wurde der Zusatzantrag **Klein**.

Gemäß dem Magistratsantrag werden zwei neue Bureauassistentenstellen für das erste und zweite Magistrats-Bureau mit je 1500 Mark Jahresgehalt und eine fünfte Aufseherstelle für das Arbeits- und Siechenhaus mit 1475 Mark in den Etat eingestellt.

Die vom Magistrat näher begründete Anstellung eines Assistenzarztes für die städtische **bacteriologische Anstalt** — an Stelle des früheren freiwilligen Assistenten, der abgegangen ist — wurde als nothwendig anerkannt, für die Besoldung des neuen Arztes wurden nach dem Antrage des Anstaltsdirigenten Dr. Petruschky 1200 Mk. bewilligt.

Die Reorganisation des **Krankenpflegerpersonals am Olivaerthor-Lazareth** hat sich, wie bekannt, seit längerer Zeit als nothwendig erwiesen. Wegen Mangels an geeigneten Räumen ist die Einführung von Schwestern des Diakonievereins zu Herborn, welche sich am Lazareth Sandgrube bewährt hat, am Olivaerthorlazareth nicht angängig. Der Magistrat schlug nun der Stadtverordneten-Versammlung vor, die Zahl der **Wärterinnen** von 13 auf 18 zu erhöhen und fünf Dienstmädchen neu anzustellen, die den Wärterinnen die gröbsten Arbeiten abnehmen sollen. Durch Erhöhung der Löhne gemäß der Zahl der Dienstjahre hofft der Magistrat ein gutes Personal heranzuziehen und tüchtige Kräfte dauernd an die Anstalt zu fesseln. Es sollen danach neben freien Station erhalten: die fünf Oberwärter bezw. Oberwärterinnen 500—700 Mk., die achtzehn Wärterinnen je 180—300 Mk., zwei Wärter 240—360 Mk., die fünf Dienstmädchen 144—180 Mk. Jahreslohn. Die dadurch entstehenden Mehrausgaben, die für den Etat für 1898/99 zunächst 5382,50 Mk betragen, werden bewilligt.

Von dem vorgelegten **Finalabschluß** der **Kämmerei-Casse** für 1897/98 nahm die Versammlung ohne weitere Erörterung Kenntniß. — Der Vorsteher des Rechnungsbureaus der städtischen Verwaltung, Herr **Frohnert**, soll mit Rücksicht auf sein Dienstalter, seine Befähigung und seine Leistungen den Rendanten der beiden städtischen Cassen gleichgestellt werden. Herr Frohnert soll zu diesem Zwecke in die erste Categorie der für die Gehälter der städtischen Subaltern-Beamten bestehenden Altersstufentafel eingereiht werden. Sein Gehalt, das zur Zeit 4300 Mk. beträgt, würde durch diese Einreihung auf 4600 Mk. steigen; die Versammlung bewilligte die erforderlichen 300 Mk.

In **geheimer Sitzung** genehmigten die Stadtverordneten die Anstellung des Civilanwärters Arthur **Jochem** als Bureau-Assistent. Einstimmig wurde beschlossen, folgende **Gehaltserhöhungen** zu bewilligen: dem Stadtrath Dr. **Bail** 500 Mk. (5600 statt bisher 5100 Mk.), dem Stadtbaumeister **Wattmann** 300 Mk. (5100 statt 4800 Mk.), dem technischen Secretär **Klein** und dem technischen Assistenten **Kulemann** je 200 Mk., den Bauwarten **Putzke**, **Andres** und **Block II** je 150 Mark, den Bauwarten **Ehlert** und **Palingowski** je 100 Mk., dem Röhrenmeister **Henckel** 150 Mk., dem Quellenaufseher **Ising** 200 Mk., dem Schlacht- und Viehhof-Director **Schieferdecker** 500 Mk. (4500 Mk. statt 4000 Mk.), dem ersten Thierarzt des Schlacht- und Viehofes 300 Mk. (2700 Mk. statt 2400 Mk.), den drei **Hallenmeistern** und dem **Sanitätsschlächter** je 150 Mk., dem Arbeitshaus-Oberinspector **Wietzke** 250 Mk. (3900 Mk. statt 3650 Mk.) und den Lazareth-Inspectoren **Dilla** und **Ewert** je 150 Mk. —y—

Handel und Industrie.

New-York, 10. Jan. **Weizen** eröffnete stetig und schwächte sich im Verlaufe ab auf ungünstige europäische Marktberichte sowie auf Abgaben der Haussiers und weil die sichtbaren Vorräthe geringer abgenommen als erwartet. Schluß willig. — **Mais** schwächte sich nach der Eröffnung auf bedeutend zunehmende sichtbare Vorräthe ab, später führte unbedeutendes Angebot Reaction herbei, welche jedoch durch ein abermaliges Nachgeben der Preise entsprechend der Mattigkeit des Weizens verdrängt wurde. Schluß willig.

Chicago, 10. Jan. **Weizen** gab nach der Eröffnung auf große Ankünfte im Nordwesten und auf schwächere Kabelberichte im Preise nach, erholte sich jedoch später etwas auf gute Platznachfrage und auf Deckungen der Baissiers.

Da die Exportnachfrage nur eine mäßige war, gaben die Preise schließlich abermals nach. Schluß willig. — Mais infolge bedeutend zunehmender sichtbarer Vorräthe und entsprechend der Mattigkeit des Weizens durchweg abgeschwächt. Schluß willig.

Stettin, 11. Jan. Spiritus loco 38,00 bez.

Hamburg, 11. Jan. Petroleum unverändert, Standard white loco 4,80 Br.

Antwerpen, 11. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bez. u. Br., per Januar 14¼ Br., per Februar 14¼ Br., per März-April 14¼. Ruhig.

Paris, 10. Jan. Rohzucker ruhig, 88% loco 29 à 29½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Januar 31½, per Februar 32, per März-Juni 32½, per Mai-August 32½. Schmalz, per Januar 55.

Pest, 11. Jan. Productenmarkt. Weizen loco flau, per Frühjahr 11,93 Gd., 11,95 Br., per September 9,35 Gd., 9,37 Br. Roggen per Frühjahr 8,69 Gd., 8,70 Br. Hafer per Frühjahr 6,32 Gd., 6,34 Br. Mais per Mai-Juni 5,30 Gd., 5,31 Br. Kohlraps loco — Gd., — Br. — Wetter: Nebel.

New-York, 11. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 98¼, per Februar 97¼, per Mai 92½.

Chicago, 11. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 91½, per März —, per Mai 91.

Berlin, 11. Jan. Die gestrige Generalversammlung der Actiengesellschaft „Siemens u. Halske", in welcher das gesammte Actiencapital von 35 Millionen Mark vertreten war, genehmigte den Rechnungsabschluß des abgelaufenen ersten Geschäftsjahres. Aus dem Gewinn des Jahres von 7 516 690 Mk. wurden nach Bestreitung aller Unkosten und Lasten 1 960 452 Mk. für Abschreibungen abgesetzt, 221 475 Mk. der Reserve überwiesen, 325 000 Mk. dem Gratifications- und Dispositions-Fonds für die Beamten und Arbeiter zugewendet, und nach Zahlung von 10 Procent Dividende auf das Actiencapital 733 036 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen. In den Aufsichtsrath wurde Herr Arthur Gwinner, Director der Deutschen Bank, neugewählt.

Familientisch.

Abstrichräthsel.

Siam, Löwe, Wien, Kisten, Wachen, Rabe, Leiter.

In jedem Wort ist die Hälfte der Buchstaben zu streichen. Die stehenbleibenden müssen im Zusammenhang ein altes Sprichwort ergeben.

Auflösung folgt in Nr. 11.

Auflösung des Kryptogramms aus Nr. 7: Rast' ich, so rost' ich.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Arbeiter **Johann Wrosch** aus Kl. Walddorf unter dem 30. December 1897 erlassene Steckbrief ist erledigt. Actenzeichen V J. 728/97. (5169

Danzig, den 10. Januar 1898

Der Erste Staatsanwalt.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Maurer- und Zimmermeisters **Otto Unterlauf** in Danzig, Lastadie Nr. 35a, hat der Gemeinschuldner gemäß § 188 der Concursordnung die Einstellung des Concursverfahrens beantragt.

Allen Concursgläubigern, welche bis zum Ablauf einer mit dieser Bekanntmachung beginnenden Frist von einer Woche ihre Forderung angemeldet haben, steht das Widerspruchsrecht gegen den Antrag zu.

Danzig, den 10. Januar 1898. (5116

Königliches Amtsgericht 11.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters **Ernst J. Leimert** in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 83, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters eine Gläubigerversammlung auf

den 21. Januar 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt bestimmt.

Danzig, den 8. Januar 1898. (5118

Dobratz,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts 11.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich

Malwine Knels
Paul Suckrau

Heubude. Danzig.
9. Januar 1898.

Die Beerdigung meiner Frau findet am Freitag, den 14. d. Mts., Mittags 2 Uhr, vom Trauerhause Tobiasgasse 20 aus statt.

Hermann Wolff
Schuhmachermeister.

Heute früh 6 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unser innig geliebter Bruder, Neffe, Schwager, Vetter, Onkel und Grossonkel

Albert Jüncke

im 63. Lebensjahre. (5187

Um stille Theilnahme bitten

Danzig, den 12. Januar 1898.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 15. d. M., 10 Uhr Vormittags, von der Leichenhalle des neuen Marienkirchhofes in der Halben Allee statt.

Heute früh 6 Uhr verschied nach kurzem Leiden, in Folge Lungenentzündung unser hochverehrter Chef

Herr Albert Jüncke.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen edlen Freund und Berather, dessen Begabung mit seltener Liebenswürdigkeit gepaart und dessen Herz von wahrhaft väterlichem Wohlwollen für sein Personal stets erfüllt war. Sein Andenken wird bei uns nie erlöschen.

Danzig-Königsberg, den 12. Januar 1898.

Das Personal der Firma F. A. J. Jüncke. (5186

Heute Morgen ½7 Uhr starb nach längerem Leiden im 79. Lebensjahre unsere gute Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Louise Baffy,

geb. **Aulich,**

welches, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 12. Januar 1898

Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen 4½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Selma Molkentin

im 53. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an

Danzig, d. 11. Januar 1898.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr von der Capelle des neuen St. Catharinen-Kirchhofes an der Allee aus statt.

Gestern Mittag 12½ Uhr starb nach 1 Jahr 8 Monate langem Leiden mein lieber Mann, unser guter, sorgsamer Vater und Großvater

Robert Alexander Weber

in seinem beinahe vollendeten 59. Lebensjahre.

Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, 11. Januar 1898.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause Am Spendhaus 4 statt.

Verkauf von Altmaterialien.

Die im diesseitigen Bezirk angesammelten alten Oberbau- und Werkstattsmaterialien, ferner 2 Drehscheiben und die Bahnhofshalle in Dirschau sollen verkauft werden. Die Bedingungen sowie die Nachweisung der zum Verkauf kommenden Materialien liegen bei den Bahnhofsvorständen zu Berlin (Friedrichstraße) Breslau (Centralbahnhof), Bromberg, Danzig (Hauptbahnh.), Dirschau, Elbing, Königsberg i. Pr. (Ostbahnhof) und Posen (Centralbahnhof), sowie bei den Börsen in Berlin, Stettin, Danzig, Königsberg i. Pr. und Memel zur Einsicht aus und werden auch vom Rechnungsbureau der unterzeichneten Direction gegen Einsendung von 50 Pfg. in Baar abgegeben. Die Angebote sind bis zum **3. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr** einzusenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (5167

Danzig, den 8. Januar 1898.

Königliche Eisenbahndirection.

Kaufgesuche

Gut erhalt. **Chaiselongue** zu kaufen gesucht. Offert. unter **Anstalt** an die Exped. dies. Bl.

Ein sehr sicherer Käufer sucht ein Grundstück ohne Anzahlung zu kaufen, auch in guter Lage Langfuhrs. Offerten unter L 834 an die Expedition dieses Blattes.

Bauplatz

auf der Altstadt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L 903 an die Exped. d. Bl.

Billard wird zu kaufen gesucht. Offerten unter L 923 an die Exp.

Wer liefert wöchentlich 4 Centner recht gute **Speisekartoffeln** n. der Baumgartschengasse. Off. u. L 931 an die Exped.

Alte Herren- u. Damenkld., Bett., Wäsche kauft Näthlergasse 9, 1.

Suche 2 gut erh. mah. Rohrlehnstühle bill. z. kauf. Off. u. **L 936.**

Patent-Bierflaschen kauft **Georg Hawmann**, Schüsseldamm Nr. 15.

Suche ein gut verzinsl. Haus, in gutem Bauzustande, vom Selbstverkäufer zu kaufen. Offert. mit Preisangabe und Zahlungsbed. unter **L 894** an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück mit Nebenräumlichkeiten und etwas Land,

wo Dampfer- oder Bahnverbind. ist, wird zu kaufen od. zu pacht. ges. Off. unt. **L 912** an die Exp. d. Bl.

Eine Krugwirthschaft wird zum 1. April d. Js. zu pachten gesucht. Off. u. **L 914** d. Blatt.

Kindertisch oh. Bänke zu kauf. ges. Off. mit Pr. u. **L 883** an die Exp.

Putzig.- u. Bayrischflasch., Pat., k. **M. Hoffleidt**, Abegggasse 18a.

Suche vom Selbstverkäufer ein **herrschaftliches Wohnhaus** in guter Lage zu kaufen. Offerten unter **L 856** an die Exp. d. Bl.

Auctionen

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. ds. Mts. und folgende Tage, Vormittags präcise 9½ Uhr, werde ich das **Concurswaarenlager** von **Max Blumenthal, Magazin zum Pfau**, II. Damm 8, im Laden, öffentlich meistbietend gegen Baar versteigern und zwar:

Circa 2000 Stück elegante steife, weiche Filz-, Seiden-, Stroh- u. Cylinderhüte, ca. 500 St. elegante Vorhemden u. Serviteurs, ca. 100 St. elegante Oberhemden, ca. 200 Dtzd. Kragen in allen Nummern, 200 Dtzd. Manschetten in all. Nummern, 500 Paar Handschuhe in Glacee, Seide u. Zwirn, ca. 800 Stück elegante Shlipse, seidene Tücher.

Ein großer Posten Tricotagen in Hemden und Beinkleidern, sowie Strümpfe, Filzschuhe, Pantoffel und Sohlen, eine große Partie Regenschirme in Seide und Gloria, sowie Mützen, Muffs und diverse andere Waaren. Ferner kommen zum Verkauf die dort befindliche Laden- und Schaufenster-Einrichtung, wozu einlade. Ganz besonders mache die Herren Wiederverkäufer auf diesen Termin aufmerksam. (4987

S. Weinberg, Auctionator.

Auction Altstädt. Graben 54.

Donnerstag, den 13. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst wegen Wirthschaftsaufgabe: 1 mahagoni Kleiderschrank, 2 do. Wäschespinde, 1 do. Sopha, do. Sophatisch, do. Commode, 1 Blumentisch, 6 mahagoni Stühle, 1 birkene Commode, 1 fichtenes Wäschespind, 1 Nachtstuhl, 1 Nähtisch, 1 Kleiderständer, 1 Tafelwaage nebst Gewichten, 1 gr. kupf. Kessel, diverses Kupfer- u. Messinggeschirr, Schüsseln, 1 Waschtisch, 1 Pfeilerspiegel in Goldrahmen, 1 do. Sophaspiegel und viele andere Gegenstände meistbietend versteigern, wozu einlade.

H. Schwartz, Auctionator.

Oeffentliche Mobiliar-Auction

Danzig, Frauengasse 44.

Freitag, den 14. Januar cr., Vorm. von 10½ Uhr versteigere ich im Auftrage ein sehr gut erhaltenes Mobiliar als: **eine sehr reich geschnitzte Garnitur in fein braunem Plüschbezug, 1 Sopha, 2 Fauteuils, 2 Tafelstühle, 1 geschnitztes nußb. Verticow**, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 Sophatische, 1 nußb. altdeutsches Sopha, **1 nußb. Diplomaten-Herrenschreibtisch**, 1 nußb. eleganter Damenschreibtisch, 2 Pfeilerspindchen, **1 nußb. Trumeauspiegel**, 2 kleine Pfeilerspiegel, 1 Ruhebett, **6 nußb. Rohrlehnstühle**, 6 birkene Stühle, 2 Paradebettgestelle mit Federmatratzen, 1 Wiener Schaukelstuhl, 1 Sorgstuhl, **2 elegante Plüsch-Teppiche**, 1 Regulator, 1 Schlafsopha, 1 mahag. Silberschrank, 1 dito Plüsch-Causeuse, 1 dito Pfeilerspiegel nebst Console, **1 Speiseausziehtisch**, Oelbilder, 1 Krone, 2 Wandcandelaber, 1 Küchenglasschrank, 1 eleganter Kinderwagen, 1 birk. Bettgestell mit Sprungfedermatratze, Porzellan und Nippessachen, 3 Fach Gardinen, Verschiedenes 2c., wozu einladet (5181

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Ein großer, gut erhaltener Tisch mit Marmorplatte und 40 gebrauchte Bierflaschen (Patentverschluß) werden zu kaufen ges. Offert. unter **L 859** an die Exp.

Eiserne Oefen

gut erhalten, 2—3 Stück, werden zu kaufen gesucht Fleischergasse 69, im Comt.

Selbstk. sucht e. Haus i. Mittelp. d. Stadt. Off. u. **L 852** an d. Exp. d. Bl.

Suche Grundstück, 4 Fenst. Front, gew. Keller, Hof, Rechtst., zu kauf. Off. u. **L 858** an die Exp. d. Bl.

Ein Kaufmann wünscht sich mit ca. ℳ 15 000 Einlage an einem rentablen Geschäft zu betheiligen, resp. dasselbe für eigene Rechnung zu übernehmen. Gefl. Off. unter **L 841** an die Exp.

An- u. Verkauf

von städtischem und ländlichem

Grundbesitz,

Beschaffung, sowie sichere Unterbringung von Hypoth.-Geldern (5143

vermittelt zu günstigen Beding.

Westpr. Hypotheken-Comtoir Wilhelm Fischer,

Danzig, Ketterhagergasse 2.

Ein Haus auf der Rechtstadt zu kauf. ges. Anzahl. 10-15 000 ℳ. Off. unt. **L 857** an die Exp. d. Bl.

Suche e. g. verz. Grundst., Stadtg., Ohra od. Schidlitz geleg., zu kauf. Ag. verb. Off. u. **L 866** an d. Exp.

Suche ein gut verzinsliches **Grundstück** beliebiger Größe zu kaufen. Genaue Offerten unt. **L 833** Exped. d. Bl. erbet.

Ein ges. Arbeitspferd

und **ein Pferdegeschirr** wird zu kaufen gesucht **Bierverlag Hundegasse Nr. 34.**

Korbflaschen, 5—25 Liter Inh., werd. gek. **H. Seigen 27.**

Mit 6000 Mark Anzahlung

suche ein gut verzinsl. Grundstück in Danzig oder Langfuhr. (5088 Off. unt. L 782 an die Exp. d. Bl. erb.

50 Ltr. frische Milch werd. täglich zu kaufen gesucht Fleischerg. 88.

Patentflaschen

werden gekauft Heil. Geistg. 47.

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. unt. **A** an die Exp. d. Bl. (4506

1 gut erh. leichter Spazierwagen für alt zu kauf. gesucht. Offerten nebst Preis unter **L 814.** [5098

Als Selbstkäufer suche ein Haus auf der Rechtstadt zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter **L 910** an die Exp.

Milch (Bahnlieferung) sucht zahlungsfähiger Abnehmer. Off. unt. **L 892** an die Exp. d. Bl.

An- u. Verkauf

von städtischem und ländlichem

Grundbesitz

sowie Beleihung von

Hypotheken

vermittelt (4971

W. Foth,

Danzig, Breitgasse Nr. 45.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie **Reflectanten** auf solche an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck, (21800

Vorstädtischen Graben 44.

Fernsprechanschluß 330.

Verkäufe

Cigarrengeschäft bei Zoppot, gute Lage, sofort unter günstig. Beding. zu verk. Näh. Seestr. 42 im Cigarrengeschäft. (4913

Mein Grundstück

im Centrum der Rechtstadt, Vordergebäude mit 4 Mittelwohnungen, Hintergebäude und Hof zu Fabrik- und Lagerhauszwecken sehr geeignet, ev. mit Dampfmaschine u. Dampfheiz. wünsche zu verk. Offert. unter **K 469** an die Exped. d. Bl. (3940

Zoppot, nahe dem Kurhause, ein Grundstück z. Pensionat geeignet zu verkaufen. Näheres Südstraße Nr. 24, 1 Treppe. (4833

Waldrestaurant b. Zoppot unt. günstig. Beding. zu verk. Näher. Pomm. Straße 13 i. Gesch. (4912

Grundstücks-Verkauf. Mein Grundstück, 11 410 qm groß, in nächster Nähe bei Langfuhr, 5 Minuten von der Allee entfernt, 90 m Straßenfront, welches sich zur Anlage von Straßen und Bauplätzen vortrefflich eignet, will ich für 5 ℳ pro qm sofort verkauf. Offerten unter **L 603** an die Expd. [4943

Nur 1 Mark pro □m Bauterr., ges. u. trck., an gr. Verkehrsstr., zu hab. **Andersen**, Holzgasse 5. (4980

In Langfuhr ist ein sehr gut gelegenes Geschäftsgrundstück, Hauptstr., weg. and. Unternehm. sofort zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Schmidt**, Danzig. **Schmiedegasse Nr. 12.**

Kleines Haus, Rechtst., wor. s. Jhr. e. gangb. Gesch. betr. w., ist zu verk. Agenten verb. Off. u. L 849 Exped.

Ein kl. niedlicher Seidenpinscher ist bill. zu verkauf. Breitgasse 87, 2.

Zu verpachten!

Ein **Restaurant** mit auch ohne **Bierverlag-Geschäft** ist zum 1. April d. Js. zu verpachten. **Neufahrwasser, Schulstr. 8.**

In lebh. Kreisstadt H.-Pom. i. e. g. eingef. Porzellan- u. Wirthschaftswaarengeschäft, 9 J. besteh., mit viel. Nebeneinkünften verbund., and. Unternehmungen halb. gleich od. später bei 2000 ℳ Anzahl. zu verk. Das Waarenlager ist nur courant u. gut sortirt, doch w. es Käufer auch alleinsteh. Käuferin anheim gestellt, nicht Convenirendes zurück zu lassen. Offert. u. **L 848** an die Exp. d. Bl. (5121

Zwei Gartengrundstücke in St. Albrecht an Selbstkäufer billig zu verk. Off. u. **L 902** an die Exped.

Das Grundstück Tischlergasse Nr. 57 ist sofort zu verkaufen. Näheres Frauengasse 8, 1 Tr.

Zoppot.

Kleines gut gehendes Pensionat, in schöner Lage, zu verkaufen. Offerten u. **L 927** an die Exped.

1 stk. schw. Pferd ist zu vk. Schidlitz 85/86, Grtnhs. Z. bes. v. 8-3 U.

Ein fettes Schwein zu verk. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 17.

1 Bernhardiner Hündin

mit Jungen zu verkaufen (5141

Langgasse Nr. 11.

Gehpelz mit Biberbesatz und Herrenkleider zu verkauf. Heilige Geistgasse 78, 1 Treppe. (4962

1 hocheleganter Maskenanzug (Esmeralda) u. fast neuer Frack m. Weste ist z. vk. Jacobsthor 3, 1.

Ein rosa Kleid billig zu verk. Schw. Meer, Gr. Berggasse 4a, 1.

Eine neue rosa Blouse ist billig zu verkaufen Sandgrube 53, 3.

Ein Militär-Pelzpaletot und ein Pelz billig zu verkaufen **Schilfgasse Nr. 8.**

1 Paar gute Arbeitsstiefel billig zu vk. Schüsseldamm 24, 2.

1 Winterüberzieh., mittelst. Fig., bill. zu vk. Pfefferstadt 65, 1, vorne.

Ein eleg. Masken-Costüm billig zu verk. Tobiasgasse 25, 2 Tr.

1 Rock, 2 Fracks, 1 Sack Federn bill. z. vk. Langfuhr, Hauptstr. 91, 1.

Circa 50 Maskenanzüge zu verk. Langgarten 63, 1 Tr. **Krebs.**

1 hellblaues modern. Piquekleid, für schlanke Figur, passend zum Kaiserball, zu verk. Röperg. 10, 1.

1 br. Sammthut m. Fed. todesfsh. für 3 ℳ zu vk. Heil. Geistg. 65, 2.

1 P. starke Arbeitshos., dkl. Jaquet, strk. Fig. s. bill. zu vk. Kökscheg. 2, pt.

Ein neuer eleganter **Schlafrock** ist bill. zu verk. Korkenmacherg. 1.

1 gut erhaltene Violine ist bill. zu verkauf. 3. Damm 10. (4776

Todesfallshalber ein kurzer **Kaps-Flügel und ein Pianino,** beide gut erh., preisw. zu verk. Heil. Geistgasse 78, 1 Tr. (4961

Polsterbettgestelle a 7,25 ℳ, Kohlenkasten a 1,10 ℳ, Kohlenlöffel a 20 ₰ wie Kochgeschirre sind billig abzugeben **Hopfengasse Nr. 108.** (4662

1 rothe Plüschgarnit., 1 Pfeilersp. Kleiderspind, Verticow, Regulat. Schaukelst., Sopha, Bettgest. u. Betten, Sophatisch, 2 Sess., Bild. Hängel., Toilettensp., Stutzflüg. zu vk. Gr. Oelmühleng. 11. (5707

Zwei Spiegel zu verkaufen Vorstädtischen Graben 57, 1 lks.

1 alt. Ledersopha bill. zu verk. Bartholomäi Kircheng. 5, Hof 1.

Umzugshalber sind verschied. Möbel zu vrk. Cylinderbur., gr. u. kl. Schreibt., Schränke, Sopha, Bettg., Flagg. mit St., Stühle, gr. Tische f. Bur., Küchent. f. Rest. **Hundeg. 78, 2.**

Ein Kinderbettgestell billig zu verk. Sperlingsgasse 23, Th. 3.

Eine Partie

Herren-Wollhemden, Damenhemden, wollene Häubchen, Capotten von 1 ℳ an zu verkaufen Breitgasse Nr. 77, 1 Treppe. Daselbst ist ein großer Kofferkasten zu verkaufen. Preis 1,50 ℳ

Eine hocheleg. Plüschgarnitur, Satteltaschen mit rothbrauner Einfassung, 150 ℳ, 1 Nußbaum-Paradebettgest. mit Matr. 55 ℳ, 1 Trumeau mit Stufe 55 ℳ, 1 Plüschsopha 58 ℳ, 1 Schlafsopha 33 ℳ, 1 Sophaspiegel 8 ℳ, 1 Chaiselongue 25 ℳ, und ½ Dutzend Muschelstühle, alles ganz neu, zu verkaufen **Frauengasse 33.**

Zu verkaufen:

1 Bettgestell mit Matratze, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Lampe, 1 Teppich u. and. Haushaltungsgegenst. (alles neue Sachen) Tobiasgasse 25, Lad.

Gut erhaltene Rohrstühle, ein Sophatisch, ein kleiner Küchentisch, ein Bettgestell sowie ein singender Canarienvogel billig zu verkaufen Bischofsgasse 31, 1.

Schlafsopha z. v. Melzerg. 1, Ecke.

Schlafsopha 25 ℳ, kl. Sopha 22 ℳ zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Zu Gelegenheitsgeschenken

eignen sich die bis auf d. Hälfte und ¼ des Werthes zurückgesetzten Waaren (Necessaires, Albums, Ledertasch., Stöcke etc.)

29 Jopengasse 29. (5165

Plüschs., Spieg. m. Spind, Wascht. mit Marmorpl., Küchenschr. fortzugsh. zu verk. Bischofsgasse 5, 1.

Sopha, neu, 27 ℳ, R.-Caus. 30 ℳ, kl. Kleiderip. 13 ℳ, Federmtr. 9 ℳ zu verk. Vorstädtisch. Graben 17.

Ein fast neuer Teppich und eine Lampe ist billig zu verkaufen Hint. Adlers-Brauhaus 16b, 2

Verschied. Schnittwaaren eines aufgel. Gesch., wie: Parchende, Bezüge, Kleiderstoffe 2c. werden auch meterweise zu sehr billig. Preisen verkauft **Altst. Graben 18, 2 Treppe, vorne.** (5162

1 gr. neue Festung mit Soldaten Kanonen u. Zugbrücke, für 3 ℳ zu verk. Breitgasse 120 **O. John.**

2 Cylinderhüte (1 duff u. 1 blank) zu verkaufen Hohe Seigen 30, 2.

Ein Paar neue

Lackstiefel,

verpaßt, mit runden Spitzen, sind billig zu verkaufen Breitgasse 71, 3 Treppen, links.

Ein Segelboot zu verkaufen Neufahrwasser, Kleine Str. 17, part.

Eine f. antike Stutzuhr, ein mah. Spieltisch, zwei neusilberne Lampen sind zu verk. Neufahrwasser, Bergstr. 25, Laden. [5129

Fortzgsh. ein Herophon, fast neu, billig zu verk. Hl. Geistgasse 31, 3.

Gut erh. Jägertasche sehr b. zu verk. Off. unt. **L 921** an die Exp.

Gute Gartenerde ist abzugeben Sandweg 7, beim Gastwirth.

6—8 Last Kohlengruß

sind billig abzugeben Nehrunger Weg 1. **A. Elies.**

Sprit- u. Liqueurfässer bill. zu vk. Wollweberg. 6, Abends 8 U. z. bes.

2 Stck. 80 cm gr. stark. gußeis. Radscheiben zu e. 30 mm stark. Taue f. billig zu verk. Frauengasse 8, pt.

Maculatur zum Einstampfen hat abzug. Portechaisengasse 5.

1 Roman, 100 Hefte, zu verkaufen Langfuhr, Heiligenbrunn Nr. 21.

Nachlaßsachen

zu verkaufen am Donnerstag Vormittag Hundegasse 117, 2 Treppen.

Ein Schließkorb ist zu verkaufen Kleine Schwalbengasse 1a, 1 Tr.

Repositorium

und Ladentisch, fast neu, hell fichten polirt, stehen zum Verk. Näh. **Wallplatz 10, pt. lks.** (5134

Mehrere Glas-Schaukästen sind billig zu verkauf. Langgasse 43, 1.

Brautmyrt. zu verkauf. Petershagen hint. der Kirche 24-26, 3, l.

Amerik. Singermaschine

neu, für Schneider, ist zu verk. Bartholomäikirchengasse 5, part.

Kartoffel-Schalen zu verkaufen Röpergasse 18, parterre.

30—35 Liter Milch täglich zu haben Guteherberge Nr. 5, bei **Wolff.**

1 Pfandsch. vom neuen Dienstpal. (pass. f. Kutsch.) bill. v. Off. u. **L 860.**

1 Vogelgebauer mit Glaswände zu vk. Kl. Scharmacherg. 1-2, 2, l.

Singer-Nähmaschine ist billig zu verkaufen Böttchergasse Nr. 6.

Ein gut erhalt. **Billard** ist zu verk. Off. u. **L 844** an d. Exp.

¼ **Lastwagen** zu Kohlen steht zum Verkauf Olivaerthor **16a.**

2 spannende Romane billig zu verkaufen Breitgasse 62, part.

3 g. erh. Korbflasch. sind billig zu verk. Tischlergasse 17, im Gesch.

Reposit. m. Glasschiebef., fl. Schild Waage, Gew., Schauk., silb. Dam.- u. Hrn. Uhr, Reißz., Zweimarkstck. K. Fr. z. vk. Poggenpfuhl 65. (4778

2 Objective sind billig zu verkaufen **3. Damm Nr. 10.** (4775

Kohlenkiepen sind zu haben Goldschmiedegasse 9. (4942

Umzugshalber.

Ein einspänniges Pferdegeschirr fast neu, Halfter und Kette, 1 Decimalwaage 5 Ctr. tragfähig, 1 Schleifstein, 1 Ziehsäge billig zu verkaufen, zu erfragen Stadtgebiet 94/95, 1 Tr., r. (5062

Gelesene Hühnerfedern sind bill. zu hab. Langgarten 8, 2. (5019

Wohnungs-Gesuche

1 Wohnung von 2 Zimmer und Zubehör wird auf d. Altstadt, a. liebsten in der Nähe Kass. Markt, gesucht. Off. u. **L 875** an d. Exp.

Schuhmachermstr. sucht Wohn., 2 Stuben, Cabinet, vom 1. April. Off. unter L 917 an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung, 2 Stuben, Cab., helle Küche u. Zubehör, auf d. Rechtst. belegen, wird sof. zu miethen ges. Off. mit Pr. u. L 874 an die Exp.

Beamtenw sucht kleine Wohnung. Offerten a. L 888 an die Exped.

Suche sofort od. 1. April eine Wohnung v. 2 hell. Stuben, hell. Küche u. Nebengelaß, od. Stube, Cabinet, hell. Küche u. Nebengel. auf d. Rechtstadt. Off. mit Preisang. u. L 832 an die Exp. d. Bl.

Anst. Leute such. z. Apr. Wohn. f. 12-15 M, Nähe Vrst. Grb., Fleischg. od. Poggpf. Näh. Hühnerbg. 7, 2.

1 Wohn. v. 2, 3 Zimm. v. gleich zu miethen ges. Off. mit Preisang. unter L 909 an die Exp. d. Bl.

Familie von 2 Pers. sucht z. 1. Apr. e. Wohn. v. 2 Stub. in Zoppot. Meld. b. Kohn, Seestraße 29, pt.

J. verh. Leute suchen Wohn. von Stube u. Kch. im Pr. v. 12—15 M. Off. unt. L 929 Exp. d. Bl. erb.

2 Zimm., 1 Cab., helle Küche, B. u. Kell. im Mittelp. d. Stadt v. sof. ges. Off. unt. L 924 an die Exp.

Zoppoter Wasch-Anstalt

sucht per April Winterwohnung im Unterdorf. Offerten unter A. S. 1 postlagernd Zoppot.

Kl. Wohn. od. heizb. Zim. v. 2 anst. Damen (Geschw.) f. 8-10 M 1. Febr. zu mieth. ges. Off. u. L 934 an d. E.

Eine kleine Wohnung im Preise von 12 bis 13 M wird von einer Beamtenwittwe nebst Tochter z. 1. April gesucht. Off. u. L 845.

1 Dame sucht z. 1. April frdl. saub. Wohn. v. 1 Zimm. mit Cab. oder Küche u. Zub. Off. unter L 830.

Gesucht z. 1. April e. Wohn. in der N. d. Holz- od. Kohlenm. v. 2 Pers. (Mutt. u. Sohn). Pr. bis 15 M mntl. Off. u. L 861 an die Exp. d. Bl.

Jg. kinderl. Leute such. z. April e. Wohn. im Pr. v. 14-16 M, w. a. 3 od. 4 Tr. Off. u. L 391 an die Exp.

Kl. anständige Familie sucht zum 1. April e. Wohn. v. Stube u. Cab. o. 1 gr. Stb., im Pr. v. 14-16 M mon. Offert. unter L 895 an die Exp.

Eine Parterre-Wohnung, pass. zum Rollgesch., zum 1. April ges. Off. u. L 885 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 großen Zimm., hell. Küche u. Zub. wird von e. jung. Beamten sofort oder später zu mieth. ges. Pr. ca. 25 M monatl. Off. unt. L 868 an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Gut mbl. Whn. m. Burschgel. nahe Wiebenkas. ges. Off. u. L 898 d. Bl.

Militär

sucht zum 1. Februar kleines einfach möblirtes Zimmer. Off. m. Prsang. u. L 884 an d. E.

Ein junges Mädchen, tagüber im Geschäft, sucht ein kleines möblirtes Zimmer in der Nähe des Fischmarkts. Offerten unter L 876 an die Exp. d. Bl.

1 anst. Dame s. e. kl. Zimm. u. etw. Nebengel. in d. Nähe d. Altst. Grb. Off. u. L 850 an die Exp. d. Bl.

Eine ält. alleinst. Wittwe sucht e. kl. unmöbl. Zimm. ohne Küche z. Apr. Off. u. L 865 an die Exp. d. Bl.

Per sofort eine einfach möblirte Stube nebst Kammer für ein Ehepaar mit zwei Kindern auf ein Monat gesucht. Offert. unter L 853 an die Exped. d. Blattes.

In Oliva w. f. einige Wochen b. anst. Leuten e. einf. mbl. Zimm. f. eine j. Dame zu mieth. gesucht. Off. m. Pr. unt. L 913 d. Blatt.

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang in der Nähe der Artillerie-Kaserne zu miethen gesucht. Offerten unter L 932 an die Exped. erbeten.

1 kl. Stube v. e. anst. Frau, d. wenig zu Hause ist, ges. Näthlerg. 10, 1.

Junger Herr sucht sofort

1-2 gut möblirte Zimmer

Off. u. L 946 an die Exped. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Zum 1. April 1898 werden in der Nähe der Artillerie-Kaserne, Hohe Seigen, 2 als Bureaus geeignete Zimmer zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. L 648 an die Exp. d. Bl. (4968

Ein geräumiges Bureauzimmer, mögl. part., im Mittelp. d. Stadt gelegen, am 1. April o. früher zu miethen gesucht. Gefl. Offerten Poggenpfuhl 10, p., erbeten. (4854

Größere, luftige (5156

Bodenräume

zum Trocknen von Kräutern in d. Nähe d. Gr. Bäckergasse suche zu mieth. J. Zindel, Gr. Bäckerg. 1.

Wohnungen

Neuschottland 15c sind Wohn. von Stube, Cab., Küche, Keller u. Stall zum 1. April zu verm. (5131

Gr. Allee, Lindenstraße 27 ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen. (5127

Langgasse 15 ist die erste oder zweite Etage zu verm. Näheres daselbst J. Koenenkamp. (4988

Straußgasse 7 a, 2. Etage, Entr., 6 Stub., Küche, Kell., Bod., Badezimm., Laube, Gartenbenutz. für 1340 M z. 1. Apr. z. v. Näh. das. (5011

Die in unserem Hause

Langgasse 79

von Herrn Dr. Schulz bewohnte 2. Etage ist per 1. April anderweitig zu verm. Besichtig. Nachmittags 4—6 Uhr. (4565

Hahn & Löchel.

Wohnungen in Langfuhr. Bahnhofstraße 13 Wohnung v. 3 Zimmern 400 M, Bahnhofstraße 15 Wohnung v. 4 Zimm. 450 M, Bahnhofstraße 15 Wohn. v. 4 Zimm. 500 M zu vermieth. Näh. Bahnhofstraße 13, pt. (4860

Wohnungen v. 6 Zimmern, hell. Küche und Zubehör, Stall, Keller, Waschküche und Boden von gleich od. April 98 zu vermieth. 1100 M. Näh. Neugarten 22d, Ecke. (4982

Pfefferstadt 4

(am Bahnhof), 1. Etage von fünf Zimmern mit allem Zubehör zu April zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. von 12 Uhr ab. (4984

Hochstrieß 5, Lindenhof, 4 Min. von d. elektr. Bahn, 2 Wohnung. von 7 und 10 Zimm., Küche, Kell., Bod., Badestube, Ställe, Park- u. Gartenbenutz. von sofort zu vermiethen. Näh. Gartenhaus. (5005

Zum April

Wohnung,

3 Treppen vorne, für einzelne Herrschaften passend, zu vrm. Näh. Matzkauschegasse, Schirmgeschäft C. A. Walter. (5046

Mattenbuden No. 9, 6 Zimmer, Mädchengelaß, Waschküche u. sonst. Zub. p. 1. April zu vm. Spaete, Mattenb. 9, pt. (5082

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres Tischlergasse 1-2.

Eine Wohnung von 2 Zimmer und sämmtlichem Zubehör von sogleich zu vermiethen Stadtgebiet 96b, h. der Bahn, Kiewnick.

Sandgrube 37 herrschaftliche Wohnung von 4—5 Zimmern mit allem Zubehör, Garten, auf Wunsch Pferdestall, zu vermiethen. Näh. 11-1 Uhr pt. rechts.

Vorst. Graben 31, 3, sind Wohn. zu erfr. von 3-4 Zim., sep. Eing.

1. Damm 17 ist die erste Etage, bestehend aus 3 Zimmern und reichl. Zub., für d. Preis v. 500 M u. Wasserzins zum 1. April cr. zu verm. Näheres nur im Laden.

Hühnerberg 9 ist e. mittlere Wohn. an kndrl. Leute zu verm.

Herrsch. Wohn., 3 hohe helle Z. u. all. Zub. zu v. 2. Damm 5, 1. (4972

1 Wohn., 3 Zim., Badest. u. Zub., 450 M u. 1 Wohn., 3 Zim., Badest. u. Zubehör, 480 M, zu verm. Zu erfr. bei Niessen, Kaninchb. 12b, pt.

1 Wohnung zum 1. April zu vermieth. Oliva, Roseng. 20, Harries.

Schidlitz 60c sind Wohn. für 9 und 10 M monatl. zu vermieth. (5124

Petershagen an der Prom. 36, 2 Tr., ist e. Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Entree, Mädchenst., Waschküche, Trockenboden und Keller zum 1. April zu vermieth. (5124

Langebrücke ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen, zu besehen v. 11—1. Näh. Bootsmannsgasse 5—6, 4.

Heil. Geistgasse sind 2 Wohnung. 1 u. 2 Tr., best. a. 3 Zimm. u. reichl. Nebengel., per 1. April zu verm. Bes. Donnerst. u. Freit. v. 11—1. Näheres Heilige Geistgasse 48, 2.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche, Flur und Nebenräumen, ist per 1. April zu vrm. Näheres Tischlergasse 1-2.

1. Damm 22/23, Ecke Breitgasse, ist die 1. Etage, besteh. aus 5-6 Zimmern, geschl. Erker, Badestube, Waschk., Trockenbd., Boden, Keller, zu vm. Näheres das. (4958

Hauptstr. 44b, Langfuhr,

ist eine Wohnung in der 2. Etage von 3 Stuben, Küche und Zubehör sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen bei E. & C. Körner, Baugeschäft, Hundegasse 112. (4686

Hundegasse 108

ist die 2. Etage zum 1. April cr. zu vermieth. Näheres daselbst im Laden. Besichtigung von 11 Uhr an. (4583

Freundl. Wohn. von 4 Zimm. Zub. u. Gartenanth. für 550 u. 600 M zu vm. N. Sandgrube 53, pt. (5023

Langfuhr, Heilgbr. Com.-Weg 5a, Wohnungen im Pr. v. 10—13 M monatlich zum 1. April an ruhige Leute zu verm. N. daselbst. (5051

Wohnung von Stube, Cabinet, Küche u. all. Zub. ist zu vm. Näh. Gr. Wollwebergasse 29, 2. (5048

Herrschaftliche Wohnungen,

3 und 6 Zimmer, Badestube, reichl. per sofort resp. April zu vermieth. Näh. Weidengasse 20, pt. (4865

Oliva, Kirchenstraße 2, part. u. 1. Etage billig zu verm. Näh. b. F. Andersen, Holzgasse 5. (4981

Straußgasse 7, part. u. 2. Etage, je Entree, 6 Zimm., Badezimm., Kch., Kell., Bod., Laube u. Gartenben. z. 1. Apr. zu v. Näh. 1. Et. (5010

Zoppot, Wäldchenstraße 2, sind

Winter-Wohnungen,

3, 4 u. 5 Zimmer nebst allem Zubehör per sofort zu verm. (5068

Zoppot

ist zum 1. April eine helle warme Winterwohnung von 4 Zimmern, Küche, Zubeh., Bal. f. 360 M jährl. zu vermiethen. Das Haus hat Wasserleitung und Canalisation. Oetting, Schmierau 7. (5069

Daselbst ist kl. Wohn. v. 2 Zim., Ent., Küche, f. 10 M monatl. zu vm.

Langfuhr, Hauptstr. 87, ist eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern, Entree, Küche, Veranda und Zubehör, zum 1. April zu vm. (5081

Frauengasse 28 sind 2 Zimmer nebst Zubehör, pass. als Garçonwohnung, zu vermiethen. (5083

Hochherrschaftl. Wohnungen von 4 u. 5 Zimm. in der Straußgasse zu vermiethen. Näheres bei Springer, Hirschgasse 13, pt. (4611

Langfuhr, Leegstrieß, Labesweg 1 sind v. gl. od. 1. April Wohn. b. a. St., Cab., Küche, Zub. zu vm. (4661

Herrschaftl. Wohn. v. 2-3 Zimm., reichl. Zub., Platz i. Gart. z. 1. Apr. z. v. Langf. Jäschkthlw. 29 b. (4864

Oliva, Köllner Straße 24 und Ludolphiner Weg 5, sind kleinere und größere Wohnungen mit allem Zubehör vom 1. April od. früher zu vermiethen. Näheres daselbst. (3143

Wohnung,

bestehend aus 1 Saal, 2 Zimmern gr. Entree, Küche und Mädchenstube, sowie sonstigem Zubehör ist Langgarten 44/45, 2. Etage, vom 1. April zu vermiethen. Näheres bei Fräul. Jaworski, daselbst, Einfahrt links. (4887

Wohnung.

Die durch die Versetzung des Herrn Hauptm. Neubauer freigewordene Wohnung Langgarten 44/45, 1. Etage, bestehend aus 2 Sälen, 4 Zimmern, Entree, Küche, Mädchen- u. Badestube sowie sonstigem Zubehör, ist vom 1. April evtl. sofort zu vermiethen. Anfragen und Besichtigung jederzeit b. Frl. Jaworski, daselbst, Einfahrt links. (4886

Thornscher Weg 13a ist in der 1. Etage links eine Wohnung, best. aus Entree, 2 freundlichen Zimmern, hell. Küche, Kammer u. all. Zub. z. 1. April d. J. zu vm. Näh. Poggenpfuhl 45, prt. (4842

In meinem Rentierhause

ist e. Wohnung, Stall u. Gartenland zu vermiethen u. v. 1. Mai zu beziehen Kl. Plehnendorf, Winter. (4629

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl., Glasbalc., Vorgart., von 450 M an jedz. Hermannshöf. W. 6 z. v. (2144

Langgasse 21, 1 Treppe,

per 1. April 1898 4 Zimmer, Entr., ohne Küche zu verm. Näh. v. 12-1 Uhr Mittags dorts. (4215

Weidengasse 4a, part., herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, vom 1. April ab zu vermiethen. (4809

Langfuhr, Hauptstraße 37a, Endpunkt der Straßenbahn, ist eine herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Mädchenst. u. Zubeh., od. getheilt je 3 Zimmer, Küche, Mädchenst. u. Zubeh., an der Sonnenseite, von gleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. im Gardrb.-Gesch. S. Lazarus. (4780

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Küche und sonstigem Zubehör ist Langgarter Hintergasse Nr. 4, 2. Etage, vom 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst bei Frau Seeburg. (4888

Winterplatz 1,
1. Etage, 4 Zimmer, Badest., Küche 2c., mit Wasserheizung zu beheiz., per sofort oder später zu verm. Besicht. 10—12 U. Näh. Vorst. Graben 41, pt. links. (4668

Freundliche Wohnung

v. 3 Zimmern, Küche, Kamm., Keller u. Boden, 1 Tr., für 500 M, Wohnung v. 3 Zimm., Cabinet, Küche, Boden, Kell. 2 Tr., für 450 M z. 1. April zu vm. Hintergasse 13. (4917

Weideng. 40 ist d. eleg. eingericht. Saaletg. v. 8 Zimm., Badest. u. all. Zubeh. v. 1. April 1898 zu verm. Zu bes. von 11 Uhr Vorm. (4950

Ht. Lazareth 14, i. n. H., Wohnung. 3 Zim., Zub., 450 M Apr. z. v. (4698

Langfuhr

bei Danzig, Hochstrieß 5, Villa „Lindenhof". Durch Versetzung d. Hrn. Grafen Schlieffen und zu Dohna j. d. Wohn., best. a. 12 bezw. 7 Zimmern, all. Zub., Wagenrem., Pferdest., Eint. i. gr. Gart. u. Park, 7 Min. v. d. Endst. d. elektr. Bahn sow. v. Jäschk. Walde, z. April zu v. Besichtig. täglich. N. daselbst Gartenh. Jaglinski. (4883

Vorst. Graben i. Seitengebäude, Wohnung v. 3 Zimmer u. Küche, 2. Etage gelegen, Keller u. Hof, z. April für M 450 zu verm. Näh. Neugarten 22d, Ecke. (4983

Officierwohnung,

2 Stuben und Küche, Preis 26 M monatl., ist vom 1. Februar oder sofort zu haben. Näheres Sergeant Grzeski, Kriegsschule.

Breitgasse 63

ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Wohnräumen und allem Zubehör, zum 1. April 1898 zu vermiethen. Besichtig. von 11-1 Uhr. Näheres part. bei Max Specht.

Olivaerthor 17 ist eine freundl. Wohnung v. 2 Zimm. m. reichl. Zubehör zum April zu verm.

St. Catharinen Kirchenst. 16 ist e. Wohn. v. 1 Stube, Cab. u. Nebgel. an kdl. Leute z. 1. April f. 25 M z. v.

Zoppot, Südstr. 24, kl. herrschaftl. Wohn. z. 1. Apr. Zu erf. das. b. Witt.

Brodbänkengasse Nr. 8 ist die 2. Etage von sofort zu verm.

Sofort zu bez. ist Dreherg. 22 e. kl. Wohnung f. 9 M v. kinderl. Leut.

Herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern und Zubeh. ist am Holzmarkt zu vrm. Näh. Breitgasse 128/29, pt.

Wohnung, 2 Zimmer, Cab., Küche, Keller, Boden, Stall, Waschküche u. Trockenboden vom 1. Februar zu verm. Rabowski, Halbe Allee.

Wallplatz 5, 1. Et., ist eine Wohnung von 2 Zimm., Cab., Entr., Kch., Kll., Waschk., Trockenbod., a. W. Grtneintr., z. 1. Apr. z. v. Pr. 372 M Näh. Wallpl. 10, 1 Tr. l.

1 Wohnung von 3 Zimm., Seitenstube nebst Zubehör, 1 Treppe, ist zum 1. April zu haben Breitgasse 33, zu erfragen im Laden.

3 Zim., h. Küche, Entr., Bod. u. Kell. z. vm. Näh. Vorst. Graben 51. (5161

Langfuhr, Anf. Legstrieß 4 a, sind Wohnungen von Stube, Cab., Küche zum 1. April zu verm. Näheres daselbst. (5157

Eine Hofwohnung für 22 M ist vom 1. April zu haben Breitgasse 33, zu erfragen im Laden.

Fleischergasse 73, 2. Etage, ist die herrschaftl. Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Entree, Küche u. Speisekammer, Boden und Keller von sofort oder zum April 1898 zu vermiethen. (5155

Jopeng. 42 ist e. Wohn. v. 2 Zimm. u. Zubehör vom 1. April zu verm.

Langfuhr, Hauptstr., Haltest. der elektrischen Bahn ist e. Wohn. von 2 Zimm., Zubeh., Eintr. in den Gart. v. 1. Ap. zu v. N. Jopeng. 42.

Langgarten 26 ist eine Wohnung von Stube, Kammer u. all. Zubeh. an kinderl. Leute z. April zu verm.

Langfuhr, Brunshöferweg, Hochpart.-Whn., 3 Zim., Glasveranda, Entr., Küche, Grt., Laube, Zub. f. 450 M jährl. N. Tagneterg. 13, 2.

Wohnung,

3 Zimmer, 1 Cab., helle hohe Räume, Küche und Zubehör, Breitgasse No. 71 zu vermiethen. Preis 600 Mark. Besichtigung von 10 bis 12 Uhr. (5185

Neugarten 20,

Ecke Schießstange, ist die 2 Treppen hoch belegene

herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern und vielem Nebengelaß per 1. April zu vermiethen. (5136

Breitgasse 74, 1 Tr. vorne, Stube, Cabinet, Kammer, verschloss. Entr., Bod. an ältere Dame od. ält. Ehep. z. 1. April zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. bei Poelke.

Hirsch- u. Straußg. s. kl. u. gr. Whn. zu vm. Näh. Hirschg. 6, pt. Stier.

Herrschaftliche Wohnung, Breitgasse 60, Saal-Etage, 3 Zim., Entr., h. Kch., Mdch.-Km., Bod., Kell., z. 1. Apr. zu vm. Näh. 1.

Langfuhr, nahe Marktplatz Nr. 22, zwei Wohnungen von Stube, Cabinet u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Weidengasse Nr. 2, Danzig, od. das. Mirchauerweg Nr. 22, Geschäft. (5132

E. Wohn. v. 10 Zimm. u. Veranda u. 1 Wohn. v. 6 Zimm. u. Veranda u. vielem Zubehör z. 1. Apr. zu vm. Besichtig. 11-1 Uhr. Näheres nur Langf., Jäschkenth. Wg. 21, p. (5135

Langgasse 37, 2. Etage für 800 M und Hundegasse 103, 2. Etage für 750 M per 1. April zu verm. Näh. Hundegasse 103, Comt. (5126

Weideng. 29 sind Wohn v. 3 Stb., u. 1 Stb., Cab., Zub. zu vm. N. 4. Et.

Pension

Gesucht für eine hochanständ. Dame, die tagsüber im Geschäft, Pension in besserer Familie mit eigenem Zimmer. Off. u. L 871 an die Exp. d. Bl.

Aelterer anspruchsloser Herr sucht solide (5021

volle Pension auf dem Lande

bei Familienanschluß u. eigenem Zimmer, jedoch ohne Möbel u. Betten. Gef. Off. m. Preisang. u. L 725 an die Exp. d. Blattes.

1 anst. j. Mädchen, w. tagsüber n. zu Hause ist, sucht zum 15. d. M. Pension. Offerten mit Preisangabe unter L 863 an die Exped.

Suche für einen alten Herrn eine billige Pension bei einfachen anständ. Leuten. Offert. unter L 877 an die Exp. d. Bl.

Zimmer.

H. Geistg. 45, 1, m. Bordz. z. v. (5084

Langfuhr, Hauptstrasse, 1. Et.,

fein möblirtes Zimmer mit Cabinet in guter Familie sofort zu vm. Off. sub 04699 Exp. (4699

Poggenpfuhl 43/45 ist eine unmöbl. Giebelstube mit schöner Aussicht auf d. Garten an e. anst. Dame für 8 M monatl. von sofort oder spät. zu vrm. Näh. pt. (4849

Heil. Geistgasse 120 s. eleg. möbl. Zimmer, a. W. Brschgl., zu v. (5100

Ein hübsch mbl. Vorderz. mit sep. Eing. Breitgasse 45, 1, zu verm.

Baumgartscheg. 18, p., l., m. Zim. f. 1-2 H. m. a. o. Pens., 15. d. M. (5002

Poggenpfuhl 41, 1, hübsch möbl. Vorderz. sogl. zu verm. (5057

Möbl. Zimmer sofort zu verm Näheres 2. Damm 4 part. (5067

Zoppot, Bismarckstraße 1, ein gut möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen.

Kohlenmarkt 11 ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. (5122

Freundlich möbl. Zimmer sofort zu vermieth. Altst. Graben 57, 2.

1 möbl. Vorderz. mit sep. Eing. v. v. gl. od. später zu vrm. Zapfeng. 7.

Fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet an 1 bis 2 anständige Herren sofort oder 15. d. Mts. zu vermiethen Töpfergasse 13, 3 Tr., Nähe des Holzmarktes.

Gr. Wollweberg. 1, 2, möbl. Zimm. mit Pens., a. W. Clavier, sof. zu vm.

1 möbl. Pt.-Zimmer, sep. Eg., auch tagew. zu vm. Am Spendhaus 5.

Weidengasse 32, 2 Tr., möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. zu vm. (5123

Möbl. Wohn. mit Burschenzimmer ist Holzschneideg. 6, prt., nahe der Wiebenkaserne, zu vm.

Breitgasse 99, 1, eleg. möbl. Vord.-Zimmer n. Cab. s. od. 15. Jan. zu v. Näh. das. oder im Bierkeller d. H.

Möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Schneidemühle 3.

Möbl. Zimmer an eine Kellnerin zu vermiethen Fleischergasse 6, 3.

Eine leere Stube, an eine anst. Pers. zu vrm., die auch gleichzeit. e. alt. Hrn. kl. Handreich. besorgt. Off. u. L 886 an die Exp. d. Bl.

2 jg. Leute find. in e. Part.-Vorderstube Schlafstelle Tischlerg. 22.

1 möbl. Zimm. ist Hirschg. 3, prt. l., letzte Thür z. 15. Jan. zu v. (5158

1 Cab. an einz. Pers. v. 1. Febr zu vm. Mattenbuden 20, Th. 10.

Hl. Geistg. 60, 3, i. e. m. Vrderz. n. Cab. a. e. Hrn. f. 18 M z. verm.

Vorst. Graben 53, 1 Tr., g. mbl. Wohn. mit separatem Eingang zum 1. Februar zu vermiethen.

1 möbl. Wohnung besteh. aus 2 Zimm. an 1 bis 2 Herr. zu verm. m. a. oh. Pens. Off. u. L 893 an die Exp. d. Bl.

Anst. möbl. Zim. sep. an 1 Herrn b. zu vm. Kl. Hosennäherg. 10, 2, Z.

1 g. möbl. Zim. m. Cab. ist v. gl. z. vm. m. a. oh. P. Straußg. 6a, pt.

Langgarten 9, 4, e. möbl. Vorderz. an 1-2 H. mit auch o. Pens. zu vrm.

Todtengasse 1 b, 2, rechts, ein möbl. Zimmer für 15 M zu vrm.

Ein fein möbl. Vorderzimmer an einen anst. Herrn zu verm. Bes. v. 1-3 Brodbänkengasse 34, 1.

Frdl. möbl. Vorderzimmer vom 15. d. Mts. zu vermiethen Fleischergasse Nr. 17. (5179

Hl. Geistg. 36, 2, ist ein fein möbl. Vorderzim. an 1-2 H. m. Pens. z. v.

1 kl. einf. möbl. Vorderstübch. an 1-2 Hrn. Nähm 6, 2. Rohde. (5180

Frauengasse 38, part., ist per sofort ein fein möblirtes Zimmer u. Cabinet, auf Wunsch Burschengelaß zu vermiethen.

Anständige junge Leute finden gutes und billiges Logis mit Beköstigung in Neufahrwasser. Offerten unter L 897 an die Expedition dieses Blattes erb.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis mit a. oh. Beköst. Brandgasse 4, 2 Tr.

Jg. Leute find. v. gleich Logis mit Beköstigung Faulgraben 17, 1, r.

Junge Leute finden anständig. Logis Altstädt. Graben 65, 1.

2-3 j. Leute f. g. Logis mit a. o. Bek. in e. St. allein Gr. Gasse 13, prt.

Ein junger Mann findet gut. Logis Hint. Adlers Brauh. 23, 1.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis mit Bek. Langgart. 27, T. 19, Hamann.

Anständige junge Leute finden Logis Tischlergasse 46, 2 Tr. lks.

Ein anständ. Mädchen findet gutes Logis Kl. Bäckergasse 6, 1.

Logis im eig. Z. mit g. Bek. ist f. 9 M wöch. sof. zu vm. Lastadie 10, 2.

Jopengasse 53, Hof, 1 Tr., erhalten 2 junge Leute gutes und billiges Logis.

Jg. Leute finden frdl. Logis mit gut. Beköst. Tischlergasse 16, pt.

Ein anständ. jung. Mann erhält Logis Drehergasse 10, 1 Treppe.

Jg. Mann find. Logis m. Beköst., sep. Eing., Fischmarkt 4, part.

Junge Leute finden Logis Schüsseldamm 41, 1 Tr. vorne.

Ein ordtl. junger Mann findet Logis Johannisgaße 33, 1 Tr.

Junge Leute find. gutes Logis mit Beköstig. Kumstgasse 6, 1.

Anständige junge Leute finden gutes Logis, Halbe Allee, Bergstraße 20, 1 Treppe.

Jg. Mann find. gutes Logis mit Beköst. Scheibenritterg. 8, 2 Tr.

Logis zu haben Hirschgasse 8, p. l.

1-2 anst. junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 47, p.

Jg. Lt. find. anst. Logis b. Schwinboth, Kasernengasse 1, 2 Tr. lks.

1 ordtl. Frau mit Bett. f. sich als Mitbew. meld. Langgarten 58, 1.

Mitbewohner können sich melden Tagnetergasse 6, 2 Tr.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich melden Jungferngasse 9, 2.

1 anst. Mädch., d. d. g. T. nicht zu H. i., w. als Mitbew. ges. Ritterg. 5, pt.

Geschäftsd. a. Mitb. ges., a. W. Pns. u. Zimm. zu vrm. 1. Damm 20, 2.

E. ält. anst. Frau f. j. a. Mitbew. m. Erfr. Tischlerg. 55, Fr. Tornau.

1 anständ. junger Mann als Mitbewohner ges. Paradiesg. 18, 1.

Div. Vermiethungen

1 Stellmacherwerstätte nebst Wohnung, mit guter Arbeit, an der Danziger Chaussee gelegen, ist an einen tüchtigen jung. Stellmacher zum April d. Js. zu vermiethen. **Hugo Harder,** Westlinken, im weißen Kruge. Daselbst ist ein Fahrzeug mit neuen Segeln zu verkaufen.

Kleines Comtoir zum 1. April zu vermiethen Brodbänkeng. 29, Zu erfragen daselbst 2 Tr. (4890

Laden

Gr. Wollwebergasse No. 1 zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppen. (3406

Ein Speicher

mit 4 trok. luftigen Böden ist in der Müncheng. bill. zu vermieth. Näh. Hundegasse 101, pt. (2845

Ein Laden mit grossen Kellerräumen,

Scharmachergasse, per April zu verm. Näh. Matzkauschegasse, Schirmgeschäft C. A. Walter. (5045

In reich bevölkerter Gegend Langfuhr's, in ein. hocheleganten neuerbauten Eckhause ist ein

großes Geschäftslocal

in vorzüglicher Lage, nur für Colonial- und Materialwaaren-Branche, sowie Delicatessen geeignet, nebst zwei dazugehörigen Restaurationsräum. u. Anrichteküche 2c., 90 qm trockenen Kellerräumen 2c., evtl. Wohnung von 3 Zimmern nebst Garten 2c., nur an einen leistungsfähigen Kaufmann preiswerth zu vermieth. Offerten mit genauer Adresse unter L 491 an die Exp. (4817

Großer Laden nebst Wohnung Dienergasse 37 zu vermieth. (4956

2. Damm Nr. 8 Laden, Comtoir, Keller zum 1. April zu vermiethen. Preis 1600 M. Pfefferstadt Nr. 55. (5007

Pferdeställe für 2 und 3 Pferde zu vrm. Steindamm 12, 1. (5120

Fischmarkt 10 ist e. Keller von April zu verm. Näheres daselbst im Uhrmacherladen.

Laden, zu jedem Geschäft pass., zu verm. Weidengasse Nr. 29.

Keller zu verm. Hundegasse 30.

Ein kleiner Laden sofort billig zu vermiethen Breitgasse 41.

Kl. Laden an anst. Leute v. 1. Apr. zu verm. Drehergasse 12, 1 Tr.

1 kl. Lad. nebst Wohn. u. Zub., gute Geschäftsl., z. Meierei, Schuhgsch. 2c. sof. z. v. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.

Offene Stellen.

Männlich.

1. Hamburg. Cigarr.-F. sucht e. tücht. Reisenden g. Fixum u. Provis. Bew. u. M 8226 an H. Eisler, Hamburg. (5035

Bremer Cigarrenfabrik

mit Filiale in Mitteldeutschland sucht für Danzig einen tüchtigen

Vertreter

für Händlerkundschaft. Offert sub J. F. an Rud. Mosse, Bremen, erbeten. (5027

Die Stelle eines

Ober-Controleurs

bei der

elektrischen Straßenbahn

soll besetzt werden. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung des Lebenslaufes mit Abschrift etwaiger Zeugnisse und einer Photographie sind an das Hauptbureau in Langfuhr zu richten. (5115

Allgemeine Lokal- u. Straßenbahn-Gesellschaft
Betriebsverwaltung Danzig.

1 Tischlergeselle auf Bauarb. f. d. Besch. Langfuhr, Kleinhammerweg 3 bei A. Boltze, Tischlermstr.

Einen Barbiergehilfen stellt sofort ein H. Abramowski, Poggenpfuhl Nr. 52.

Tüchtige Schneider für bessere Lagerarbeit finden bei hohen Arbeitslöhnen dauernde Besch. Off. u. L 911 an die Exp. d. Bl.

Ein Tischler od. Zimmermann, welcher gut Stühle leimen kann u. Reparat. im Hause ausführt, melde sich Danziger Bürgergarten, Schidlitz.

Industrie-Erwerb.

Einfache lohnende Fabrikatio", leicht verkäuflicher tägl. Verbrauchs-Artikel, auch mit gering. Mitteln ohne Fachkenntnisse möglich. Zahlreiche Anerkennungen. Katalog gratis durch den Verlag „Der Erwerb", Altona a. d. Elbe. (562

Hausdiener u. Kutscher f. Danzig, Knechte u. Jg. f. Berlin u. Lübeck (Reise frei) gesucht 1. Damm 11.

Gesucht

gut empfohlener cautionsfähiger Eincassirer, Stadtreisender. (5164

Singer Co. Actien-Gesellsch.
(früher G. Neidlinger).

Tüchtige

Kessel-Schmiede

für lohnende und dauernde Beschäftigung gesucht. (5168

Maschinen-Fabrik
A. Horstmann,
Pr. Stargard.

Zur Uebernahme eines Buffets wird ein gewandter verheirath. **Buffetier** mit Caution gesucht durch (5172 B. Seybold, Heil. Geistgasse 97.

1 jüng. Schlossergeselle für Bauarbeit wird gesucht Schidlitz 57.

Steppdecken.

Gut eingeführte Vertreter gesucht

für Danzig eventl. Westpreussen. Lyding & Reinhard, Osterode a. Harz. (4414

Eine der ältesten u. leistungsfähigsten (4898

Fahrrad-Fabriken

sucht für Danzig und Umgegend tüchtigen, solventen

Vertreter.

Gefl. Offerten unter D. Z. 1050 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln, erbeten.

Einen tüchtigen

Stellmachergesellen

auf dauernde Accord-Arbeit verlangt (4960

W. Schwontkowski,
Schmiedemeister,
Löbau Westpr.

Tüchtige Kupferschmiede

stellt ein (5093

F. Schichau,
Schiffswerft zu Danzig.

Tischler,

welche sauber abputzen und poliren können, finden dauernde Stellung bei (5138

C. Weykopf,
Pianoforte-Fabrik.

Schneiderges., a. Hosen g., finden Beschäft. Schilfgasse 1a, Thüre 3.

1 Laufbursche der lange b. Maler gew., melde sich Gr. Mühleng. 8.

Ein kräftiger Laufbursche der mit Pferden Bescheid weiß kann sich melden Hausthor 5.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden Hundegasse 38 im Laden.

Ein kräft. Laufbursche

und ein Hausdiener wird per sofort gesucht L. Murzynski, Große Wollwebergasse 5.

Ein ordentlicher, ehrlicher und

kräftiger Arbeitsbursche

kann sich melden Frauengasse Nr. 50, im Comtoir.

Ein Stellmacherlehrling

wird sofort gesucht
G. Anders, Stellmachermeister, Zoppot, Pommerschestr. 32. (5055

Ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, kann in mein Colonialwaaren-, Destillations-, Eisenwaar.- u. s. w. Geschäft sofort eintret. bei freier Station im Hause. August Riedel, Konitz Wpr. (5000

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung findet in hiesigem Holzgeschäft mit Dampfschneidemühle Stellung. Selbstg. Offert. u. L 393 an d. Exp. (4757

Einen Lehrling, Sohn achtb Eltern, stellt ein Wilh. Haase, Uhrmacher, Mattenbuden 5.

Sohn achtb. Elt., d. Lust h. d. Bildh. zu erl., k. sich mld. Töpferg. 29, pt.

Lehrling.

Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung und Handschrift, findet gegen monatliche Remuneration Stellung bei

Speiser & Co.,
Mahlmühle.

Einen Kellner-Lehrling für ein feines Restaurant und Café sucht P. Usswaldt, 1. Damm 15, pt.

1 Stellmacherlehrling sucht Foth, Vorst. Graben 3.

1 Klempnerlehrling gesucht W. Baumgardt, Neufahrw. (5175

Für mein Rasir- und Friseurgeschäft suche einen **Lehrling** S. Karsten, Mattenbuden 4. (5159

Söhne achtb. Eltern, die Lust haben die **Schlosserei und Dreherei** zu erlernen, könn. sof. eintr. A. Voelcker, Lenzgasse 1.

Einen Lehrling sucht E. Kinny Friseur, Neufahrwasser.

Weiblich.

Zum April oder März einf., arbeits. **Dienstmädchen**, nicht zu jung, am liebsten von ausw. für 2 Herrschaft. nach Langf. ges. Wäsche u. etwas Gartenarb. verl. Off. unter L 551 an die Exp. (4873

Zur Säckearbeit k. sich mehrere Frauen mld. Langgart. 8, 2. (5077

Arzt

sucht zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen oder jüngere Wittwe zur Führung des Haushalts. Offerten unter L 878 an die Exped. dies. Blatt.

Eine saubere Aufwärterin für den ganzen Tagen Tag melde sich Breitgasse 116, part.

1 ehrliche alleinst. Aufwärterin wird gewünscht Pferdetränke 2.

Junge Mädchen können die feine Damenschneid. gründlich erl. von gleich od. spät. Frauengasse 18, 3.

14-jährige Laufmädchen für die Buchhandlund gesucht. Gehalt 4,50 ℳ per Woche. Meld. Spendhausneugasse 5, 1 Tr.

Eine ältere Dame als Cassirerin kann sich meld. Offert. mit Angabe der Anspr. unt. L 846 Exped. d. Blattes.

Suche eine Köchin, die selbstständ. kocht, sowie e. zuverl. Kinderfrau A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Für eine größere Wirthschaft unweit Danzig wird ein

zuverlässiges Mädchen od. Frau

welches das bessere Kochen versteht, gegen hohen Lohn sogleich gesucht. Offert. unter L 831 an die Exped. dies. Bl.

Damen,

welche die feine Küche zu erlernen wünschen, k. sich melden **Hotel du Nord.**

Selbstständige Schneiderin kann sich melden Schüsseldamm 45, p.

Suche ein anständiges junges Mädchen aus achtbarer Familie katholischer Religion, welches keine Arbeit scheut, per sofort bei hohem Gehalt. J. W. Hohmann, Töpfergasse 24.

Eine bescheidene Aufwärterin für die Morgenstunden sofort gesucht Hohe Seigen 28, 1 Tr.

Einfaches älteres Mädchen kann die feine Hotel- und Restaurationsküche in e. Jahr frei erlernen. Off. u. L 867 an d. Exp.

Ein junges Mädchen,

welches in einer Buchdruckerei schon thätig gewesen, findet Stellung. Offerten unter L 916 an die Expedition dieses Blattes.

1 anst. Mädchen f. leicht. Dienst per sof. oder April ges. Off. u. L 925.

Ord. Mädchen mit Zgn. f. d. Vrm. z. Aufw. ges. Vorst. Graben 53, 3, r.

1 Masch.-Nähterin, a. Hos. geübt, k. sich meld. Gr. Mühlengasse 17, 1.

2 Krankenwärterinnen finden sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (5142

Laufmädchen finden Stellung Näthlergasse 5, Buchhandlung.

J. Damenz. Erlernung d. Damenschneiderei ges. Hl. Geistgasse 11, 3.

Gesucht ein Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag Goldschmiedegasse 9, 1 Treppe.

Fürs Comtoir wird eine junge Dame

bei hohem Gehalt gesucht. Nur Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit unter L 933 an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

1. Gesindecomtoir v. P. Usswaldt, 1. Damm 15, pt., sucht Hotel- und Landwirthinnen, Wirthschaftsfräuleins, ältere u. jüng. Buffetmamsf. u. Stütz., Ladenmädch. für Condit., erf. Stubenmdch. b. hoh. L.

Suche tägl. Landmädch., d. melken könn. od. es erl. w., b. hoh. Lohn und r. Reise f. Lübeck, Kiel u. Holstein, g. abzur. P. Usswaldt, 1. Damm 15.

Westenarbeiterin f. d. Beschäftig. Elisab.-Kircheng. 3, p. E. AmS. (*

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte. f. Danz. zahlr. Köch., Stb.- u. Hausmdch. 1. Damm 11. (5176

1 Aufwärterin, die auch etw. vom Kochen versteht, v. sofort gesucht Portechaisengasse 9, im Laden.

Selbstständige erste **Arbeiterinnen** für feinen Putz finden Stellung. Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften ers. nur schriftl. an mich zu richten. (5173 **Adolph Hoffmann,** Wollwebergasse 11.

Die Frau, welche bei mir Flaschen gespült hat, kann sich sofort melden **Hundegasse 60, parterre.**

Ein junges bescheid. Mädchen z. Erlernung der Binderei gegen monatl. Vergütig. k. sich melden b. H. Otto F. Bauer, Milchkanneng.

Ein nettes, sauberes, häusliches junges **Mädchen**, das sämmtl. häuslichen Arbeiten übernimmt, auch etwas vom Kochen versteht, wird zu engagiren gesucht. Off. n. Zeugn. unt. L 896 an die Exp.

Kath. s. Frau bess. Stand. gesucht, w. 3jg. Mädch. f. 6 ℳ mon. in Pflege nehm. will. Off. u. L 908 an die E.

Tücht. Verkäuferin

suche per 1. März.
L. Murzynski,
Gr. Wollwebergasse Nr. 5.

Jg. Mädch., in d. Schneid. geübt, kön. sich meld. Hundeg. 70, part.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Manufacturist,

der seine Lehrzeit kürzlich in einer Provinzst. beendet, sucht Stellung mögl. zum sofort. Antritt. Gefl. Offert. u. L 753 an die Exp. (5075

1 kräft. junger Mensch bittet um Beschäft. Näh. Hirschgasse 9, pt.

Ein kräft. Laufbursche bittet um Stell. A. K. Vorst. Grab. 29, Hof.

E. ält. Ehepaar ohn. Kind. sucht v. gl. od. 1. April e. Stell. a. Vicewirth od. Calfactor, sehr gut. Zeug. vorh. Off. unt. L 907 an die Exp. d. Bl.

E. ord. Gärtnergehilfe, 20 J. alt, sucht v. gleich od. späterStellung. Off. unt. A. B. postlagernd Oliva.

Ein anst. jg. Mädchen mit guten Zeugn. sucht gl. od. spät. Stellung. Zu erfr. Bastion-Aussprung 6a, 1.

Tücht. Schneidemüll., m. d. Masch. vert., 12 J. in e. Gesch. thätig gew., sucht Stellg. Petrowitz, Neuteich.

Wer? besorgt e. anst. jung. Mann (gel. Schlosser), der eines Leidens weg. seinem Handw. nicht mehr nachgehen kann, gegen Verg. e. Stelle als Bote, Cassirer, Aufseher, Büffet. 2c. Off. u. L 937 an d. Exp.

Weiblich.

Ein junges Mädchen, im Nähen geübt, sucht in einer großen Schneiderei Beschäftigung. Offerten unter L 758 an die Exped. d. Bl. (5058

Ein Fräulein ges. Alters, evang., wünscht eine Stelle als Stütze u. Gesellschafterin bei e. alleinsteh. Dame v. gl. od. später zu übern. Off. L 744 an d. Exp. d. Bl. erb. (5073

1 Näht. w. n. e. Tag in d. Wch. besch. zu werd. Off. unt. L 851 an d. Exp.

Schneiderin b. um Besch. in u. a. d. H. Stadtg., Schönfeldw. 122. (5119

Anst. j. Mädch. b. um e. Aufwartest. f. d. Vorm. Schüsseld. 12, H., 2 Tr.

1 anst. Aufwärterin sucht Stell. Mattenbuden 15, Hof, Th. 3.

1 allst. ält. Frau b. um Besch. in e. kl. Hsh. f. Kost Büttelg. 4-5, Th. 3, 1 Tr.

Um mich zu vervollkommnen suche ich bei einer tüchtigen Schneiderin Arbeit ohne gegenseitige Vergütigung. Offerten unter L 901 an die Exped. d. Bl.

1 jg. Frau b. um e. St. f. d. Morgst. Zu erfr. Karpfenseig. 4, Hof, unt.

1 Frau b. um Stell. zum Waschen und Reinm. Jungferngasse 25, 1.

1 ordl. Mädch. m. g. Zgn. b. um e. St. für d. Vorm. Kl. Rammbau 9, hint.

Aeltere Wittwe sucht Beschäftig. i. Aufwarten Kl. Mühlengasse 4, 3.

Eine Frau b. um e. Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Altst. Graben 47, 2, v.

Ordtl. Mädchen b. u. e. Aufwartestelle f. d. Vorm. Pferdetränke 5, pt.

1 jg. Mdch. b. u. e. l. Dnst., am l. b. alt. Herrsch. Rh. Kl. Oelmühlg. 1, Th. 3.

1 jg. Frau b. um Stückw., dies. w. im Fr. getrockn. Off. u. L 842 an d. E.

1 saub. Waschfrau bitt. um Stück- od. Monatsw. Sandweg 26, 1 Tr.

Gute Wäscherin s. Stelle z. Wasch. u. Reinmachen Hühnergasse 3, 1.

Tücht. Aufwärterin m. g. Zeugn. empfiehlt sich Halbengasse 5, p.

Anst. junge Frau empfiehlt sich z. Waschen Hinterm Lazareth 10, 1.

Ord. Frau b. Stelle für ein paar Nachmittagst. Petersh. h. d. K. 1.

Anst. Frau in den 40er Jahr. ohne Anh. w. bei e. Herrn od. Dame e. kl. Wirthsch. zu führ. geg. ger. Gehalt aber gute Beh. Off. u. L 922 Exp.

Ein anständiges, junges und sauberes Mädchen

sucht Stellung in einer Conditorei oder in einem anderen besseren Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter 5184 an die Exped. dies. Blatt. (5184

Anst. j. Frau w. e. Aufwartestelle f. die Morgenst. Breitgasse 75, 3.

Ord. Frau bitt. u. Stell. z. Waschen u. Reinm. Drehergasse 17, 1 Tr., v.

E. geübte Plätterin s. Beschäftig. Off. unt. L 904 an die Exp. d. Bl.

E. jg. ord. Mädch. bitt. um e. Aufw.-stelle f. d. g. Tag Jungferng. 17, 2.

1 ord. Fr. bitt. s. e. Tage in d. Woche u. Beschäft. Gr. Schwalbeng. 20, 2.

Frau b. um Stellen z. Waschen u. Reinm. Kehrwiedergasse 4, 3 Tr.

Ord. Aufwartemädchen s. Stellg. f. d. Vm. Hint. Adl.-Brauh. 16, H., 2

Geübte Schneiderin s. Besch. in u. auß. d. Hause Baumgartscheg. 6, p.

Amme u. ordentl. Dienstmädchen empf. Wodzack, Breitg. 41, 1 Tr.

1 ordl. Mädch. sucht Aufwartest. f. d. ganz. Tag Jungferng. 27, pt.

Alleinsteh. Frau w. St. z. Waschen u. Reinm. Gr. Rammbau 13, Th. 1.

Ordtl. Frau b. u. e. St. f. d. Morg.- od. Nachmittagsst. Schüsseld. 22, 2.

Eine alleinsteh. Frau bittet um eine Stelle Häkergasse 13, part.

Eine Nahterin, die a. gut u. sauber schneidert, w. in u. außer d. Hause Beschäftigung Drehergasse 10, 2.

1 Frau empf. sich zum Waschen u. Reinm. Petershag., Breitegasse 1.

1 jg. Mädch. bittet um e. Aufwartestelle. Zu erfr. Johannisg. 61, 3.

1 Frau w. Stellung zum Waschen u. Reinmach. Töpfergasse 13, Kell.

1 Frau bitt. u. Stückwäsche, selbige wird im Fr. getr. Off. u. L 900.

1 ordtl. Mädch. b. u. e. Vor- u. Nachmittagst. Gr. Gasse 20, 1, ht., 6. Th.

1 jg. Mädch. sucht e. Aufwrtst. f. den g. T. Z. erf. Jacobsneug. 9, Rutsch.

Empfehle

gewandte Ladenmädchen für jede Branche, ansehnl. Buffetmädchen, Landwirthinnen sowie Köchinnen u. tücht. Haus- u. Stubenmädchen von außerh. **Mick,** Heil. Geistgasse 27.

1 Mädch. bitt. u. Beschäft. in der Damenschneid. Todteng. 2, Th. 17.

1 jg. Mädch. im Näh. geübt, bitt. um Besch. bei Herrsch. Off. u. L 887.

Junges Mädchen sucht in einem größ. Restaurant oder feineren Café unter bescheid. Anspr. evtl. auch ohne Gehalt Stellung als Stütze. Off. u. L 906 an d. Exp.

Eine Nähterin bittet um Beschäftigung im Wäscheausbess. od. Schneid. Lawendelgasse 3, 1 Tr.

Junge Dame

mit guter Handschrift, welche sich in der Buchführung noch mehr vervollkommnen m., sucht Engagement unter bescheid. Anspr. Off. mit Ang. d. Gehalts u. L 872 an d. Exp.

Empf. eine tücht. Köchin, sowie e. ält. Dienstmädchen für 2 Herrsch. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Ein anst. jung. Mädchen sucht Stellung in e. Geschäft, am liebst. in e. Conditorei od. Bäckerei. Off. unt. L 864 an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin mit guten Zeugnissen bittet um eine Stelle Drehergasse 8, parterre.

Unterricht

Französisch

Grammatik u. Conversation (auch in Cirkeln) sow. Nachhilfestunden ertheilt Käthe v. Koziczkowski, Vorstädt. Graben 16, 2 Tr.

Unterricht im Schönschreiben sowie Nachhilfe-Stunden werden billig ertheilt. Näheres Hundegasse Nr. 93.

Unterricht in Buchführung, Correspondenz, Schönschreiben u. Stenographie (Stolze-Schrey) ertheilt L. Schelm, Frauengasse 23, 3. Etage.

Primaner giebt Nachhilfestund. Off. unter L 761 an die Exp. (5047

Gründl. Violinunterricht erth. nach bew. Meth. 8 Std. 4 ℳ Frau R. Wendt, Gr. Schwalbengasse 2.

Ein Primaner des Gymn. erth. Nachhilfest. Off. u. L 935 an d. Exp.

Obersec. ertheilt Nachhilfestund. Näheres Kohlenmarkt Nr. 20, l.

Priman. erth. gew. u. erf. Nachh.-Stunden. Off. u. L 838 an die Exp.

Clavier-Unterricht ertheilt Margarethe Butschkow, Straußgasse 6a, 3 Tr.

Buchführungs- u. Correspondenz-Unterricht, sow. discrete Bearb. v. Geschäftsbüchern d. Gustav Jllmann, Langer Markt 25, Bücher-Revisor. Saal-Etage. (4135

Das Stenographie-System Gabelsberger

seit Jahrzehnten bewährtestes System, wahlfreier Lehrgegenstand in den höheren Schulen in Oesterreich-Ungarn, Sachsen, Bayern, Württemberg und Baden, seit 1896 auch in Sachsen-Weimar, seit 1897 in Oldenburg und Sachsen-Coburg meist unter Ausschluß anderer Systeme — wird zur Erlernung dringend empfohlen. Curse sind stets im Gange. Nähere Auskunft ertheilt jeder Zeit Herr Buchhalter Hauschild, Brodbänkengasse 40, parterre. (4963

Stenographenverein Gabelsberger.

Capitalien.

10 000 Mark zu 5 Procent hinter 30000 ℳ auf e. Grundstück in Oliva in bester Lage, nahe dem Bahnhof, mit 3500 ℳ Miethen, abschließend mit 6/10 des Taxwerthes, von mögl. bald gesucht. Off. u. L 574 an die Expd. (4870

40—45000 Mk. werden auf ein neuerbautes Haus in Langfuhr zur 1. Stelle sogleich oder später ges. Off. u. L 735 an d. Exp. (5020

30000 Mark zu 4%, erstclassige Hypothek, auf Neubau in Zoppot am Bahnhof im Werthe von 50 000 ℳ gesucht. Off. u. A B Zoppot, postl. (5078

10000 Mk. à 4½ Procent werden zur 1. Stelle auf ein rentabl. Grundstück vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. L 854 an die Exp. d. Bl.

600 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ein gut verzinsliches Grundstück in Ohra sogleich zu leihen gesucht. Offerten unter L 915 an die Exped. erbeten.

Hypotheken-Capitalien

höchster Beleihungsgrenze,

Baugelder

offerirt bei prompter Regulirung
Paul Bertling, 5140
Danzig, Brodbänkengasse 50.

5—6000 ℳ zur 2. Stelle auf ein neues Haus in Langfuhr gesucht. Off. unt. L 713 an die Exp. (5160

4000 Mark auf erste Stelle gesucht. Offerten unter L 940 an die Exp. d. Bl.

700 Mk. sucht ein Beamter sofort gegen Sicherheit, 6% und hohe Verg. Off. u. L 939 an d. Exp.

Socius.

Größere Königsberger Fabrik sucht zur Errichtung einer Zweigniederlassung in Danzig einen stillen Theilhaber mit ca. 30 000 Mark Einlage. Das Capital bringt großen Nutzen und wird innerhalb der ersten Hälfte der Taxe hypothekarisch eingetragen. Off. unter 05166 an die Exp. d. Bl. (5166

Mk. 18000 zur 1. Stelle per 1. April cr. für Zoppot gesucht. Offerten sub O 48 hauptpostlagernd erbeten.

75000 ℳ Mündelgd., a. geth., auf sich. ländl. u. städt. Grundst. zu beg. Off. unt. L 882 an die Exp. d. Bl.

15 000 ℳ, 1. St., auf neues, mass. Haus, Parz., Baust. b. Langf., ges. Off. unt. L 881 an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Gefunden ein Packet, Leder enthaltend. Abzuholen Kohlenmarkt 4.

Ein Hausthürschlüssel verloren w., abzugeben Jungferngasse 19.

Arbeitsbuch a. d. Nam. B. Ewald verl., abzugeb. Neunaugengasse 1.

Dunkelbl. Beutelport. m. ungef. 4 ℳ Inh. v. d. Heil. Geistg. bis zur Krämerg. verloren. G. Belohn. abzugeben Heil. Geistgasse 68, 1.

Ein Medaillon mit Photographien verloren. Geg. Belohn. abzugeben An der gr. Mühle 8.

1 kl. weiße Katze m. roth. Bändchen abhanden gek. Wiederbr. erhält Belohn. Altst. Graben 77. [5130

Am Sonntag ist in der Conditorei in Langfuhr ein Muff mit Taschentuch vertauscht, derselbe kann Heil. Geistgasse 27, 1 Tr., abgeholt werden.

1 Portemonn. verl. a. Freit. Mitt. von Langgarten nach d. Todtengasse 1c, 2 Tr. Wiederbr. Belohn.

Eine schw. u. roth. gestreift. Decke ist vl. Geg. Beloh. abzg. Breitg. 109

1 br. Krimmerhandsch. verl. Geg. Bel. abzug. Altweinb. 856 Wolter.

1 Gesindebuch u. Karte verloren. Abzg. Tobiasgasse, Hospital 9.

Ein schwarzer Hund hat sich eingefunden b. Kazagewski, Bröfen.

Kl. schwarz. Hund mit weißer Brust u. weiß. Pfoten verl., geg. Bel. abzug. Hirschg. 13, p. Schmidt.

Das alte Ehepaar, das Sonntag in Langfuhr in der Conditorei bei **Dross** beim Wechseln der Plätze den Muff vertauschte, wird gebeten, denselben Große Schwalbeng. 12, 3, einzutauschen.

Ein brauner Jagdhund hat sich verlaufen oder ist aufgef. Geg. Belohn. Hausthor 5 einzuliefern. Vor Ank. w. gewarnt.

Auf d. W. v. Stadtgeb. b. Schottl. e. g. Brosche verl., geg. gute Bel. abzug. Altschottl. 136 bei Arndt.

1 Portem. m. Inh. am 24. Dec. in o. a. Zuge, Centr.-Bhnh., vrl. G. Bel. abzug. Brabank 1a, b. Galezenski.

Ein Regenschirm (Kaiserseide) mit Stang. vor ungefähr 8 Tagen verloren gegangen. Gegen gute Belohn. abzugeb. Portechaisengasse 3, Cigarren-Geschäft.

Kleine schwarze Hündin ohne Halsband zugelaufen. Nachzufragen Weidengasse 35, 3 Tr. rechts

Fox-Terrier (Hund) weiß mit schwarz. Kopf, zugelauf. Abzuh. von W. Ringer, Bröfen.

Hündin, bunt, zugelaufen. Neubau Hermannshöfer Weg 5.

1 goldene Damenuhr mit kurzer Kette verlor. Gegen Belohnung von 20 Mark abzugeben Lastadie Nr. 32, 1. Etage.

Vermischte Anzeigen

Wie Dr. med. Hair vom **Asthma** sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. (1362 *Contag & Co., Leipzig.*

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April Gr. Wollweberg. 10. (21795
M. Henning.

Neuester Zahnersatz! Kronen u. Brücken, d. h. Gebisse ohne Platten. Frau L. Ruppel, am. Dentistin, Langgasse 72, 2 Tr.

Heiraths-Gesuch.

Tüchtiger Fachmann mit hoh. Einkommen u. sicherer Existenz wünscht behufs Verheirathung mit kath. Dame mit ca. 6000 ℳ Vermögen bekannt zu werden. Offerten unter L 806 an die Exp. dieses Blattes erbet. (5102

2 Herren,

besseren Standes, suchen die Bekanntschaft 2er hübsch. jung. Damen behufs späterer Verheirathung zu machen. Offerten unter L 817 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5103

Eine j. Dame, Anfang der 20er Jahre, mit etwas Vermögen u. guter Ausst., wünscht mit einem geb. Herrn (Beamter bevorzugt) behufs späterer Heirath in Briefwechsel zu treten. Offerten unter L 837 an die Expedition d. Bl.

Die Beleidigung, die ich d. Dienstmädch. Margarethe Neumann zuges. h., nehme zur. E. Oehlert. (4975

J. gr. u. kl. Maurerarb. sw. Dachd.-Arb. w. g. u. b. ausgf. Off. u. L 899 E.

Malerarbeiten u. Schilder werd. geschrieben Kl. Bäckerg. 2, part.

Einrahmungen jeder Art werden sauber und billig ausgeführt Näthlergasse 5.

J. Malerarb. w. b. u. s. a., Taptnkl. Rolle 20 ₰, Tischlergasse 56, 1, r.

Für Schuhmacher! Viel Geld verdient man mit Gummiarbeit, Lehrzeit 2 Stund., gegen mäßiges Lehrgeld. Offert. unter L 843 an die Exp. d. Bl.

Mitspieler zur Königl. Preuß. Classen-Lotterie werden gesucht Hundegasse 126, 1 Tr.

Wer wäscht Morgenhauben? Off. unter L 847 an die Exp. d. Bl.

Noten werden geschrieben. Off. u. L 873 an die Exp. d. Bl.

Wer fert. Klag. u. Antr. b. hoh. Beh. g. sachg. Off. u. L 930 an die Exp.

Pantoffelmacher, d. Pantoff. mit alt. u. neuen Sohl. lief. woll., mög. Off. u. L 862 an d. Exp. d. Bl. send.

Zur Massage in u. außer dem Hause empfiehlt sich **Emilie Schurr,** ärztl. gepr. Masseuse, Niederstadt, Allmodeng. 1a, 1 l.

Falls Fr. Gr. binnen 8 Tagen nicht die Uhr auslöst, betr. ich sie als mein Eig. Flockenhagen, Ohra.

Damen werden in und außer dem Hause nach neuester Mode frisirt. *E. Willer,* Friseuse, Vorstädtischer Graben 24, 1 Tr.

Damenkleider werden von 5 ℳ an sauber und gutsitzend gearbeitet Poggenpfuhl 9, 2, v.

Damen- sow. Kinderkleider von d. feinst. b. zu d. einf., werd. saub., gut u. bill. angef. Altes Roß, 3, 2 Tr.

Herrenkleider werden gutsitzend angefertigt, sowie alle Reparat., Reinig., ganz Wäsche u. Aufbügl., Verändern, Umwenden schnell u. billig Pfefferstadt 65, 1. J. Klein.

Nach längerer Thätigkeit in Berlin u. im Rheinlande habe ich mich hier niedergelassen u. bitte um geneigten Zuspruch. (4989
Emma Köller,
Costümnäherin,
Jopengasse 47, 3.

Trau-, Ball- u. Gesellschaftskleider, wie einfache Costüme jeder Art, werden nach neuestem Schnitt elegant und sauber zu soliden Preisen ausgef. Ebenso Mäntel und Wäsche. Auch übern. ganze Ausstattung. Jede Umarbeitung wird aufs Beste modernisirt. **Baumgartschegasse 22, 2 Tr.**

Diverse Repositorien
Glasschränke, Ladentische, Gaskronen, Gasarme mit und ohne Auerbrenner
zu verkaufen.
Ad. Zitzlaff,
10 Große Wollwebergasse 10.

Tricotagen, Herren- und Damen-Westen empfehle zu billigsten Preisen.
4803) **W. J. Hallauer.**

Hygienischer Schutz. (Kein Gummi.) (20558
SCHUTZ- MARKE. D. R. G. M. 42469.
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . . 2,00 ℳ
2/1 Schachtel 3,50 ℳ, 3/1 5 ℳ
1/2 Schachtel . . . . 1,10 ℳ
Porto 20 ₰
S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab. Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

Käse-Offerte.

Tilsiter Fettkäse, feinste Graswaare, pro Pfund 60 Pfg., Schweizerkäse, echt fette Weidewaare, pro Pfund 70 und 80 Pfg., sowie □-Sahnenkäse in hochfeiner Qualität billigst empfiehlt (5070
M. Wenzel, 38 Breitgasse 38.

Zöpfe sow. j. Haararb. w. g. u. bill. angef. Nähm 5. E. Stüwe Wwe.

1 Damenschneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Hirschg. 10, H., r. 2.

Tüchtiger Clavierspieler empf. sich Johannisgasse 35, part.

Katzen sind zu vergeben. Näh. Bootsmannsgasse 1, parterre.

Bauausführungen, Bauprojecte, Taxen jeder Art, Statische Berechnungen, Bauabrechnungen, Lieferung von Kohlenschlacke. (5125
R. Herrmann, Zimmermeister und gerichtlich vereidigter Bausachverständiger, Sandgrube No. 3.

Ich wohne jetzt **Altst. Graben 57, 2 Tr.** Fürst, Mäntel-Arbeiterin.

Wohne jetzt Johannisgasse 31. C. Lehmann, Pianofortebauer und Clavierstimmer.

Für Photographen! Vergrößerungen bis z. Lebensg. werden auf Platin, Bromsilber, Albumin u. dergl. künstlerisch sowie technisch anerkannt sauber ausgeführt von **Franziska Lendzian,** Malerin u. Retoucheuse, Pfefferstadt 22, 3 Treppen.

Mehrere eleg. Maskenanzüge billig zu verleih. Tobiasg. 33, 1 Tr.

1 eleg. Damen-Maskenanzug bill. zu verleih. Frauengasse 18, 3.

Fracks und (4990 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Elegante Fracks und (4991 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Masken-Costüme elegant u. sauber, verleiht billigst **J. Paster,** (5050 Hl. Geistgasse Nr. 61, part.

Maskencostüme in reicher Auswahl zu den billigsten Leihpreisen **Langgasse 27, 2 Trepp.**

Masken-Garderobe, neu und gebrauchte, billig leihweise Schmiedegasse Nr. 18.

1 gelb. Ballkleid, f. n., f. 7,75 ℳ zu verkaufen, 2 Maskenanzüge, neu, zu verleihen Jopengasse 43, 1. Et.

Bis zur Abnutzung scharf bleibende **Schraubstollen** offerirt billiger wie jeden anderen Patentstollen. (4012 Louis Konrad, Vorst. Graben 8.

Centrifugen-Tischbutter wöchentlich 3 Mal frisch, offerirt à Pfund 1,10 ℳ E. F. Sontowski, Hausthor 5. (5133

Total-Ausverkauf wegen gänzlicher Umgestaltung unseres Geschäfts.



Schlittengeläute, Wagenlaternen, Fahrgerten und Peitschen, Sattler-Waaren jeder Art, Reise-Koffer, Taschen, Schultornister, Portemonnaies Cigarrentaschen 2c. empfehlen zu enorm billigen Preisen (2933
Oertell & Hundius, 72 Langgasse 72.

Seit 11 Jahren bestens bewährtes Linderungs- und Genussmittel gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung sind die Heldt'schen (2224 **Zwiebelbonbons.** Nur echt mit der Schutzmarke Loewe und nur in Packeten à 10, 20, 30 u. 50 ₰ allein zu haben bei *Gustav Seiltz,* Hundegasse, vis-à-vis der Kaiserlich. Post.

Für Wieder-Verkäufer! Ich habe von heute ab sämmtliche Preise für **Bonbons, Chocolade etc.** bedeutend ermäßigt und bitte um geneigten Zuspruch in meiner Verkaufsstellen Langgasse 38, Heilige Geistgasse 130. **J. Loewenstein,** Chocoladen-, Cacao- und Zuckerwaarenfabrik.

Heute, Mittwoch und jeden Freitag, von 6 Uhr ab, die allbeliebten **Berliner frische warme Blut-, Leber- u. Grützwürstchen,** à Stück 10 ₰, 3 Stück 25 ₰, zu haben bei A. W. Gatz, Fleischermstr., Pfefferstadt 62. vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Bock-Bier in Gebinden und Flaschen offerirt **G. F. A. Steiff.**

Zweigniederlassung der (5144 **Brauerei Englisch Brunnen** Große Wollwebergasse 8 Fernsprechanschluss No. 512 empfiehlt ihre Biere in bester Qualität in Gebinden u. Flasch.

Meine Bettfedern-Reinigungs-Anstalt, bisher Breitgasse 42, 1 Treppe, befindet sich jetzt Heilige Geistgasse 40b, gegenüb. d. Deutsch. Gesellschaftshause. C. Rohde.

Berliner Theaterbrief.

(Von unserm Berliner Bureau.)
(Wegen Raummangels zurückgestellt.)

Berlin, 9. Jan. Vor Jahresfrist wurden wir mit einem neuen Drama Ibsens beschenkt — eine ganz neue Ibsen-Dichtung haben wir jetzt für's Erste nicht zu erwarten. Der greise Dichter hält unerschütterlich daran fest, eine Dichtung innerhalb zweier Jahre zu vollenden. Vor Ende dieses Jahres, so um Weihnachten herum, wird eine neue Ibsen-Dichtung also nicht erscheinen — welches Thema aber sie behandeln wird, darüber hat sich Meister Ibsen, als ich in diesem Sommer in Christiania plaudern durfte, sehr gründlich ausgeschwiegen. Und doch haben wir's dieses Mal gut: im März werden wir durch zwei bisher unbekannte, auch in Skandinavien noch nicht gedruckte Jugenddramen Ibsens erfreut werden. Diese zuerst also in Deutschland erscheinenden Dramen werden in dem 2. Bande der neuen Ibsen-Ausgabe enthalten sein, die vom Verlage S. Fischer zum 70. Geburtstag des Dichters vorbereitet wird. Diese von Dr. Julius Elias redigirte, von Paul Schlenther mit einer Biographie des Dichters eingeleitete Ausgabe „Ibsens sämmtlicher Werke, in deutscher Sprache" wird in 9 Bänden Ibsen's Lebensarbeit in mustergiltigen Uebersetzungen für die deutsche Nation zusammenfassen und zwar auf Grund genauer Vergleichung mit Ausdruck und Sinn des nordischen Urtextes. Jedem Drama wird eine literarische Einleitung vorausgehen, für die historischen Dramen verfaßt von Georg Brandes, für die modernen von Schlenther. Der zweite, zuerst erscheinende Band dieser classischen Ibsenausgabe wird dem Dichter zu seinem Geburtstage überreicht werden. — Ueber die sonst noch für den 20. März, den 70. Geburtstag, geplanten Huldigungen für den Dichter muß ich noch Stillschweigen bewahren.

Von Ibsen zu Rudolf Rabe ist ein jäher Abstieg. Wer Rabe ist? Na, Sie brauchen sich den Namen vorläufig eigentlich noch nicht zu merken. Herr Rabe hat ein fünfactiges Drama geschrieben „Der Volksgraf". Das wäre nun weiter nicht schlimm, aber diese Dilettantenarbeit ist leider gestern im Goethe-Theater aufgeführt worden, und ein Weniges muß ich darüber schon berichten. Die Gestalten der französischen Revolution haben schon viele Dichter zur dramatischen Behandlung verlockt, aber niemals ist ein Autor mit so unzureichenden Kräften an diese größte Aufgabe herangetreten, wie Herr Rabe an dieses Mirabeau-Drama. Diese fünf Acte Drama sind von heilloser Komik, die Reden Mirabeau's, Danton's und Robespierre's in der wichtigen Conventsitzung stehen auf der geistigen Höhe von Bezirksvereinsreden, sind aber wenigstens von erfreulicher Kürze. Uebrigens wäre nach Herrn Rabe der arme König doch noch gerettet worden, wenn Mirabeau nicht u. A. eine Straßensängerin geliebt hätte und von dieser im 5. Act vergiftet worden wäre. In Anlehnung an eine Schlußtirade in einem Kruse'schen Drama kann man sagen: Mirabeau stirbt an Toinette und seiner Liebe. Trotz all des großen Lärms auf der Bühne — das Volk in der Conventsitzung zählte volle acht Mann — wirkt das Ganze wie ein Sturm im Glase Wasser. Fast jede Person hat lange Monologe, dabei ist viel nach berühmten Mustern gearbeitet, die Sprache ist unnatürlich, die Bilder höchst unglücklich. Gegen dieses sogenannte Drama noch weiter ankämpfen, hieße jedoch mit Kanonen nach Spatzen schießen.

Aber was soll denn nun aus dem „Goethe-Theater" werden, das uns dieses Drama zugefügt hat? Denn daß es vom 1. Juni ab wieder „Theater des Westens" heißt, ist keine Lösung dieser Frage. Herr Hofpauer will ein zweites Opernhaus aus diesem Theater machen — aber wird das gehen? Wo sollen die Mittel herkommen, um — ich will von ersten Kräften gar nicht sprechen — ein leidlich anständiges Orchester und leidliche Kräfte zweiten Ranges zu bezahlen? Und solche Kräfte sind doch eine gewiß bescheidene Forderung. Daß die Sommeroper des Herrn Morwitz sich einigermaßen dort gehalten hat, will nichts besagen, denn an eine Sommersaison-Oper stellt man keine hohen Ansprüche. Ich halte das Unternehmen des tüchtigen Herrn Hofpauer für ein sehr kühnes Wagniß. Auch dieses Wagniß ist doch wieder nur ein Verlegenheitsversuch und beweist aufs Neue die Ueberflüssigkeit des unglücklichen Theaters des Westens.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 11. Januar.

Zwei mit merkwürdigem Pech behaftete Spitzbuben, die Arbeiter Ferdinand Preuß ohne Domicil und Julius Knapinski aus Wonneberg kamen heute vor der Strafkammer I zur Aburtheilung. Preuß ist sechs Mal vorbestraft, Knapinski neun Mal, darunter mit Zuchthaus und Ehrverlust. Ueber die ihnen heute zur Last gelegte Strafthat — Diebstahl im wiederholten Rückfalle — haben wir vor einiger Zeit berichtet. Die Festnahme und Ueberführung der Beiden gelang dem Amtsdiener Götz aus Zigankenberg unter interessanten Umständen. Sie hatten einen dem Mehlhändler Herrn Weigel gehörenden Handwagen gestohlen und fuhren damit am Sonntag, den 21. December, zum Bauplatz des neuen Centralbahnhofs. In der Nähe desselben luden sie eine Anzahl, dem Bauunternehmer Herrn Förster gehörige Kleinbahnschwellen auf und fuhren damit durch das Olivaer-thor davon. In der halben Allee ruhten sie aus. Da trat ein Herr zu ihnen und fragte sie, wo sie mit dem Holz hinwollten. Sie erklärten, daß sie die Absicht hätten, es zu verkaufen. Der Herr ließ sich nun auf einen Handel mit ihnen ein und erstand die Schwellen für 4 Mark inclusive Ausfuhr. Mittwoch schafften die Diebe das Holz den Herrn [illegible] zur Wohnung des Käufers. Letzterer verschwand auf einen Augenblick im Hause, angeblich um Geld zur Bezahlung zu holen. Als er wieder erschien, hatte er eine Uniform an und erklärte die Angeklagten für verhaftet. Es war der vorerwähnte Amtsdiener Götz, dem es aufgefallen war, daß die Leute am Sonntag Holz transportirten. Das Mißgeschick der Diebe, die ihre That eingestehen, aber dabei behaupten, daß sie den Wagen zurückbringen gewollt, erzeugt im Publikum große Heiterkeit. Der Gerichtshof verurtheilt beide in Anbetracht ihrer Vorstrafen zu je einem Jahre und einem Monat Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust.

Der Gutspächter Max Schröder auf Exau hatte sich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Sch. besitzt in seinem landwirthschaftlichen Betriebe eine Häckselmaschine mit Roßwerk zu 4 Pferden. Das Roßwerk befindet sich in einem Stallanbau zu ebener Erde, während die Maschine durch eine Transmission auf dem Boden darüber betrieben wird. Durch eine Klaue wird das Werk oben ein- und ausgeschaltet. Am 17. April v. Js. wurde in der Scheune des Herrn Sch. geschnitten, dabei kam der Arbeiter Bach der Klaue zu nahe, sodaß seine Bluse erfaßt wurde. Als er sich befreien wollte, wurde ihm seine Hand von dem Werk erfaßt und ihm ein Daumen abgerissen. Da nach einer Polizeiverordnung der Regierung alle freiliegenden und drehenden Theile landwirthschaftlicher Maschinen zur Verhütung von Unfällen bis zur Höhe von 2 Metern bekleidet oder abgesperrt sein müssen, ist Herr Sch., der für seinen Betrieb verantwortlich ist, wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Anklage gestellt worden. Die heutige Verhandlung ergiebt, daß Herr Sch. für die Bedienung der Maschine ganz besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen hatte. Es war vor der Klaue und der daran laufenden Welle zwei breite Eisenschienen und Rädchen angebracht, damit Niemand hineingerathen könne. Der Arbeiter Bach hatte dort garnichts zu thun [illegible]. Aus Neugierde hat er sich [illegible] um zu [illegible]. Unvorsichtigkeit [illegible]. Der Staatsanwalt erklärt, daß sehr viele Momente zu Gunsten des Angeklagten sprächen, doch könne er auf Grund der heutigen Verhandlung noch nicht die Freisprechung beantragen. Er beantrage vielmehr die Vertagung der Sache und Ladung eines Sachverständigen zum nächsten Termin. Diesem Antrage widerspricht der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Syring. Der Gerichtshof lehnt den Antrag ab und spricht auf der Begründung, daß in der Sache selbst ein Urtheil zu fällen sei. Nunmehr beantragt der Staatsanwalt selbst die Freisprechung, welche erfolgt.

Des Diebstahls ist ein „Eintänzer" Carl Hauer angeklagt. Er ist zwei Mal wegen Diebstahls vorbestraft. Bis zum 22. November v. J. war er in Köln Westpr. als Schuhmacher in Arbeit. Am genannten Tage wurde er entlassen und ging in einem Gasthause [illegible] wollte er [illegible] verdienen [illegible] der Musik [illegible] und er [illegible] Kruge [illegible] gleich [illegible] seinigen [illegible] gar keine [illegible] eine sehr [illegible] das Couplet „Der geplagte Ehemann" vorzutragen. Dazu [illegible] den Worten: „Wie ein geplagter Ehemann, mich ganz [illegible] spät mit [illegible] selbst keinen [illegible] Rath, einen [illegible] anzuziehen [illegible] Vortrag [illegible] deshalb [illegible] um noch [illegible] gewesen [illegible] anzueignen. [illegible] geklagten [illegible] Zuchthaus [illegible] sprechung [illegible] nicht erwiesen [illegible] Umstand, [illegible] gemacht habe.

Locales.

* Der Gartenbauverein hielt, wie schon gestern kurz gemeldet, am Montag Abend seine Generalversammlung ab, in der Herr Garteninspector Radike-Oliva einen interessanten Vortrag über seine Reiseeindrücke in Italien schilderte. Herr R. ist wiederholt in Italien gewesen und hat als guter Kenner dieses Landes [illegible] naturwissenschaftlicher Beziehung [illegible]. Er schilderte zunächst eingehend die Lage Roms [illegible] bei den einzelnen [illegible] sich entschieden [illegible] Völkerschaften, darunter auch die Germanen, den größten Theil ihrer [illegible] Römer seien die Zerstörer ihrer Kunstschätze gewesen. In der [illegible] reichs haben [illegible] bis Papst [illegible] ganz besonders [illegible] mit der Villa [illegible] Hohenlohe, der Bruder unseres Reichskanzlers, gewohnt hat. — Ueber [illegible] des längeren [illegible] Sitten und [illegible] Interesse [illegible] schönsten [illegible] — Oliva (Heiterkeit). [illegible] doch nicht [illegible] Bunde sei. [illegible] streiche er [illegible] Alexander [illegible] drittschönste [illegible] Ort der Erde sei. D. Red.) Zum Schlusse verbreitete sich Redner noch über Palermo und seine Umgebung. — Der Vorsitzende Herr Radtke-Praust dankte dem Vortragenden für dessen interessante Ausführungen. Es wurde sodann vom Schatzmeister Herrn Kaufmann Barendt Bericht über den Stand der Vereins- und Armencasse erstattet. Die Einnahmen betrugen im verflossenen Jahre 2503,78 Mk. An Verwaltungskosten wurden 245,85 Mk. verausgabt. Das Vermögen des Vereins beträgt zur Zeit 1762,05 Mk., es hat im abgelaufenen Jahre einen Zuwachs von 120 Mk. erfahren. — Die Armencasse des Vereins hat zur Zeit einen Bestand von 3792 Mk. 40 Pf. Für Unterstützungen wurden im Jahre 1897 verausgabt 150,40 Mk. Das Vermögen, welches im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Zuwachs von 88,97 Mk. erhalten hat, beträgt hier 3823 Mk. Im Anschluß an diese Mittheilungen legt Herr Barendt der Versammlung den Etat für 1898 vor, der in Einnahme und Ausgabe mit 817 Mk. abschließt und ohne Debatte genehmigt wird. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurden die bisherigen Rechnungsführer, Herren Kadisch, Stadtrath Claaßen und Eduard Lepp durch Zuruf wiedergewählt, ferner beschlossen, das Stiftungsfest in der bisher üblichen Weise, verbunden mit einer Ausstellung von Erzeugnissen der Gartencultur, am 26. März im Friedrich Wilhelm-Schützenhause zu feiern. Eine Commission wurde mit den Vorbereitungen des Festes betraut. Zum Schlusse machte Herr A. Bauer Mittheilungen über eine von ihm ausgestellte Helleborus eigener, kalter Züchtung.

* Westpreußische Hufbeschlag-Lehrschmiede Danzig. Die hiesige Lehrschmiede wurde im letzten Cursus vom 1. October bis ult. December 1897 von 12 Schülern besucht und zwar 4 selbstständigen Meistern und 8 Gesellen. Bei der am 4. Januar cr. stattgefundenen Prüfung der Schüler unter dem Vorsitz des Herrn Major a. D. Schlenther-Kleinhof erhielten das Prädicat „Gut" die Schmiedemeister Pranschky und Leibrandt, die Gesellen Wegner, Redwanz, Hiller, Parchem, G. Hahn, J. Meyer und J. Nowak. Mit dem Prädicat „Genügend" bestanden die Schmiedemeister Rosenbaum und Uhlenberg und der Schmiedegeselle Krapitz. Bei der Prüfung waren noch zugegen. Der Vorsteher der Lehrschmiede Herr Thierarzt 1. Classe Leitzen, Lehrschmiedemeister Lohse und Wanderlehrhufschmied der Landwirthschaftskammer Thoms. Zum Schluß ermahnte Herr Leitzen die Schüler, das Gelernte im Institut nicht zu vernachlässigen, sondern es im praktischen Leben zu verwerthen und weitere Kenntnisse zu sammeln.

* Maskenbälle. Am nächsten Sonnabend wird nun auch Prinz Carneval seinen Einzug in das Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus halten und zwar wird ihm zu Ehren ein Elite-Maskenball mit allen möglichen Ueberraschungen veranstaltet werden. — Am 5. März wird das Chorpersonal vom Stadttheater im Bildungsvereinshause einen Maskenball arrangiren. Für denselben werden verschiedene größere Aufführungen geplant, an denen sich die ersten Kräfte unserer Bühne betheiligen werden. — In demselben Locale wird bereits am 12. Februar das Personal der Kaiserlichen Werft ein Maskenfest abhalten.

* Mädchenheim. Mit dem neuen Jahre hat das Mädchenheim einige Fortschritte in seiner Entwicklung aufzuweisen. Am 3. Januar wurde eine Hausmutter eingeführt und zwar ist mit dem Posten eine jüngere Kraft betraut worden. Das Heim ist täglich von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends geöffnet, auch konnte eine Stellenvermittelung eingerichtet werden. Dieselbe hat bei Herrschaften und Mädchen Anklang gefunden, wie es die recht rege Nachfrage beweist. — An den Wochenabenden nimmt die Unterweisung in praktischen Dingen ihren Fortgang: im Zuschneiden, Nähen und Flicken von Wäsche und einfachen Kleidern, ebenso der fortbildende Unterricht im Lesen, Schreiben, Rechnen und Singen. — Zum Erlernen des Haushalts und der Küche haben sich bis jetzt drei Mädchen von 14 bis 15 Jahren gemeldet. Ein Mittagstisch in und außer dem Hause ist zu diesem Zwecke eingerichtet. Die Schülerinnen kommen für den ganzen Tag und nehmen an allem Theil, was den Tag über an Unterweisung geboten wird. Die Ausbildung erstreckt sich auch speciell auf Waschen, Plätten, Lampenreinigen, Putzen usw. und soll drei Monate währen. Die Einrichtung wurde durch den Wunsch hervorgerufen, in den Mädchen sowohl Lust und Liebe zum Dienen zu erwecken, als auch Verständniß und Geschick für die Arbeit im elterlichen und eigenen Haushalt. Die Sonntagsabende weisen auch erfreulichen Zuspruch auf, doch ist der Raum in im Verhältniß zum Besuch etwas klein.

* Verlegung eines Postbriefkastens in Neufahrwasser. Das Kaiserliche Postamt hat den Briefkasten, welcher sich bis dahin an dem Hause des Kaufmanns Duwensee am Markt befand, daselbst entfernen und an dem gleichfalls am Markte gelegenen Hause des Kaufmanns Zobel anbringen lassen. Ein Wechsel der amtlichen Verkaufsstelle von Postwerthzeichen wird nach Ablauf der vierwöchigen Kündigungsfrist in gleicher Weise stattfinden.

* Der Eisenbahnbeamten-Verein hatte, wie schon kurz gemeldet, am Montag Abend im Gewerbehause einen Vortragsabend für seine Mitglieder veranstaltet, zu dem sich sämmtliche Mitglieder und Hilfsarbeiter der Direction, sowie die Vorstände der am Orte befindlichen Inspectionen eingefunden hatten. Nachdem der Vorsitzende, Herr Regierungsrath Dr. Grünberg, die Erschienenen mit herzlichen Worten begrüßt hatte, erhielt Herr Eisenbahn-Bau Inspector Gadow, Vorstand der hiesigen Telegraphen-Inspection, das Wort zu dem in Aussicht gestellten Vortrage über „Elektricität". Der Genannte behandelte dieses interessante Thema an der Hand von Zeichnungen in einem über eine Stunde währenden und fesselnden Vortrage und führte mit einer Anzahl zur Stelle gebrachter Apparate und einer Nebenschluß-Dynamomaschine mit Handbetrieb verschiedene wohlgelungene Experimente (Vorführung der Röntgenstrahlen, Erzeugung von Glühlicht und Bogenlicht rc.) aus. Derselbe erklärte die Entstehung der Elektricität und die Erzeugung durch Elemente, die Erfindung der Dynamomaschine und Verwendung der Elektricität zur Lichterzeugung und Kraftübertragung, insbesondere zum Betriebe elektrischer Bahnen. Nach Beendigung dieses anschaulichen Vortrages wurde Herrn Gadow auf Veranlassung des Herrn Vorsitzenden der Dank der Versammlung durch Erheben von den Plätzen zum Ausdruck gebracht, und es begann nunmehr der gesellige Theil des Abends, wobei gemeinschaftliche Commerslieder gesungen wurden und Instrumentalvorträge, sowie Einzelgesänge ernsten und heiteren Inhalts eine angenehme Abwechselung boten. Schließlich wurde das schon mitgetheilte Telegramm an Herrn Eisenbahn-Präsidenten Thomé abgesandt.

Provinz.

** Elbing, 10. Jan. Heute ging den hiesigen Volksschullehrern der neue Gehaltsplan mit der Aufforderung zu, demselben durch Unterschrift ihre Zustimmung zu geben. Für die Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen beiden Altstädtischen Schulen, welche so lange außer dem Gehalte eine Functionszulage von 100 bezw. 50 Mk. bezogen, ist der Plan durch die Königliche Regierung zu Danzig deshalb nicht bestätigt worden, weil die Functionszulage für überflüssig erachtet wird und deshalb in Fortfall kommen soll. Der Magistrat ist wegen Weiterbelassung der Functionszulage anstellig geworden. Fällt die fragliche Functionszulage fort, dann stehen die Lehrer an diesen Schulen insoweit schlechter als die Lehrer an Volksschulen, als die Lehrer an den Altstädtischen Schulen zu Communalsteuern herangezogen werden. — Zu dem Besuche der Fortbildungsschulen unserer Provinz durch die Vertreter des Handelsministers theilen wir noch mit, daß die städtischen Behörden um Bewilligung eines Zuschusses zu den Unterhaltungskosten ersucht worden sind. Die hiesigen städtischen Behörden haben dieses Ersuchen abschlägig beschieden.

e. Schwetz, 10. Jan. In der letzten Sitzung des Kreistages wurde Herr Feilke-Fliederhof als Mitglied der Kreisvermittelungs-Commission an Stelle des Herrn Rahm-Sullnowo, der sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, gewählt. — Der hiesigen Schützengesellschaft wurde eine Entschädigung von 1700 Mk. für die in Folge des Eisenbahnbaues Terespol-Schwetz erforderlich gewordene Verlegung des Schießstandes bewilligt. — Der Westpreußischen Trinkerheilanstalt zu Sagorsch (Kr. Neustadt) gewährte der Kreistag eine Beihilfe von 200 Mk. — Dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein wurden 100 Mk. für ein Jahr bewilligt, ebenso 100 Mk. zur Gewährung von Stipendien zum Besuche der landwirthschaftlichen Winterschulen zu Zoppot, Schlochau und Marienburg. — Zur Vertilgung von Saatkrähen wurden 200 Mk. als Beihilfe aus Kreismitteln bewilligt. — Als Beihilfe zur Einrichtung einer Apotheke in Jerzewo, die demnächst — ähnlich wie diejenige in Gruczno — in das Eigenthum des Kreises übergehen wird, sind 408 Mk. bewilligt worden. — Eine Beschlußfassung über den Erlaß einer Steuerordnung betreffend die Erhebung einer Kreis-Hundesteuer lehnte der Kreistag ab.

e. Schwetz, 10. Januar. Von den Bewohnern der Niederung gegenüber Graudenz ist — besonders seit der größeren Ausdehnung des Anbaues von Zuckerrüben — schon seit langer Zeit das Bedürfniß empfunden worden, auf dem linken Weichselufer in der Nähe von Michelau eine Eisenbahnhaltestelle eingerichtet zu sehen (Strecke Laskowitz-Graudenz). Zunächst wird nur die Einrichtung einer Güter-Verladestation ins Auge gefaßt werden. Da indeß dort auch ein großer Personenverkehr zu erwarten ist, so ist nunmehr nach Einvernehmen mit der Königl. Eisenbahndirection in Danzig dem Projecte näher getreten worden, eine vollständige, dem Güter- und Personenverkehr dienende Haltestelle einzurichten. Eine solche kann den örtlichen Verhältnissen nach nicht unmittelbar am Weichseldamm und an der Chaussee, sondern erst etwa 1½ Kilom. landeinwärts angelegt werden. Es wird also, wenn sie zur Ausführung kommt, dann noch der Anlegung einer Zufuhrstraße zu derselben bedürfen. Die Königl. Eisenbahndirection in Danzig hat sich bereit erklärt, dem Herrn Minister einen Antrag auf Anlage der Haltestelle befürwortend vorzulegen, wenn von den Betheiligten ihr Interesse an dieser Anlage in ausreichender Weise bethätigt wird. Diese Bethätigung könne anerkannt werden, wenn außer der unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens zu der Anlage noch ein namhafter Betrag als Beitrag zu den Einrichtungskosten, die auf 25 000 Mk. zu schätzen seien, aufgebracht werden würde. Von den Interessenten sind bereits 4202 Mk. sichergestellt, welche eventuell der Eisenbahndirection überwiesen werden können. Mehr Schwierigkeiten dürfte die Beschaffung des Grund und Bodens machen. Der Kreistag hat nunmehr in seiner letzten Sitzung am 7. d. Mts. beschlossen, den Ausbau der Zufuhrstraße, deren Kosten sich auf etwa 30 000 Mk. belaufen werden, auszuführen, sobald die Interessenten die oben gestellten Bedingungen erfüllen.

r. Rosenberg, 10. Jan. Auf welche Weise die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh verbreitet wird, zeigt folgender Vorfall. Bei dem Besitzer Masur in Langenau war die Seuche ausgebrochen, ohne daß dieser es sofort bemerkte und die Lieferung der Milch an die Genossenschaftsmolkerei in Freystadt einstellte. Aus derselben Molkerei bezogen mehrere Besitzer Magermilch, die sie zum Tränken der Kälber und Füttern der Schweine benutzten. Jetzt ist unter dem Rindvieh fast sämmtlicher Besitzer, welche die Milch in ungekochtem Zustande verwertheten, die Seuche ausgebrochen. Es hat deshalb über eine Menge Amtsbezirke des Kreises die Sperre verhängt werden müssen. — Im Jahre 1897 sind beim hiesigen Landrathsamte 259 Jagdscheine ausgestellt worden.

(Saalfeld, 10. Jan. In einer vorgestern in Weinsdorf stattgefundenen Versammlung wurde die Errichtung einer Genossenschaftsmeierei beschlossen. Dieselbe soll noch in diesem Jahre in Betrieb gesetzt werden. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Buchwalski-Kämmen (Vorsitzender), Neubert-Haack, Neubert-Rotzung, Scharlach-Weinsdorf und G. Kerbein-Weinsdorf.

s. Pr. Stargard, 10. Januar. Der Besitzersohn Kaminski aus Neukirch hat die Besitzung der Wittwe Kalisch aus Raikau für 69 000 Mk. gekauft. Das Grundstück ist 240 Morgen groß.

Berliner Börse vom 11. Januar 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.30
" "	3½	103.40
" "	3	97.50
Preuß. consolid. Anl.	4	103.40
" "	3½	103.50
" "	3	97.80
Staatsschuldscheine	3½	100.40
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.50
" " 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.80
" "	3	92.70
Ostpreußische	3½	100.25
Pommersche	3½	100.75
Posensche, neue	4	—
" "	3½	100.10
Westpreußische I. I.B	3½	100.30
" neulndsch.	3½	100.25
Westpreußische I. II.	3	92.50
Preußische Rentenbriefe	4	103.80
" "	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	78.80
do. kleine 5%	fr.	79.10
do. innere 4½%	fr.	68.60
do. äußere 4½%	fr.	69.90
do. 20 L. 4½%	fr.	70.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	47.25
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	100.50
do.	4	[illegible]
Griech. 1881 und 84	fr.	35.40
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.40
do. Goldrente L. 500	fr.	27.70
do. do. L. 100	fr.	27.70
do. do. L. 20	fr.	27.70
Griech. Monopol	fr.	37.70
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	37.70
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.80
do do. kleine	4	94.40
do. amortisirte Rente	4	93.10
Mexikaner	6	98.70
Mexikaner 100 L.	6	98.70
Merik. 1890 100 L.	6	98.60
do. St.-Eisenbahn	5	94.80
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.25
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.30
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.—
do. do. 1000 G.	4⅕	102.—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	337.—
do. 60er L.	4	151.50
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pfd.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	68.—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.90
Röm. St.-Anl. I.	4	95.25
do. II—VIII	4	95.25
Rum. fund. Rente	5	102.20
do. do. 400 Mk.	5	102.50
do. amort. Rente	5	101.25
do. do. 400 Mk.	5	101.50
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	93.30
do. do. de 1890	4	93.30
do. do. de 1891	4	93.30
do. do. de 1894	4	93.30
Russ. Bodencr.	5	123.40
" " gar.	4½	105.50
Türk. Anl. D.	1	22.25
Türk. Adm. 1888	5	96.60
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	118.60
Ung. Gold-Rente	4	103.20
do. Kron.-Rt.	4	100.—
do. G. invest. Anl.	4½	102.5?
do. Loose p. St.	—	270.9?

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.10
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.20
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.30
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.—
" " XIII.	4	101.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.40
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.30
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.30
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	93.90
" "	4	90.50
" " unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.20
" " 1874	3	93.—
" Ergänzungsnetz	3	94.20
" " St. I. II.	5	116.30
" " Gold	4	104.—
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.70
Kronpr. Rudolf	4	100.—
Moskau-Rjäsan	4	102.30
" Smolensk	5	102.—
Raab Oedenb.	3	85.20
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	103.30
do. do. 500 fl.	4½	103.30
do. Staatseis. Slb.	4½	101.80

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.75
Gotthardbahn	7,4	152.50
Königsberg-Cranz	6,8	153.50
Lübeck-Büchen	6¾	170.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	85.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	146.70
Ostpr. Südbahn	3	94.90
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.30
Ostpr. Südbahn	5	119.50

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	184.50
Berliner Handelsgesellschaft	9	174.75
Berl. Bd. Hdl. M.	—	123.—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.25
Bresl. Disconto	6½	119.60
Danziger Privatbank	7¼	140.—
Darmstädter Bank	8	159.30
Deutsche Bank	10	208.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	116.30
Deutsche Effectenb.	7	120.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	202.90
Dresdner Bank	8	162.50
Gothaer Grundcred.	4	129.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	140.25
Hamb. Hyp.-B.	8	158.80
Hannoversche Bank	5,3	126.25
Königsberger Vereinsb.	5	112.90
Lübeck. Commb.	7⅜	142.50
Magdeb. Privatb.	5	107.—
Meining. Hypoth.-B.	6	137.60
Nationalbank f. Deutschland	8½	153.10
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.75
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.40
" Centralbodencred.-B.	9	170.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	138.25
Reichsbankanleihe	7½	159.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	125.70
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	107.—
Danziger Oelmühle	8	101.75
" Prior.-Act.	6	106.50
Hibernia	9½	198.10
Große Berl. Pferdeb.	15	462.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.40
Harpener	6	188.10
Königsb. Pferdeb. Vrzg	7	192.50
Laurahütte	8	183.20
Norddeutscher Lloyd	4	111.40
Stett. Cham. Didier	17	383.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	161.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.70
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.60
Lübeck. Präm. Anl.	3½	129.50
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.86	Newy.	4.1875
Napoleons	16.18	Engl. Bankn.	20.40
Dollars	—	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	77.30
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.20
" neue	16.21	Oesterr. "	169.90
Am. Not. kl.	4.175	Russ. Bankn.	216.65
		" Zollcoup.	323.80

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.90
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.385
London	3 M.	20.255
New-York	vist.	4.1975
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	169.75
Italien. Plätze	10T.	77.—
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3 M.	213.45
Warschau	8T.	216.25

Discont der Reichsbank 5%.

1. Ziehung d. 1. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. Januar 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

128 93 [100] 346 428 94 540 647 986 1054 312 741 868 978 2302 36 463 66 624 764 [100] 868 94 905 3275 333 83 523 625 717 4258 94 559 754 871 951 5181 347 478 609 56 899 974 6178 323 [100] 405 606 883 921 67 7119 40 349 434 96 [150] 556 69 634 781 8173 89 212 69 495 705 60 820 [150] 99 927 9152 69 437 41 702 99 [200]

10117 43 205 28 913 46 52 11496 686 774 906 24 12020 35 64 178 309 55 62 542 757 96 886 13049 214 347 51 430 85 514 [150] 23 749 81 991 14124 337 57 72 448 69 93 868 95 923 15060 64 98 102 419 523 37 694 828 54 971 16478 542 697 802 996 17035 157 224 36 76 350 56 496 649 858 [100] 63 18266 77 336 675 892 926 19151 213 33 50 355 523 692 773 810

20103 203 [30000] 20 318 44 626 709 13 923 [100] 49 21054 278 312 617 59 [300] 887 910 56 77 80 22036 198 224 318 83 92 778 808 41 78 928 23014 61 118 57 302 87 423 57 679 739 24001 109 31 239 97 566 89 918 25111 597 789 93 98 806 17 935 26296 310 413 576 600 47 54 958 27611 17 779 96 806 912 74 28065 114 274 333 92 429 87 29263 73 309 35 77 411 502 883 916 31297

30096 115 51 279 368 439 83 539 72 637 767 434 545 810 88 32042 238 78 95 452 678 702 990 33192 229 55 318 416 60 99 597 674 734 817 60 904 34061 224 606 940 35171 285 97 477 616 67 71 823 60 36056 118 41 318 411 794 642 98 854 37710 17 801 31 77 904 38199 258 536 750 53 863 88 925 68 85 39407 18 35 99 667

40040 93 [100] 96 [300] 207 88 97 302 428 643 721 83 39 81 812 911 41069 130 466 631 948 65 89 42016 19 85 266 [100] 317 42 49 642 828 39 903 43096 160 61 292 434 506 718 996 44059 94 172 202 394 404 536 46 50 641 45051 322 31 78 98 630 [150] 45 786 822 68 46061 [100] 389 596 698 752 955 47148 76 289 320 33 524 746 846 48526 911 90 49222 82 423 507 64 [300] 727 842 944 98

50005 126 255 406 553 70 [300] 86 894 902 12 51002 93 277 86 507 61 614 59 89 52128 47 281 [100] 301 4 469 848 70 53078 84 193 208 88 314 93 546 740 [200] 804 907 54061 274 303 27 461 506 53 643 73 716 55110 56 273 450 537 606 96 863 904 24 69 56005 60 82 90 251 308 57037 47 135 339 476 85 [200] 581 90 [150] 602 30 56 750 831 70 920 22 86 58097 108 268 90 440 76 548 717 22 31 810 37 59120 [100] 236 [100] 90 343 486 [100] 534 723 41 70 74 825

60012 215 390 481 [150] 507 [100] 37 609 11 703 18 82 807 14 948 57 61025 87 316 49 70 494 515 35 59 650 [200] 77 62035 47 86 226 74 514 19 699 856 956 63136 248 600 42 744 804 86 975 86 64051 [200] 72 122 140 227 92 324 421 23 504 16 18 649 94 792 984 65046 58 156 202 64 314 22 35 484 509 860 66207 389 575 [100] 732 905 67057 109 64 384 422 37 557 825 35 68032 123 253 303 412 25 30 [100] 508 811 14 [100] 934 87 69059 201 330 457 828 909 65

70055 88 103 60 274 317 491 548 935 66 71046 150 498 690 836 72 72048 159 92 419 506 8 641 88 857 80 958 73083 258 375 518 629 73 753 74048 626 29 90 942 [100] 60 83 75060 88 261 77 [200] 416 92 647 58 [100] 719 830 76023 178 [150] 239 458 867 914 19 89 77086 [100] 111 97 322 560 [100] 96 715 49 966 78020 170 204 44 876 841 76 904 8 42 79318 51 64 476 575 709 96 960

80137 74 366 68 [100] 79 473 663 720 878 82 81085 [100] 324 474 518 [100] 902 82086 202 469 585 786 997 83511 52 678 846 84165 511 49 70 650 [100] 58 713 16 920 85105 41 88 296 435 80 516 623 79 756 88 912 58 86134 45 75 306 643 936 87172 238 424 642 796 901 72 88240 484 555 644 809 44 951 89095 395 96 429 49 539 98 885 907 37

90136 202 71 366 527 712 881 935 62 91080 89 165 301 416 534 627 [100] 794 819 57 927 92049 73 [100] 180 296 414 63 513 93041 168 317 24 469 576 99 736 94032 296 350 74 [100] 418 39 68 556 77 650 910 95009 114 80 300 475 78 523 41 52 897 96147 265 [100] 542 [1500] 97265 70 327 37 458 96 553 64 76 669 733 41 904 98067 177 417 35 621 81 715 20 867 918 99098 117 647 772 864

100063 330 525 666 816 43 101020 95 114 42 329 48 64 400 503 68 102110 214 325 88 529 838 994 103134 373 87 458 94 683 807 8 65 104505 759 820 105115 508 21 817 81 946 51 70 106008 109 25 367 448 597 665 926 57 107029 74 477 88 528 69 672 761 967 108238 74 79 89 490 521 690 94 827 917 109304 60 590 720 23 69 817 38 47 75 958 67

11043 189 255 335 40 426 62 676 98 945 51 85 111043 117 37 252 94 637 92 112096 103 302 478 [100] 589 660 763 74 897 113045 280 98 853 451 586 610 24 50 74 764 73 802 59 114042 54 [150] 149 72 431 42 539 43 58 [100] 690 959 115170 409 78 534 652 [100] 990 116138 77 78 90 211 87 627 814 117021 84 192 229 391 425 545 610 19 32 702 51 72 847 59 118064 221 358 449 119389 98 457 795 [100]

120189 255 367 471 82 515 791 830 939 121078 119 68 99 400 26 31 63 558 122038 66 142 328 425 521 29 644 704 [200] 55 986 123011 65 178 443 525 124103 379 125056 102 535 613 707 86 863 69 991 126195 [100] 327 422 72 127030 420 29 509 79 605 845 979 128027 46 97 250 54 402 17 618 30 34 40 129163 94 313 44 81 423 526 624 760 64 900 58 96

130014 162 74 89 201 3 516 674 91 [100] 817 914 83 131030 306 82 97 751 872 88 132321 [100] 567 661 924 133155 [100] 338 76 467 529 614 763 819 22 [100] 917 22 89 134013 82 279 411 29 559 69 [150] 786 810 31 49 80 135003 46 66 107 17 236 [100] 457 501 4 807 136067 124 52 311 487 78 571 711 76 858 68 940 71 137085 100 58 242 300 28 508 771 874 138233 74 323 33 37 92 453 63 90 674 869 917 96 139068 83 191 321 81 709 837 908 76 96

140042 301 [100] 95 452 742 57 937 141008 97 183 [100] 245 313 473 549 53 718 142047 128 95 288 529 34 36 47 643 883 993 96 143084 274 908 144061 65 118 63 77 83 444 562 621 31 848 73 97 910 [100] 50 145019 50 220 24 305 38 54 423 49 521 [100] 22 758 928 98 146005 231 41 426 554 90 866 67 147014 84 213 62 315 22 811 [100] 51 97 148015 35 101 5 458 535 89 814 56 924 45 149010 83 311 22 562 638 960

150021 [200] 70 178 211 400 39 76 571 602 5 707 151048 116 82 84 88 464 501 673 796 152150 56 202 360 702 835 46 51 955 153179 387 154234 [100] 79 374 501 66 667 710 93 849 52 911 88 155197 259 437 600 14 727 92 991 156235 361 497 726 88 926 157013 182 269 319 55 484 94 552 89 611 77 895 158096 99 211 60 418 23 566 628 99 710 [100] 159189 362 [100] 91 594 744 860 98 988

160081 115 418 673 936 77 161189 213 54 65 95 390 639 790 938 162108 41 71 218 96 454 643 50 845 163183 323 40 465 587 694 98 821 76 164062 [200] 507 33 611 36 717 887 165010 48 115 16 651 67 80 734 823 936 166175 218 474 538 687 167030 101 39 283 399 478 524 30 984 [150] 168019 109 267 69 74 584 684 928 169080 383 627 66

170143 345 404 98 612 27 60 85 809 83 171069 417 28 609 56 172257 486 545 49 [100] 688 752 [100] 68 845 [150] 52 939 173325 485 91 616 749 59 912 46 174050 146 210 350 452 534 45 98 [100] 768 78 [100] 860 61 175096 183 95 211 322 544 641 728 815 55 176022 51 96 138 222 53 [100] 81 556 669 729 177070 198 272 400 46 561 83 730 88 847 [500] 50 178047 632 76 704 42 179106 320 55 494 772 827 44

180140 51 68 513 30 828 67 965 72 181016 106 318 549 62 617 56 764 [150] 182071 407 587 609 749 87 812 183000 100 317 438 523 627 817 956 184211 81 482 500 855 903 80 185136 216 582 832 41 933 91 186053 76 110 211 51 400 6 64 825 53 [100] 68 907 94 187158 71 295 96 339 577 875 96 188132 33 75 317 403 30 65 [150] 569 691 785 925 189039 44 279 375 661 775 84 919

190224 82 96 469 92 618 747 805 6 58 61 972 99 191124 28 78 250 333 483 567 851 192340 440 633 908 193135 206 48 354 887 194260 81 89 320 23 [100] 62 85 715 90 977 195542 61 766 83 832 [100] 955 76 196140 203 83 413 547 99 638 64 738 846 197134 42 362 526 917 95 198021 158 222 [300] 77 396 432 92 199139 303 710 23 92 833 74 940 66 [100]

200001 19 109 362 446 65 620 912 95 201074 150 98 [100] 292 98 319 63 80 591 701 24 26 71 97 834 901 85 202143 202 7 53 418 50 64 599 659 779 806 [100] 900 14 203026 192 403 7 34 64 576 92 625 45 73 780 851 961 64 204065 118 269 334 95 99 429 37 765 828 56 942 205029 87 [100] 173 96 327 36 53 597 608 15 82 770 [150] 954 86 206155 280 [100] 342 434 76 99 537 71 677 730 207216 310 [100] 451 591 602 807 933 208195 274 315 481 646 62 68 756 823 997 [100] 209088 289 422 541 742 45 800 10 46

210125 40 204 432 59 561 607 41 91 97 710 801 15 17 19 49 211249 307 428 556 688 972 212061 145 216 309 38 404 519 32 85 621 862 95 [150] 213290 450 [100] 595 681 214153 220 467 511 59 638 775 92 820 215041 71 115 48 302 53 410 538 80 97 654 764 971 216171 80 354 64 81 434 692 937 45 217218 344 538 87 731 38 57 [100] 840 983 218044 232 601 32 721 [100] 856 219309 91 513 59 606 85 759 62 892 936

220027 79 128 87 93 211 408 17 529 673 [100] 826 221054 103 412 44 47 82 96 888 222153 425 31 99 502 4 23 611 981 223046 76 234 304 [150] 20 39 438 531 858 77 224013 91 134 253 307 662 835 988 [100] 225134 268 529

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 6 zu 1500 Mk., 9 zu 500 Mk.

1. Ziehung d. 1. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. Januar 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

39 67 258 90 499 556 802 980 1019 87 115 33 71 264 311 18 32 460 579 710 27 50 804 46 920 2178 400 31 627 89 753 802 3 903 85 3014 79 130 229 322 39 488 566 932 71 94 4236 88 383 423 810 952 5062 [100] 162 95 96 236 85 918 53 6021 145 251 329 64 7059 139 43 79 457 66 531 660 709 15 58 913 8183 338 [150] 64 448 [100] 73 524 42 601 730 99 874 9176 346 93 463 866

10033 109 80 260 353 722 11039 148 276 321 92 [500] 543 83 623 866 12069 215 442 56 698 700 99 928 13179 277 [100] 78 368 97 418 517 725 14072 494 775 990 15053 109 42 265 313 421 627 906 16158 251 91 92 301 70 499 501 710 63 68 71 [150] 86 [100] 817 908 17065 193 372 75 601 958 18181 253 56 377 407 11 540 41 630 35 814 23 28 [100] 937 19023 173 98 226 491 788 957

20009 73 91 92 427 63 71 885 972 21415 590 755 83 836 900 6 22109 283 455 668 [100] 798 23008 25 226 539 54 80 601 17 [500] 36 93 96 729 24118 83 481 502 754 826 44 926 88 25147 329 45 811 58 913 [200] 47 26197 367 515 710 853 83 998 27147 480 672 759 [100] 946 28059 269 460 590 772 810 919 29 39 62 29398 472 [100] 629 718 801 4 5 60 912 18 74

30041 44 523 738 31046 50 [150] 124 35 53 211 420 608 63 64 755 96 916 32051 [100] 84 [300] 242 70 328 33 500 83 95 624 33054 100 86 242 78 595 654 34127 94 567 602 3 6 781 931 96 35161 401 523 824 86 902 61 36057 110 38 310 685 762 [100] 67 834 37 37032 227 [200] 62 301 491 563 655 705 38024 244 93 363 936 90 39136 74 372 703 42 52 82 803 955

40674 874 41099 132 93 299 596 607 37 [150] 847 903 [100] 42130 76 244 420 41 51 531 32 43 68 619 62 723 826 95 43011 126 [100] 78 98 838 407 544 824 78 44061 156 228 341 509 71 715 66 819 57 995 45393 438 713 67 74 94 984 46003 13 83 105 418 47 591 803 79 [150] 84 915 47070 110 63 264 373 86 425 45 52 90 510 665 727 85 861 48111 24 251 536 728 880 90 [100] 922 49358 88 561 984

50129 298 411 505 615 737 73 831 98 935 66 87 51151 270 333 83 732 52148 93 203 [150] 33 73 388 505 [100] 20 79 653 708 37 53708 [100] 27 33 834 54027 69 351 406 29 46 74 [100] 538 95 [200] 604 23 836 55287 [100] 554 666 [150] 758 884 914 [100] 56076 80 117 56 60 380 [100] 416 60 559 72 688 704 862 902 57028 97 155 66 395 [100] 434 572 621 92 740 92 97 98 58005 39 48 96 189 654 760 65 885 902 3 59204 361 611 717 98 822 977

60195 236 59 319 52 527 614 34 44 60 737 828 [100] 89 61002 158 [100] 72 200 622 40 78 742 842 905 62140 60 369 405 544 665 90 834 71 72 908 63147 218 46 622 25 88 64100 90 252 438 542 736 [100] 850 976 65073 383 426 513 88 993 66074 335 52 447 773 831 64 67165 219 575 642 81 754 66 828 68004 [100] 133 51 81 91 350 467 625 766 897 69002 23 46 123 218 44 [100] 54 471 601 41 767 84 844 919

70188 97 [1500] 224 56 365 496 645 785 71019 77 184 286 369 490 607 49 94 728 63 814 41 47 72123 332 489 634 711 834 951 73125 338 45 516 [100] 68 606 34 69 814 79 917 43 [200] 74132 231 59 [100] 333 99 488 575 676 930 75243 316 424 736 65 902 14 84 76230 31 459 72 570 628 52 74 756 [200] 88 954 74 77006 196 221 69 94 525 [100] 29 30 633 60 748 94 820 78000 80 94 202 311 68 418 654 748 951 [100] 79082 104 [100] 81 215 348 419 59 65 519 609 [100] 36 [150] 57 729 70 859 74 96 934 51

80018 29 80 155 314 58 442 687 730 820 48 72 81287 678 85 894 947 82103 44 69 248 608 78 712 41 838 926 83002 25 234 46 57 94 415 25 549 91 948 97 84070 108 327 68 422 73 541 62 827 85060 185 262 322 410 61 542 74 682 87 843 86007 173 368 401 27 528 676 791 [500] 893 921 87045 416 37 47 631 96 99 744 [100] 88079 255 67 [200] 675 77 92 940 89278 315 69 442 567 696

90141 203 82 484 [100] 573 698 921 29 91012 274 424 589 90 649 67 92277 454 522 772 93244 55 342 54 71 83 584 628 40 886 94141 318 543 95 745 905 95376 [100] 688 743 47 916 26 96169 95 628 36 904 97124 90 230 328 544 93 919 98361 698 837 75 99440 70 551 64 713 78 970

100180 233 94 371 76 418 526 28 664 738 89 91 880 913 60 101085 170 [100] 95 385 487 657 711 831 35 [150] 102117 230 349 456 749 833 76 941 70 103017 [100] 18 94 306 533 71 814 104202 457 97 515 52 606 720 252 874 105042 68 [100] 592 713 15 29 46 842 959 106149 249 92 306 15 601 848 68 [100] 107171 215 [100] 19 625 768 869 908 91 108051 110 207 302 624 771 812 67 83 943 109036 139 206 300 657 792 829 905

110017 [100] 159 268 451 69 530 [100] 697 729 982 111246 350 682 766 99 859 112006 169 454 84 503 78 800 113065 184 200 566 [100] 698 798 817 914 114034 288 574 617 792 910 [150] 52 115022 191 408 875 905 116050 202 405 695 733 862 946 117079 292 351 [300] 84 465 649 821 35 952 92 118078 164 286 477 88 653 119104 57 341 884

120097 266 69 314 415 34 69 897 121145 222 [150] 30 88 570 [100] 648 94 990 122010 [100] 247 53 55 879 491 582 659 721 28 73 810 11 18 929 123000 61 82 87 177 84 320 61 415 [100] 568 656 66 77 98 713 40 818 55 124000 91 136 246 316 446 549 878 926 60 [100] 125435 64 546 645 823 952 126037 135 462 562 89 659 952 94 127065 78 261 442 93 611 817 24 957 128039 255 533 45 129150 270 375 467 87 554 648 769

130031 109 14 64 547 116 937 131033 60 151 [100] 59 92 [150] 213 327 418 87 92 718 826 64 132176 431 539 984 133211 62 366 559 84 [150] 824 93 934 134096 129 [150] 53 800 527 602 16 75 789 135042 308 21 69 495 625 47 769 992 136052 299 755 863 929 35 137171 221 698 993 138179 852 81 97 139107 328 499 522 94 785 92 936 89

140283 87 [150] 461 80 [100] 592 99 830 59 62 89 962 141194 289 332 48 [100] 634 64 746 48 142056 134 264 75 369 433 501 76 668 929 143090 202 437 912 50 [100] 144232 348 61 78 406 67 527 804 923 145157 79 210 13 355 533 52 91 634 63 712 14 877 146065 223 [200] 47 401 603 42 813 17 63 926 147049 66 157 208 824 679 723 813 22 949 148018 230 75 86 95 381 467 510 615 723 41 94 149116 348 58 455 71 899 935 66

150103 13 46 84 553 74 665 75 713 817 941 151053 223 90 97 469 740 63 910 152211 536 636 704 875 153119 44 [200] 228 67 379 93 491 648 69 83 842 154066 [100] 80 81 259 [100] 74 366 461 510 99 884 904 155152 288 302 77 875 916 95 156229 339 62 81 745 825 35 157024 38 84 267 440 80 537 854 913 158023 30 256 [100] 436 [100] 500 44 58 [100] 665 159053 63 421 [100] 652 758 899 967

160079 137 42 212 [100] 753 840 69 161080 [200] 144 62 273 [200] 90 406 552 96 909 20 39 162011 49 68 244 78 386 546 602 799 812 904 8 88 163103 233 381 470 99 922 164009 249 457 586 713 930 43 165016 36 54 96 104 30 51 94 250 99 374 567 630 61 85 93 987 166036 206 456 70 535 81 600 35 40 734 70 916 167000 3 108 82 222 396 659 97 738 899 168004 100 32 213 83 382 585 840 66 983 169019 49 137 428 533 47 651 [100] 743 [150] 816 41 919 [300]

170068 106 383 553 84 648 873 954 77 171015 33 201 455 570 673 797 887 95 919 172152 293 336 417 57 579 81 617 57 826 75 173001 55 [100] 84 95 [300] 246 460 516 72 607 21 62 708 [100] 174057 128 43 240 71 621 70 175027 34 56 71 81 185 313 478 99 [100] 537 40 53 805 88 966 75 176223 366 77 402 [100] 42 524 29 50 616 33 880 972 177028 125 77 92 353 509 58 93 697 976 178028 452 509 59 727 873 [10000] 179151 278 308 33 461 531 37 51 73 [150] 897 911 [100]

180131 306 428 534 634 886 181239 315 454 575 851 182039 182 397 547 607 880 [100] 183014 [200] 63 89 116 60 225 287 489 [100] 525 612 28 703 838 52 959 184033 51 123 278 [200] 322 57 407 864 913 65 [150] 185253 384 458 88 186063 273 302 72 [100] 858 921 187042 226 [300] 410 37 551 87 188059 214 37 389 595 635 53 888 915 79 189166 86 [150] 349 491 507 900 17

190041 96 127 46 75 86 360 672 994 191088 151 59 245 348 84 481 608 767 84 192489 513 814 48 925 193420 574 646 756 911 20 63 194100 17 65 543 654 770 822 [100] 67 944 62 195148 61 223 375 [100] 446 77 585 707 20 60 196197 326 42 425 563 720 815 197130 530 78 766 815 88 943 46 198009 77 78 358 509 56 84 771 847 96 958 89 91 199049 348 49 430 [100] 533 39 691 [200] 822 941

200033 78 [150] 157 60 219 384 86 798 838 969 201001 17 218 635 97 716 811 17 54 [150] 82 923 27 67 202066 275 86 593 786 824 920 26 31 83 203031 312 59 69 560 79 97 613 781 [150] 824 976 204051 59 176 219 76 [100] 311 469 754 810 205114 94 207 17 429 658 81 744 844 206466 83 621 27 49 969 207076 164 252 349 575 96 615 62 [100] 798 919 39 208024 187 96 357 559 81 626 99 759 86 980 209159 218 58 485 802 17 34

210059 89 92 128 249 82 377 [300] 430 67 828 70 211075 173 84 254 61 92 383 677 90 705 839 43 904 6 212182 203 6 307 562 82 673 918 213028 109 43 55 388 402 49 548 734 880 [100] 931 214154 297 365 450 540 636 48 96 822 932 215139 808 216259 372 529 637 42 711 929 57 217015 107 10 38 [100] 282 310 47 584 627 750 95 835 38 50 62 84 218006 70 436 904 219192 [100] 296 [100] 742 86 964

220277 376 490 515 722 959 221017 73 183 283 319 29 56 434 983 [150] 222103 387 486 643 791 853 58 223080 161 497 526 83 625 94 751 890 224119 69 225 385 96 427 515 669 83 225011 17 118 59 263 360 71

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 15000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 2 zu 3000 Mk., 2 zu 1500 Mk., 6 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82